# Halbzeitbewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum

# Materialband zu Kapitel 8

Forstwirtschaft – Kapitel VIII der VO (EG) Nr. 1257/1999

## **Projektbearbeitung**

Sabine Bresemann

Institut für Ökonomie Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft



Hamburg November 2003

# Anlagenverzeichnis

Hinweis: Die jeweilige Kennziffer im Anlagennamen bezieht sich auf die Kapitelnummer im dazugehörigen Textband.

Anlage 1	8.1-1 Förderrichtlinien über forstliche Maßnahmen im Privatwald	1
Anlage 2	8.1-2 Förderrichtlinien über forstliche Maßnahmen im Körperschaftswald	17
Anlage 3	8.1-3 Holzabsatzförderrichtlinie	33
Anlage 4	8.2-1 Rücklauf bei Befragungen in NRW	44
Anlage 5	8.2-2 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)	45
Anlage 6	8.2-3 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Waldbauliche Maßnahmen (nach Landesforstprogramm)	57
Anlage 7	8.2-4 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (GAK)	69
Anlage 8	8.2-5 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Forstwirtschaftlicher Wegebau (GAK)	80
Anlage 9	8.2-6 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Holzabsatzförderung	92
Anlage 10	8.2-7 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Erhalt von Alt- und Totholzanteilen	103
Anlage 11	8.2-8 Fragebogen Zuwendungsempfänger: Sonderbiotope im Wald	115
Anlage 12	8.2-9 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)	127
Anlage 13	8.2-10 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Waldbauliche Maßnahmen (nach Landesforstprogramm)	139
Anlage 14	8.2-11 Fragebogen an die betreuenden Stellen: "Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden"	151

Anlage 15	8.2-12 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Forstwirtschaftlicher Wegebau	163
Anlage 16	8.2-13 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Holzabsatzförderung	173
Anlage 17	8.2-14 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Erhalt von Alt- und Totholzanteilen	185
Anlage 18	8.2-15 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Sonderbiotope im Wald	197
Anlage 19	8.2-16 Fragebogen an die Bewilligungsbehörde: "Sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen"	209
Anlage 20	8.2-16 Fragebogen Fachreferat "Programmdurchführung"	223
Anlage 21	8.4 Tabelle: Herleitung der benötigten Flächen von Teilmaßnahmen aus der GAK-Berichterstattung	230
Anlage 22	8.6-1 Interventionslogik zur Fragestellung 1A	231
Anlage 23	8.6-2 Interventionslogik zur Fragestellung 1B	232
Anlage 24	8.6-3 Interventionslogik zur Fragestellung 2A	233
Anlage 25	8.6-4 Interventionslogik zur Fragestellung 2B	234
Anlage 26	8.6-5 Interventionslogik zur Fragestellung 2C	235
Anlage 27	8.6-6 Interventionslogik zur Fragestellung 3A	236
Anlage 28	8.6-7 Interventionslogik zur Fragestellung 3B	237
Anlage 29	8.6-8 Maßnahmen und Arbeitsstunden	238

## 8.1-1 Förderrichtlinie über forstliche Maßnahmen im Privatwald

79023

## Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Privatwald

RdErl. des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz – III - 2 40-00-00.30 v. 1.5.2003

#### A

Maßnahmen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes"

1

## Zuwendungszweck

Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinien und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie der VO (EG) 1257/1999 (Ratsverordnung ländlicher Raum) Zuwendungen für die Unterstützung einer beständigen Entwicklung der Forstwirtschaft. Es können folgende Maßnahmen gefördert werden, die der Sicherung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes sowie der Verbesserung der Produktions-, Arbeits- und Absatzbedingungen in der Forstwirtschaft dienen:

- Waldbauliche Maßnahmen
- Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden
- Forstwirtschaftlicher Wegebau
- Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
- Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder

Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

## 2

## Gegenstand der Förderung

## 2.1

Waldbauliche Maßnahmen

## 2.1.1

Erstaufforstung einschließlich Waldrandgestaltung

## 2.1.2

Pflege der Erstaufforstung

## 2 1 3

Nachbesserung der Erstaufforstung,

wenn in den beiden ersten Jahren nach Aufforstung, Umbau, Vor- und Unterbau sowie Wiederaufforstung bei den Kulturen infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40 v. H. der Pflanzenzahl aufgetreten sind.

## 2.1.4

Waldbauliche Maßnahmen in Jungbeständen

mit dem Ziel, diese an Standort und Bestockungsziel anzupassen sowie die Sicherheit und Wertleistung der Bestände zu erhöhen.

Als Jungbestände gelten Bestände ab Dickungsschluss:

- bis zu einer Oberhöhe von 16 m bei Nadelbaumbeständen
- bis zu einer Oberhöhe von 22 m bei Laubbaumbeständen

#### 2.1.5

Ästung zur Qualitätsverbesserung des Holzes

## 2.2

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

#### 2.2.1

Vorarbeiten:

- Untersuchungen, Analysen und gutachterliche Stellungnahmen zur Beurteilung von Kalkungsmaßnahmen (Nr. 2.2.2) sowie
- Erhebungen, die der Vorbereitung von Maßnahmen nach Nrn. 2.2.2 bis 2.2.4 dienen.

#### 222

Bodenschutz- und Meliorationskalkung,

wenn dadurch eine strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des Bodens oder des Nährstoffhaushaltes erzielt wird und damit eine Verbesserung der Widerstandskraft der Bestände erwartet werden kann.

## 2.2.3

Voranbau und Unterbau sowie Naturverjüngung

in lückigen oder verlichteten Beständen und Waldrandgestaltung auch mit heimischen Sträuchern.

#### 2 2 4

Wiederaufforstung (einschließlich Naturverjüngung) einschließlich Waldrandgestaltung mit dem Ziel, die betroffenen Waldflächen, deren gegenwärtige Bestände nicht mehr lebensfähig sind, in Bestockung zu halten und die Leistungsfähigkeit der neu zu begründenden Bestände zu verbessern.

## 2.3

Forstwirtschaftlicher Wegebau

## 2.3.1

Neubau von Forstwirtschaftswegen

## 2 3 2

Erstbefestigung vorhandener Forstwirtschaftswege

## 2.3.3

Zweitbefestigung bereits befestigter Forstwirtschaftswege, wenn der forstwirtschaftliche Verkehr eine bessere Befestigung erfordert

## 2.3.4

Neu- und Ausbau von für Forstwirtschaftswege notwendigen einfachen Brücken, Durchlässen und dgl. im Rahmen einer der vorstehenden Maßnahmen

## 2.3.5

Regulierung (Anpassung) bestehender Bankette und Seitengräben im Rahmen einer der vorstehenden Maßnahmen

## 2.3.6

Regulierung der alten Fahrbahnen bei Zweitbefestigungen

## 2.3.7

Wegebegleitende Begrünungsmaßnahmen im Rahmen einer der vorstehenden Maßnahmen

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse

### 2.4.1

Erstinvestitionen, dazu zählen

- die erstmalige Beschaffung von Geräten, Maschinen und Fahrzeugen für forstliche Betriebsarbeiten, einschließlich Transport von Rohholz sowie Be- und Verarbeitung einfachster Art;
- die erstmalige Beschaffung von Fahrzeugen (Kleintransporter oder Kombiwagen) für den Transport von Waldarbeitskräften, Geräten, Werkzeugen, Maschinen und Hilfsstoffen zum und vom Arbeitsort sowie die erstmalige Beschaffung von beweglichen Schutzhütten und Waldarbeiterschutzwagen;
- die erstmalige Anlage von Holzaufarbeitungsplätzen sowie Holzhöfen einschließlich geeigneter technischer Einrichtungen;
- die erstmalige Erstellung von Betriebsgebäuden (Unterstellräume für Maschinen, Geräte, Fahrzeuge und Hilfsstoffe, Werkstätten, Hütten in Pflanzgärten).

## 2.4.2

Verwaltungsausgaben, dazu zählen

- Gründungsausgaben
- Personal- und Reisekosten für die Geschäftsführung
- Geschäftsausgaben, Ausgaben für erstmalige Büroeinrichtung, Büromaschinen und -geräte

#### 2.5

Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder

## 2.5.1

Vorarbeiten wie Untersuchungen, Analysen, Standortgutachten, fachliche Stellungnahmen und Erhebungen, die der Vorbereitung der Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft dienen.

## 2.5.2

Umbau von Reinbeständen und nicht standortgerechten Beständen in stabile Laub- und Mischbestände sowie Weiterentwicklung und Wiederherstellung von naturnahen Waldgesellschaften.

## 2.5.2.1

Bodenvorbereitung für Laubholzkulturen und -naturverjüngungen

## 2.5.2.2

Maßnahmen zur Komplettierung von Laubholz-Naturverjüngungen

## 2.5.2.3

Wiederaufforstung mit Laubholz

## 2.5.2.4

Umbau von Vorwald; Voranbau und Unterbau mit Laubholz

## 2.5.2.5

Nachbesserungen,

wenn in den beiden ersten Jahren nach der Kultur infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40 v. H. der Pflanzenzahl aufgetreten sind.

## 2.5.3

Einsatz von Rückepferden

Vorliefern von Holz mit Rückepferden vom Einschlagsort zur Rückeschneise oder zur Abfuhrstelle.

## 3

## Zuwendungsempfänger

#### 3.1

Bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1), bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (Nr. 2.2) und Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder (Nr.2.5)

#### 3.1.1

Land- und forstwirtschaftliche Unternehmer

- im Sinne des § 1 Abs. 2 des Gesetzes über die Alterssicherung der Landwirte (ALG) sowie
- im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 und 3 des zweiten Gesetzes über die Krankenversicherung der Landwirte (KVLG 1989) in der jeweils geltenden Fassung.

#### 3 1 2

Juristische Personen des Privatrechts als Inhaber eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, wenn

- dessen Mitglieder zum Zeitpunkt der Antragstellung den überwiegenden Teil ihres Erwerbs aus der Land- und Forstwirtschaft ziehen,

und

- die Kapitalbeteiligung der öffentlichen Hand nicht mehr als 25 v. H. des Eigenkapitals beträgt.

#### 3.1.3

Juristische Personen des Privatrechts als Inhaber eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes, wenn diese unmittelbar kirchliche, gemeinnützige oder mildtätige Zwecke verfolgen.

#### 3 1 4

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, die von der Forstbehörde anerkannt sind, bzw. deren Satzung von der Forstbehörde genehmigt oder erlassen ist und bei denen der Anteil nichtländlicher Gemeinden (GV) an der Mitgliedsfläche die Gesamtfläche der übrigen Mitglieder nicht wesentlich übersteigt.

Nichtländliche kommunale Gebietskörperschaften sind die Körperschaften, die gemäß LEP NRW nicht in Ballungsrandzonen und nicht in Gebieten mit überwiegend ländlicher Raumstruktur liegen.

## 3.1.5

Sonstige private Inhaber land- und forstwirtschaftlicher Betriebe oder Grundbesitzer, deren Vorhaben im Interesse einer Verbesserung der Agrar-, Forst- oder Landschaftsstruktur der Förderung bedürfen, insbesondere wenn die Maßnahmen wegen der Gemenge- oder Zusammenlage der Grundstücke mit anderen Grundstücken geschlossen durchgeführt werden müssen.

## 3.1.6

Sonderregelungen bei Erstaufforstung, Pflege der Erstaufforstung (Nrn. 2.1.1, 2.1.2):

- alle natürlichen Personen,
- juristische Personen des Privatrechts

## 3.2

Bei forstwirtschaftlichem Wegebau (Nr. 2.3)

## 3.2.1

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse im Sinne des Bundeswaldgesetzes, wenn sie satzungsgemäß dazu geeignet sind.

## 3.2.2

Teilnehmergemeinschaften nach dem Flurbereinigungsgesetz

## 3.3

Bei forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (Nr. 2.4)

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, die von der Forstbehörde anerkannt sind, bzw. deren Satzung von der Forstbehörde genehmigt oder erlassen ist.

#### 4

## ${\bf Z} uwendungs vor aussetzungen$

#### 4.1

Bei waldbaulichen Maßnahmen (2.1) und bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (Nr. 2.2) und Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder (Nr. 2.5)

#### 4.1.1

Zuwendungen für Maßnahmen außerhalb von Waldnaturschutzgebieten, FFH-Gebieten und EG-Vogelschutzgebieten dürfen Zuwendungsempfängern i. S. der Nr. 3.1.1 bis 3.1.3 und 3.1.6 nur bewilligt werden, wenn deren Gesamtwaldeigentum in NRW 300 ha nicht übersteigt, es sei denn, der Vergleichswert der forstwirtschaftlichen Nutzung des Gesamtwaldeigentums in NRW liegt unter 50.000 € oder die objektive jährliche Nutzungsmöglichkeit liegt unter 3,5 Erntefestmetern pro ha.

Diese Einschränkung gilt nicht für

- Erstaufforstung (Nr. 2.1.1),
- Pflege der Erstaufforstung (Nr. 2.1.2),
- Nachbesserung von Erstaufforstungen (Nr. 2.1.3),
- Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nrn. 2.2.1 und 2.2.2).

## 4.1.2

Zuwendungen dürfen für alle Anpflanzungen (Nrn. 2.1.1, 2.1.3, 2.1.4,

2.2.3, 2.2.4 und 2.5.2) nur bewilligt werden, wenn bei der Kultur Nadelholz mit höchstens 20 v. H. an der Gesamtpflanzenzahl in Einzelmischung bzw. trupp- oder gruppenweiser Beimischung beteiligt ist.

## 4.1.3

Zuwendungen dürfen für Wiederaufforstungen und Erstaufforstungen nur bewilligt werden, wenn gleichzeitig ein Waldrand geschaffen wird, es sei denn, Lage, Flächengröße oder -ausformung lassen dies nicht zu.

## 4.1.4

Zuwendungen dürfen nur bewilligt werden, wenn die Maßnahmen nicht als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft oder als Nebenbestimmung einer Waldumwandlungsgenehmigung bzw. in einem förmlichen Verwaltungsverfahren mit entsprechender Konzentrationswirkung gefordert sind.

## 4.1.5

Zuwendungen zur Pflege der Erstaufforstungen (Nr. 2.1.2) dürfen bewilligt werden

- im zweiten und fünften Standjahr der Kultur und
- wenn es sich um eine Kultur handelt, die keine Mängel erkennen lässt, die das Bestandesziel in Frage stellen.

## 4.1.6

Zuwendungen dürfen für Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nr. 2.2.2) nur bewilligt werden, wenn vom Forstamt die Zweckmäßigkeit und Unbedenklichkeit der geplanten Kalkungsmaßnahmen anerkannt wird; das Forstamt kann vom Antragsteller die Ergebnisse einer Boden- und/oder Blatt- bzw. Nadelanalyse verlangen.

## 4.1.7

Zuwendungen für Jungbestandespflege dürfen nur bewilligt werden, wenn der Eingriff nach neuzeitlichen forstwirtschaftlichen Erkenntnissen erfolgt und die Auslesebäume vor dem Eingriff gekennzeichnet worden sind.

## 4 1 8

Zuwendungen nach Nr. 2.5.2 sollen auf der Grundlage von Planungen nach Nr. 2.5.1 durchgeführt werden.

Das Forstamt kann vom Antragsteller die Vorlage einer entsprechenden Planung durch Dritte nach 2.5.1 verlangen.

#### 4.1.9

Nicht gefördert werden Maßnahmen nach Nr. 2.5.1 und 2.5.2, für die im Rahmen der Nrn. 2.2.3 und 2.2.4 eine Zuwendung gewährt wurde.

#### 4.1.10

Aufforstungen sind nur bei Verwendung herkunftsgesicherter und standortgerechter Baumarten sowie heimischer Straucharten förderungsfähig. Ortsnahe Herkünfte sollen – sofern verfügbar – bevorzugt werden. Die Notwendigkeit von Kahlschlagsverfahren bedarf einer besonderen Begründung.

## 4.2

Bei forstwirtschaftlichem Wegebau (Nr. 2.3)

Bei Planung und Ausführung von Vorhaben sind die anerkannten Regeln des forstwirtschaftlichen Wegebaus, z. B. die Richtlinien für den ländlichen Wegebau des Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V. (DVWK-Regeln 137/1999) sowie das Leitbild für den nachhaltsgerechten forstlichen Wegebau in Nordrhein-Westalen in ihrer jeweils gültigen Fassung zu beachten. Von den Standardbauweisen für Befestigungen forstwirtschaftlicher Wege und von einer Befestigungsbreite von 3,5 m kann nur nach vorheriger Zustimmung der Bewilligungsbehörde in besonders zu begründenden Ausnahmefällen abgewichen werden. Vorhaben, die zu einer Wegedichte über 45 lfd. Meter je Hektar führen, dürfen nur in Ausnahmefällen (Kleinprivatwald, schwierige Geländeverhältnisse) gefördert werden.

Rückewege sind nicht zu fördern.

Unterhaltung, nichtanzeigepflichtige Instandsetzungen und spätere Pflege von forstwirtschaftlichen Wegen und der dazugehörigen notwendigen Anlagen sowie das dazu benötigte Material sind von der Förderung ausgeschlossen.

Wegebefestigungen mit Schwarz- und Betondecken sind grundsätzlich nicht förderungsfähig.

## 4.3

Bei forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (Nr. 2.4)

Zuwendungen für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge dürfen nur gewährt werden, wenn es sich um neue, neuzeitliche und geeignete Geräte, Maschinen oder Fahrzeuge handelt, die vom Forsttechnischen Prüfausschuss das Urteil "brauchbar" oder "für Forstwirtschaft geeignet und zu empfehlen" erhalten haben. Ist die Prüfung durch den Forsttechnischen Prüfausschuss noch nicht durchgeführt, entscheidet die Bewilligungsbehörde endgültig über die Eignung.

## Art, Umfang und Höhe der Förderung

## 5.1

Zuwendungsart: Projektförderung

## 5.2

Finanzierungsart:

- Festbetragsfinanzierung bei den Maßnahmen nach den Nummern 2.1.1 bis 2.1.4; 2.2.3 und 2.2.4; 2.5.2

- Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach den

Nummern 2.1.5; 2.2.1 und 2.2.2; 2.3, 2.4; 2.5.1 und 2.5.3

## Bagatellgrenze:

2.500,00 € bei Maßnahmen nach Nrn. 2.3 500,00 € bei allen übrigen Maßnahmen.

Mehrere Maßnahmen eines Maßnahmenbereiches können in einem Antrag zu einer Maßnahme zusammengefasst werden.

Die Bagatellgrenze bezieht sich dann auf die Gesamtsumme der Einzelmaßnahmen.

#### 53

Form der Zuwendung:

Zuschuss

## 5.4

Bemessungsgrundlage und Höhe der Zuwendung

## 5.4.1

Höhe der Zuwendung

## 5.4.1.1

für Pflanzungen

bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1.1 und 2.1.3),

bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (Nr. 2.2.3 und 2.2.4) und bei

Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder (Nr. 2.5.2.2 bis 2.5.2.5)

## bei Pflanzung von

## Pflanzen

- Roterle: 0,46 €/St. - Weiden: 0,46 €/St. - Hainbuche: 0,46 €/St. - Rotbuche: 0,55 €/St.

- Bergahorn: 0,55 €/St.
- Eberesche 0,55 €/St.
- Eiche 0,60 €/St.
- Roteiche 0,60 €/St.
- Linde 0,60 €/St.
- Esche 0,60 €/St.
- Kirsche 0,60 €/St.
- sonstigem Laubholz außer Pappel 0,60 €/St.

## Großpflanzen (über 1,20 m)

- Eichen 1,15 €/St.
- Roteiche 1,10 €/St.
- Rotbuche 1,10 €/St.
- Pappel 3,00 €/St.

Für Pflanzungen gilt ein Förderhöchstbetrag von 4.800,00 €/ha.

## 5.4.1.2

Für Waldrandgestaltung mit Bäumen und auch mit heimischen Sträuchern bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1.1 und 2.1.3),

und bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (2.2.3 und 2.2.4)

- je Strauch 0,50 €/St.
- je Baum Sätze wie Nr. 5.4.1.1 höchstens 1.100 €/ha Waldrand

## 5.4.1.3

bei Saat (bei Maßnahmen nach Nrn. 2.1.1, 2.1.3, 2.2.3, 2.2.4 und 2.5.2) von

- Stiel-, Trauben- und Roteiche

mindestens 200 kg/ha 2.810,00 €/ha

- Bucheckern

mindestens 60 kg/ha 1.640,00 €/ha

#### 5.4.1.4

für Bodenvorbereitung (Nr. 2.5.2.1) 180,00 €/ha

## 5.4.1.5

für Pflege der Erstaufforstung (Nr. 2.1.2)

im zweiten Standjahr der Kultur 410,00 €/ha im fünften Standjahr der Kultur 410,00 €/ha

#### 5.4.1.6

für Jungbestandspflege (Nr. 2.1.4)

- ein- oder zweimalig zur Förderung von Auslesebäumen in Nadelbaumbeständen mit Oberhöhen zwischen 8 16 m und Freistellung von max. 200 Auslesebäumen je ha, je Auslesebaum 0,90 €
- zur Förderung von Auslesebäumen in Laubbaumbeständen mit Oberhöhen zwischen 14 22 m, Freistellung von max. 80 Auslesebäumen je ha, je Auslesebaum 3,00 €

Die Auslesebäume sind vor dem Eingriff zu kennzeichnen.

- einmalig in stammzahlreichen Laubbaumbeständen (z.B. Naturverjüngung) mit Oberhöhen zwischen 5 – 10 m zur Förderung von Auslesebäumen und zur Mischungsregulierung ausscheidender Bestand max. 200 Stück je ha, je Stück

(ausscheidene Stammzahl) 0,60 €

## 5.4.1.7

bei Ästung (Nr. 2.1.5) bis zu 60 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (o. MWSt.)

## 5.4.2

Die Höhe der Zuwendung beträgt für Maßnahmen nach Nr. 2.5.1 –soweit sie durch Dritte durchgeführt werden – bis zu 80 v.H. der nachgewiesenen Ausgaben, höchstens jedoch 500 € je Gutachten zuzüglich 50 € je ha des Planungsgebietes.

## 5.4.3

Höhe der Zuwendungen bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (Nr. 2.2.1 und 2.2.2)

## 5.4.3.1

für Vorarbeiten (Nr. 2.2.1) bis zu 80 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt)

## 5.4.3.2

für Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nr. 2.2.2) bis zu 90 v. h. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt)

## 5.4.4

Höhe der Zuwendung bei forstwirtschaftlichem Wegebau (Nr. 2.3)

## 5.4.4.1

für Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse im Sinne des Bundeswaldgesetzes, wenn sie satzungsgemäß dazu geeignet sind:

bis zu 70 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt);

Ausgaben für Grundstücksankäufe, Trassenaufhieb und Wegeschranken zählen nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben.

Die Förderung für Betriebe mit über 1.000 ha Forstbetriebsfläche beträgt zwei Drittel der sonst möglichen Förderung.

## 5.4.4.2

für Teilnehmergemeinschaften nach dem Flurbereinigungsgesetz

bis zu 70 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (mit MWSt);

Ausgaben für Grundstücksankäufe, Trassenaufhieb und Wegeschranken zählen nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben.

#### 5 4 5

Höhe der Zuwendung bei forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (Nr. 2.4)

#### 5 4 5 1

für Maßnahmen nach Nr. 2.4.1

bis zu 40 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt),

#### 5452

für Maßnahmen nach Nr. 2.4.2

- in den ersten 10 Jahren nach der Anerkennung bzw. Satzungsgenehmigung des Zusammenschlusses bis zu 40 v.H..
- in den folgenden 5 Jahren bis zu 30 v. H.
- und weitere 5 Jahre bis zu 20 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt).-

Nicht zuwendungsfähig sind die anteiligen Investitions- und Verwaltungsausgaben der an forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen beteiligten Forstbetriebe des Bundes und der Länder.

## 5.4.6

Höhe der Zuwendung bei dem Einsatz von Rückepferden (Nr. 2.5.3)

Die Höhe der Zuwendung beträgt für Maßnahmen nach Nr. 2.5.3 bis zu 30 v.H. der nachgewiesenen Ausgaben, jedoch nicht mehr als 3,00 € je m³ gerückten Holzes (ohne MWSt).

## 6

## Sonstige Zuwendungsbestimmungen

## 6.1

Der Zuwendungsempfänger ist zu verpflichten,

## 6.1.1

geförderte Anlagen mindestens 12 Jahre sachgemäß zu unterhalten,

## 612

bei geförderten Maßnahmen keine Herbizide und keine lindanhaltigen Forstschutzmittel sowie bei vorbeugenden Waldschutzmaßnahmen nur von der Biologischen Bundesanstalt zugelassene Mittel einzusetzen und diese Mittel nach anerkannten Verfahren in notwendiger Aufwandmenge zu verwenden,

## 6.1.3

bei einem Verkauf der geförderten Anlagen innerhalb des Zeitraumes seiner Unterhaltungsverpflichtung den Erwerber zu veranlassen, durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Forstamt die vorstehenden Verpflichtungen zu übernehmen. Ist der Erwerber hierzu nicht bereit, ist die Zuwendung mit Zinsen zurückzuzahlen. Der Erstattungsanspruch ist mit 3 v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB jährlich zu verzinsen;

#### 6.1.4

im Antrag zu erklären, dass er damit einverstanden ist,

- dass seine Angaben im Antrag zum Zwecke einer zügigen Bearbeitung sowie zu statistischen Zwecken maschinell gespeichert werden und an die zuständigen Organe des Landes, des Bundes und der EU übermittelt werden können,
- notwendige Daten zur Evaluierung der forstlichen Fördermaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

#### 7

## Verfahren

Das Antrags-, Bewilligungs- und Verwendungsnachweisverfahren richtet sich nach den Bestimmungen des Abschnitts B Nr. 7 dieser Richtlinien.

#### 8

## Sanktionsmaßnahmen Forst

Die Sanktionsmaßnahmen Forst richten sich nach den Bestimmungen des Abschnitts B Nr. 8 dieser Richtlinien.

## В

## Maßnahmen im Rahmen des Landesforstprogrammes

## 1

## Zuwendungszweck

Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinien und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO), der VO (EG) 1257/1999 (Ratsverordnung ländlicher Raum) sowie auf der Grundlage der §§ 10 Abs. 3 und 13 Abs. 2 des Landesforstgesetzes (LFoG) Zuwendungen für die unter Nr. 2 aufgeführten, nicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) förderfähigen forstlichen Maßnahmen.

Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

## 2

## Gegenstand der Förderung

## 2 1

Waldbauliche Maßnahmen,

die nicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) nach Abschnitt A gefördert werden können.

## 2.1.1

Vorbeugender Waldschutz gegen Schadorganismen und Krankheiten.

## 2.2

Dauerhafter Erhalt von Altholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen

Anlage, Gestaltung und Pflege von Sonderbiotopen im Walde

#### 2 3 1

Anlage und Gestaltung von Wald- und Bestandesrändern und Wallhecken

#### 2.3.2

Pflege von Wallhecken

#### 233

Anlage, Gestaltung und Pflege von reihenweisen Schutzpflanzungen mit Füllholz (ohne Gehöfteinbindungen)

## 2.3.4

Einbringen und Pflege von Solitären sowie seltenen Baum- und Straucharten

#### 2 3 5

Randgestaltung von Fließ- und Stillgewässern

#### 236

Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes im Walde

#### 3

## Zuwendungsempfänger

#### 3 1

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse, die von der Forstbehörde anerkannt sind, bzw. deren Satzung von der Forstbehörde genehmigt oder erlassen ist.

## 3.2

Private Grundeigentümer

## 4

## Zuwendungsvoraussetzungen

## 4.1

bei Maßnahmen nach Nr. 2.3

Zuwendungen dürfen nur bewilligt werden,

- wenn die Maßnahmen nicht als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft oder als Nebenbestimmung einer Waldumwandlungsgenehmigung bzw. in einem förmlichen Verwaltungsverfahren mit entsprechender Konzentrationswirkung gefordert sind.
- soweit eine Förderung nach den geltenden Förderrichtlinien, Naturschutz FöNa nicht erfolgt.

## 4.2

bei Maßnahmen nach Nr. 2.2

## 4.2.1

Schriftliche Verpflichtung des Eigentümers, bis zu 10 Bäumen des Oberstandes je ha in über **120**-jährigem Laubholz auf Dauer im Wald zu belassen.

## 4.2.2

Zuwendungen dürfen nur bewilligt werden, wenn im Rahmen einer normalen forstlichen Bewirtschaftung absehbar ist, dass die Stammzahl des Oberbestandes unter 10 Stück pro Hektar abgesenkt wird. Abweichend hiervon können entsprechende Zuwendungen für die Erhaltung ausgewählter Altholzbäume auch dann schon gewährt werden, wenn im Rahmen einer behördlich veranlassten Kartierung wertbestimmende "Biotopbäume"/Baumgruppen erfasst worden sind und dauerhaft im Wald belassen werden sollen.

Die Aufforstung ist nur bei Verwendung herkunftsgesicherter und standortgerechter Baumarten sowie heimischer Straucharten förderungsfähig. Ortsnahe Herkünfte sollen – sofern verfügbar – bevorzugt werden. Die Notwendigkeit von Kahlschlagsverfahren bedarf einer besonderen Begründung.

Kapitel 8

5

## Art, Umfang und Höhe der Förderung

5.1

Zuwendungsart:

Projektförderung

5.2

Finanzierungsart:

Festbetragsfinanzierung bei den Maßnahmen nach den Nrn. 2.3.1 und 2.3.2

Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach den Nrn. 2.1.1; 2.2 und 2.3.3 bis 2.3.6

Bagatellgrenze:

250,00 €

Mehrere Maßnahmen eines Maßnahmenbereiches können in einem Antrag zu einer Maßnahme zusammengefasst werden.

Die Bagatellgrenze bezieht sich dann auf die Gesamtsumme der Einzelmaßnahmen.

5.3

Form der Zuwendung:

Zuschuss

5.4

Bemessungsgrundlage und Höhe der Zuwendung

5.4.1

Bei vorbeugendem Waldschutz (Nr. 2.1.1) bis zu 80 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (o. MWSt.)

5.4.2

Dauerhafter Erhalt von Altholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen (Nr. 2.2)

bis zu 80 v. H. des ermittelten Wertes nach Maßgabe der in der jeweils geltenden Richtlinie zur Waldbewertung im Lande Nordrhein-Westfalen enthaltenen Holzpreise

Höchstens jedoch 1.800 €/ha

5.4.3

Für Waldrandgestaltung mit Bäumen und auch mit heimischen Sträuchern bei der Anlage und Gestaltung von Wald- und Bestandesrändern und die Anlage von Wallhecken (Nr. 2.3.1)

- je Strauch 0,50 €/St.
- je Baum Sätze wie in Nr. 5.4.1.1 Abschnitt A "Maßnahmen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" dieser Richtlinien. Höchstens 1.100 €/ha Waldrand

## 5.4.4

Für Wallheckenpflege(Nr. 2.3.2) 0,80 €/m<sup>2</sup>

#### 5.4.5

Für Maßnahmen nach Nrn. 2.3.3 bis 2.3.6 bis zu 80 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (o. MWSt.)

#### 6

## Sonstige Zuwendungsbestimmungen

#### 6.1

Der Zuwendungsempfänger ist zu verpflichten,

#### 6 1 1

- die geförderte Anlage mindestens 12 Jahre sachgemäß zu unterhalten,
- die geförderten Altholzanteile dauerhaft zu erhalten,

### 6.1.2

bei geförderten Maßnahmen keine Herbizide und keine lindanhaltigen Forstschutzmittel sowie bei vorbeugenden Waldschutzmaßnahmen nur von der Biologischen Bundesanstalt zugelassene Mittel einzusetzen und diese Mittel nach anerkannten Verfahren in notwendiger Aufwandmenge zu verwenden,

## 6.1.3

bei einem Verkauf der geförderten Anlagen/Objekte innerhalb des Zeitraumes seiner Unterhaltungsverpflichtung den Erwerber zu veranlassen, durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Forstamt die vorstehenden Verpflichtungen zu übernehmen. Ist der Erwerber hierzu nicht bereit, ist die Zuwendung mit Zinsen zurückzuzahlen. Der Erstattungsanspruch ist mit 3 v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB jährlich zu verzinsen;

## 6.1.4

im Antrag zu erklären, dass er damit einverstanden ist,

- dass seine Angaben im Antrag zum Zwecke einer zügigen Bearbeitung sowie zu statistischen Zwecken maschinell gespeichert werden und an die zuständigen Organe des Landes, des Bundes und der EU übermittelt werden können,
- notwendige Daten zur Evaluierung der forstlichen Fördermaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

## 7

## Verfahren

Für das Verfahren sind die Regelungen des EG-Zahlstellenverfahrens sowie die nachstehenden Regelungen anzuwenden.

## 7 1

Antragsverfahren

Der Antrag ist auf Vordruck gemäß Muster der Anlagen 1 oder 2 an die zuständige untere Forstbehörde (Forstamt) zu richten.

Zusätzlich zu Art, Ort und Umfang der durchzuführenden Maßnahme ist der Durchführungszeitraum und das Flächenermittlungsverfahren anzugeben.

## 7.2

Bewilligungsverfahren

Bewilligungsbehörde ist das Forstamt.

Das Forstamt bewilligt die Zuwendung mit Zuwendungsbescheid auf Vordruck gemäß Muster der Anlagen 3 oder 4.

Verwendungsnachweisprüfung

Die Verwendung der Zuwendung ist vom Zuwendungsempfänger auf Vordruck gemäß Muster der Anlagen 5 oder 6 nachzuweisen. Der einfache Verwendungsnachweis ist nicht zugelassen.

Der Zuwendungsempfänger hat zusätzlich zu Art, Ort und Umfang der durchgeführten Maßnahme den Durchführungszeitraum und das Flächenermittlungsverfahren anzugeben.

Vor der Auszahlung hat das Forstamt im Rahmen des Verwendungsnachweisverfahrens zu prüfen und zu bescheinigen, dass die Maßnahme entsprechend der Bewilligung ordnungsgemäß durchgeführt worden ist.

Abweichungen von der Bewilligung sind besonders festzustellen.

## 7.4

Auszahlung

Die Auszahlung der Zuwendung wird nach einer vom Forstamt durchgeführten, beanstandungsfreien Verwendungsnachweisprüfung durch die EG-Zahlstelle bei den Direktoren der Landwirtschaftskammern – als Landesbeauftragte - vorgenommen.

Die Auszahlung der Zuwendung bzw. von Zuwendungsteilbeträgen erfolgt bei der Anteilfinanzierung ausschließlich aufgrund nachweislich geleisteter Zahlungen des Zuwendungsempfängers.

Rechnungsbelege für Mittelanforderungen sind im Original vorzulegen und müssen Zahlungsbeweise gem. Nr. 6.7. ANBest-P enthalten.

Die zahlungsrelevanten Daten für alle EU-kofinanzierten Maßnahmen sind vom Forstamt spätestens vor Auszahlung der Zahlstelle zur Verfügung zu stellen.

## 7.5

Zu beachtende Vorschriften

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung, die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV zu § 44 LHO, soweit nicht in diesen Förderrichtlinien Abweichungen zugelassen worden sind.

## 8

## Sanktionsmaßnahmen Forst

## 8.1

Sanktionen bei flächenbezogenen Maßnahmen (mit Flächenabgleich)

Basis für Sanktionen sind der einzelne Antrag eines Zuwendungsempfängers und die davon betroffenen Flächen.

Tabelle 1: Auswirkungen der Sanktionen

Abweichung	Anpassung der Prä- mie im lfd. Jahr	Anpassung der Prä- mie für Zu- kunft	Rückforderung zu Un- recht erhaltener Prämie in der Vergangenheit -soweit nachweisbar-	Sanktion (im Jahr der Feststellung und soweit nachweisbar für die vorangegangenen 4 Jahre)
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe <b>größer</b> als beantragt	nein	auf Antrag	nein	nein
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe bis 3% oder max. 2 ha kleiner als beantragt	ja	ja	ja	nein
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe mehr als 3% und bis zu 20% kleiner als beantragt	ja	ja	ja	Kürzung der Zuwendung um das Doppelte der festgestellten Differenz
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe mehr als 20% kleiner als bean- tragt	ja	ja	ja	im Jahr der Kontrol- le/Feststellung Sperrung sämtlicher flächengebundener Prä- mienzahlung innerhalb der Kulturgruppe
falsche Angaben aufgrund grober Fahrlässigkeit	ja	ja	ja	im Jahr der Kontrolle / Feststellung Ausschluss sämtlicher Prämienzah- lungen im betreffenden Kapitel der VO (EG) Nr. 1257/1999
absichtliche Falschangaben	ja	ja	ja	im Jahr der Kontrol- le/Feststellung und im folgenden Jahr Aus- schluss sämtlicher Prä- mienzahlungen im betreffenden Kapitel der VO (EG) 1257/1999

8.2 Sanktionen bei nicht eingehaltenen Verpflichtungen

Wird festgestellt, dass der Antragsteller Verpflichtungen (Vertragspaket bzw. Auflagen und Bedingungen der Bewilligung) auf einzelnen Flächen ganz oder teilweise nicht eingehalten hat, wird im Kontrolljahr (Jahr der Feststellung) für die gesamte betroffene Fläche keine Prämie gezahlt. Die betroffenen Flächen gelten in diesem Fall als nicht vorgefunden.

Hinsichtlich der Sanktionen ist nach der Tabelle wie bei Flächendifferenzen vorzugehen; d.h. die nicht festgestellten Flächen werden in Relation gesetzt zur gesamten festgestellten Fläche der jeweiligen Kulturgruppe. Die Sanktionen sind dann nach der gleichen Staffelung zu verhängen wie bei Flächendifferenzen.

## 8.3 Sanktionen bei Investitionsmaßnahmen

Stellt die Bewilligungsbehörde bei der Prüfung des Förderantrags fest, dass nicht alle im Ausgaben- oder Finanzierungsplan aufgeführten Positionen oder Projekte zuwendungsfähig sind, werden bei der Ermittlung des Zuwendungsbetrages lediglich die zuwendungsfähigen Ausgaben berücksichtigt. Es werden keine Sanktionen verhängt.

Stellt die Bewilligungsbehörde bei der Verwaltungs- oder Vor-Ort-Kontrolle des Verwendungsnachweises oder Zwischenverwendungsnachweises fest, dass die für das Förderprojekt tatsächlich entstandenen und im Verwendungsnachweis vollständig und korrekt aufgeführten Ausgaben niedriger sind als die im Zuwendungsbescheid als zuwendungsfähig anerkannten, werden die auszuzahlenden Fördermittel auf Basis der im Verwendungsnachweis/Zwischenverwendungsnachweis aufgeführten Ausgaben ermittelt. Es werden keine Sanktionen verhängt.

Stellt die Bewilligungsbehörde bei der Prüfung des Verwendungsnachweises oder Zwischenverwendungsnachweises fest, dass dieser falsche Angaben enhält, weil nicht alle Leistungen oder Lieferungen in dem aufgeführten Umfang oder der beschriebenen Qualität erbracht wurden, ist wie folgt zu verfahren:

- Beträgt die erforderliche Kürzung der Zuwendungsmittel zur Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse bis zu 20 v.H. der als zuwendungsfähig anerkannten Ausgaben, wird von den zustehenden Fördermitteln das Doppelte der festgestellten Differenz gekürzt. Die Zuwendung ist insoweit teilweise zu widerrufen.
- Beträgt die erforderliche Kürzung der Zuwendungsmittel zur Anpassung an die bei der Kontrolle festgestellten Ausgaben mehr als 20 %, ist die Zuwendung ganz zu widerrufen.

Unabhängig hiervon ist zu prüfen, ob ein Subventionsbetrug gemäß § 264 Strafgesetzbuch vorliegt. Gegebenenfalls ist die Staatsanwaltschaft einzuschalten.

## 9

## Inkrafttreten

Dieser Runderlass tritt mit Wirkung vom 1.5.2003 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2006. Gleichzeitig wird der Runderlass vom 21.8.2000 - III A 3 40-00-00.30 (nicht veröffentlicht) aufgehoben.

# 8.1-2 Förderrichtlinie über forstliche Maßnahmen im Körperschaftswald

79023

## Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung forstlicher Maßnahmen im Körperschaftswald

RdErl.. des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- III-2 40-00-00.40
v. 2.5.2003

A

Maßnahmen im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes"

1

## Zuwendungszweck

Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinien und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie der VO (EG) 1257/1999 (Ratsverordnung ländlicher Raum) Zuwendungen für die Unterstützung einer beständigen Entwicklung der Forstwirtschaft. Es können Maßnahmen gefördert werden, die der Sicherung der Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes dienen.

Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

# **Gegenstand der Förderung**

2.1

Waldbauliche Maßnahmen

2.1.1

Erstaufforstung einschließlich Waldrandgestaltung

2.1.2

Pflege der Erstaufforstung

2.1.3

Nachbesserungen der Erstaufforstung,

wenn in den beiden ersten Jahren nach der Erstaufforstung bei den Kulturen infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40 v. H. der Pflanzenzahl aufgetreten sind.

2.2

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

2.2.1

Vorarbeiten

- Untersuchungen, Analysen und gutachterliche Stellungnahmen zur Beurteilung von Kalkungsmaßnahmen (Nr. 2.2.2) sowie

- Erhebungen, die der Vorbereitung von Maßnahmen nach Nr. 2.2.2 dienen.

## 2.2.2

Bodenschutz- und Meliorationskalkung,

wenn dadurch eine strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des Bodens oder des Nährstoffhaushaltes erzielt wird und damit eine Verbesserung der Widerstandskraft der Bestände erwartet werden kann.

## 2.3

Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder

#### 231

Vorarbeiten wie Untersuchungen, Analysen, Standortgutachten, fachliche Stellungnahmen und Erhebungen, die der Vorbereitung der Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft dienen.

#### 2.3.2

Umbau von Reinbeständen und nicht standortgerechten Beständen in stabile Laub- und Mischbestände sowie Weiterentwicklung und Wiederherstellung von naturnahen Waldgesellschaften.

#### 2321

Bodenvorbereitung für Laubholzkulturen und -naturverjüngungen

#### 2322

Maßnahmen zur Komplettierung von Laubholz-Naturverjüngungen

## 2.3.2.3

Wiederaufforstung mit Laubholz

## 2324

Umbau von Vorwald; Voranbau und Unterbau mit Laubholz

## 2.3.2.5

Nachbesserungen,

wenn in den beiden ersten Jahren nach der Kultur infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40 v. H. der Pflanzenzahl aufgetreten sind.

## 2.3.3

Einsatz von Rückepferden

Vorliefern von Holz mit Rückepferden vom Einschlagsort zur Rückeschneise oder zur Abfuhrstelle.

## 3

## Zuwendungsempfänger

## 3.1

Bei Maßnahmen nach den Nr. 2.1, 2.2 und 2.3

Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Eigentümer land- und forstwirtschaftlicher Flächen, sofern es sich um kommunale Gebietskörperschaften mit ländlichem Charakter handelt. Kommunale Gebietskörperschaften mit ländlichem Charakter sind die Gebietskörperschaften, die gem. LEP NRW in Ballungsrandzonen oder in Gebieten mit überwiegend ländlicher Raumstruktur liegen.

#### 4

## Zuwendungsvoraussetzungen

#### 4.1

Zuwendungen dürfen für alle Anpflanzungen (Nrn. 2.1.1 und 2.1.3 und 2.3.2) nur bewilligt werden, wenn bei der Kultur Nadelholz mit höchstens 20 v. H. an der Gesamtpflanzenzahl in Einzelmischung <u>bzw.</u> trupp- oder gruppenweiser Beimischung beteiligt ist.

#### 4.2

Zuwendungen dürfen für Erstaufforstungen nur bewilligt werden, wenn gleichzeitig ein Waldrand geschaffen wird, es sei denn, Lage, Flächengröße oder -ausformung lassen dies nicht zu.

## 4.3

Zuwendungen dürfen nur bewilligt werden, wenn die Maßnahmen nicht als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft oder als Nebenstimmung einer Waldumwandlungsgenehmigung bzw. in einem förmlichen Verwaltungsverfahren mit entsprechender Konzentrationswirkung gefordert sind.

#### 44

Zuwendungen zur Pflege der Erstaufforstungen (Nr. 2.1.2) dürfen bewilligt werden

- im zweiten und fünften Standjahr der Kultur und
- wenn es sich um eine Kultur handelt, die keine Mängel erkennen läßt, die das Bestandesziel in Frage stellen.

## 4.5

Zuwendungen dürfen für Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nr. 2.2.2) nur bewilligt werden, wenn vom Forstamt die Zweckmäßigkeit und Unbedenklichkeit der geplanten Kalkungsmaßnahmen anerkannt wird; das Forstamt kann vom Antragsteller die Ergebnisse einer Boden- und/oder Blatt- bzw. Nadelanalyse verlangen.

## 4.6

Zuwendungen für Maßnahmen nach Nr. 2.3.1 – 2.3.2.5 dürfen nur bewilligt werden für Waldgebiete bzw. Flächen,

- für die eine Grundschutzverordnung erlassen wurde, eine Festsetzung in einem rechtskräftigen Landschaftsplan oder ein entsprechender Schutz nach § 62 LG besteht

## und

- für die die Vereinbarung über Regelungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Naturschutzgebieten im Wald zutrifft (Warburger Vereinbarung)

## und

 die in der Anlage 1 zur Warburger Vereinbarung (Waldbiotopschutzprogramm) aufgeführt sind

## oder

für die eine Meldung als EG-Vogelschutzgebiet vorliegt

## oder

für die eine Ausweisung/Meldung als FFH-Gebiet vorliegt.

## 4.7

Zuwendungen nach Nr. 2.3.2 sollen auf der Grundlage von Planungen nach Nr. 2.3.1 durchgeführt werden.

Das Forstamt kann vom Antragsteller die Vorlage einer entsprechenden Planung durch Dritte nach 2.3.1 verlangen.

Die Aufforstung ist nur bei Verwendung herkunftsgesicherter und standortgerechter Baumarten sowie heimischer Straucharten förderungsfähig. Ortsnahe Herkünfte sollen – sofern verfügbar – bevorzugt werden.

Die Notwendigkeit von Kahlschlagsverfahren bedarf einer besonderen Begründung.

5

## Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

5.1

Zuwendungsart: Projektförderung

5.2

Finanzierungsart

Festbetragsfinanzierung bei Maßnahmen nach den Nrn. 2.1 und 2.3.2

Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach den Nrn. 2.2, 2.3.1 und 2.3.3

Bagatellgrenze:

2.500,00 €

5.3

Form der Zuwendung:

Zuschuss

5.4

Bemessungsgrundlage und Höhe der Zuwendung

5 4 1

Höhe der Zuwendung

5.4.1.1

für Pflanzungen

bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1.1 und 2.1.3),

und

bei Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder (Nr. 2.3.2.2 bis 2.3.2.5)

bei Pflanzung von

## Pflanzen

- Roterle 0,46 €/St.
- Weiden 0,46 €/St.
- Hainbuche 0,46 €/St.
- Rotbuche 0,55 €/St.
- Bergahorn 0,55 €/St.
- Eberesche 0,55 €/St.
- Eiche 0,60 €/St.
- Roteiche 0,60 €/St.
- Linde 0,60 €/St.
- Esche 0,60 €/St.
- Kirsche 0,60 €/St.
- sonstigem Laubholz 0,60 €/St. außer Pappel

Großpflanzen (über 1,20 m)

- Eichen 1,15 €/St.
- Roteiche 1,10 €/St.
- Rotbuche 1.10 €/St.
- Pappel 3,00 €/St.

Für Pflanzungen gilt ein Förderhöchstbetrag von 4.800,00 €/ha.

#### 5.4.1.2

Für Waldrandgestaltung mit Bäumen sowie mit heimischen Sträuchern bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1.1 und 2.1.3),

- je Strauch 0,50 €/St.
- je Baum Sätze wie Nr. 5.4.1.1 höchstens 1.100 €/ha Waldrand.

#### 5.4.1.3

bei Saat (bei Maßnahmen nach Nrn. 2.1.1, 2.1.3 und 2.3.2.2 – 2.3.2.5) von

- Stiel-, Trauben- und Roteiche mindestens 200 kg/ha 2.810,00 €/ha
- Bucheckern mindestens 60 kg/ha 1.640,00 €/ha

## 5.4.1.4

für Bodenvorbereitung (Nr. 2.3.2.1) 180,00 €/ha

## 5415

für Pflege der Erstaufforstung (Nr. 2.1.2)

im zweiten Standjahr der Kultur 410,00 €/ha im fünften Standjahr der Kultur 410,00 €/ha

## 5.4.2

Höhe der Zuwendungen bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (Nr. 2.2)

## 5.4.2.1

Für Vorarbeiten (Nr. 2.2.1)

- 40 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei Zuwendungsempfängern mit überdurchschnittlicher Finanzkraft
- bis zu 60 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei den übrigen Zuwendungsempfängern. In begründeten Einzelfällen können bis zu 80 v. H. im Einvernehmen mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde gewährt werden.

## 5.4.2.2

für Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nr. 2.2.2)

- 60 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei Zuwendungsempfängern mit überdurchschnittlicher Finanzkraft
- bis zu 70 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei den übrigen Zuwendungsempfängern.

## 5.4.3

Die Höhe der Zuwendung beträgt für Maßnahmen nach Nr. 2.3.1 – soweit sie durch Dritte durchgeführt werden – bis zu 80 v.H. der nachgewiesenen Ausgaben, höchstens jedoch 500 € je Gutachten zuzüglich 50 € je Hektar des Planungsgebietes.

## 5.4.4

Höhe der Zuwendung bei dem Einsatz von Rückepferden (Nr. 2.3.3)

Die Höhe der Zuwendung beträgt für Maßnahmen nach Nr. 2.3.3 bis zu 30 v.H. der nachgewiesenen Ausgaben, jedoch nicht mehr als 3,00 € je m³ gerückten Holzes (ohne MWSt).

#### 6

## Sonstige Zuwendungsbestimmungen

#### 6 1

Der Zuwendungsempfänger ist zu verpflichten,

#### 6 1 1

die geförderte Anlagen mindestens 12 Jahre sachgemäß zu unterhalten,

#### 612

bei geförderten Maßnahmen keine Herbizide und keine lindanhaltigen Forstschutzmittel sowie bei vorbeugenden Waldschutzmaßnahmen nur von der Biologischen Bundesanstalt zugelassene Mittel einzusetzen und diese Mittel nach anerkannten Verfahren in notwendiger Aufwandmenge zu verwenden,

## 6.1.3

bei einem Verkauf der geförderten Anlagen/Objekte innerhalb des Zeitraumes seiner Unterhaltungsverpflichtung den Erwerber zu veranlassen, durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Forstamt die vorstehenden Verpflichtungen zu übernehmen. Ist der Erwerber hierzu nicht bereit, ist die Zuwendung mit Zinsen zurückzuzahlen. Der Erstattungsanspruch ist mit 3 v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB jährlich zu verzinsen;

## 6.1.4

im Antrag zu erklären, dass er damit einverstanden ist,

- dass seine Angaben im Antrag zum Zwecke einer zügigen Bearbeitung sowie zu statistischen Zwecken maschinell gespeichert werden und an die zuständigen Organe des Landes, des Bundes und der EU übermittelt werden können,
- notwendige Daten zur Evaluierung der forstlichen Fördermaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

## 7

## Verfahren

Das Antrags-, Bewilligungs- und Verwendungsnachweisverfahren richtet sich nach den Bestimmungen des Abschnitts B Nr. 7 dieser Richtlinien.

## 8

## Sanktionsmaßnahmen Forst

Die Sanktionsmaßnahmen Forst richten sich nach den Bestimmungen des Abschnitts B Nr. 8 dieser Richtlinien

#### R

## Maßnahmen im Rahmen des Landesforstprogrammes

## 1.

## Zuwendungszweck

Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinien und der Verwaltungsvorschriften zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO), der VO (EG) 1257/1999 (Ratsverordnung ländlicher Raum) sowie auf der Grundlage der §§ 10 Abs. 3 und 13 Abs. 2 des Landesforstgesetzes (LFoG), Zuwendungen für die unter Nr. 2 aufgeführten, nicht im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes" (GAK) förderfähigen forstlichen Maßnahmen.

Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht, vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.

## 2

## Gegenstand der Förderung

#### 2.1

Waldbauliche Maßnahmen

#### 2.1.1

Erstaufforstung einschließlich Waldrandgestaltung

### 2.1.2

Pflege der Erstaufforstung

## 2.1.3

Nachbesserungen der Erstaufforstung, wenn in den beiden ersten Jahren nach der Erstaufforstung bei den Kulturen infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40 v. H. der Pflanzenzahl aufgetreten sind.

## 2.2

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

## 2.2.1

Vorarbeiten:

- Untersuchungen, Analysen und gutachterliche Stellungnahmen zur Beurteilung von Kalkungsmaßnahmen (Nr. 2.2.2) sowie
- Erhebungen, die der Vorbereitung von Maßnahmen nach Nr. 2.2.2 dienen.

## 222

Bodenschutz- und Meliorationskalkung,

wenn dadurch eine strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des Bodens oder des Nährstoffhaushaltes erzielt wird und damit eine Verbesserung der Widerstandskraft der Bestände erwartet werden kann.

## 2.3

Dauerhafter Erhalt von Altholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen.

## 2.4

Hiebsunreifeentschädigung

Hiebsunreifeentschädigung bei einer durch Verordnung oder Festsetzung gebotenen Umwandlung von Nadelwaldbestockung in Laubwaldbestockung.

#### 2.5

Förderung von Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder

#### 2.5.1

Vorarbeiten wie Untersuchungen, Analysen, Standortgutachten, fachliche Stellungnahmen und Erhebungen, die der Vorbereitung der Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft dienen.

## 2.5.2

Umbau von Reinbeständen und nicht standortgerechten Beständen in stabile Laub- und Mischbestände sowie Weiterentwicklung und Wiederherstellung von naturnahen Waldgesellschaften.

#### 2521

Bodenvorbereitung für Laubholzkulturen und -naturverjüngungen

#### 2522

Maßnahmen zur Komplettierung von Laubholz-Naturverjüngungen

#### 2523

Wiederaufforstung mit Laubholz

## 2.5.2.4

Umbau von Vorwald; Voranbau und Unterbau mit Laubholz

## 2.5.2.5

Nachbesserungen,

wenn in den beiden ersten Jahren nach der Kultur infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als 40 v. H. der Pflanzenzahl aufgetreten sind.

## 2.5.3

Einsatz von Rückepferden

Vorliefern von Holz mit Rückepferden vom Einschlagsort zur Rückeschneise oder zur Abfuhrstelle.

## 2.6

Anlage, Gestaltung und Pflege von Sonderbiotopen im Walde

## 2.6.1

Anlage und Gestaltung von Wald- und Bestandesrändern und Wallhecken

## 2.6.2

Pflege von Wallhecken

## 2.6.3

Anlage, Gestaltung und Pflege von reihenweisen Schutzpflanzungen mit Füllholz (ohne Gehöfteinbindungen)

## 2.6.4

Einbringen und Pflege von Solitären sowie seltenen Baum- und Straucharten

## 265

Randgestaltung von Fließ- und Stillgewässern

## 2.6.6

Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes im Walde

Ausgleich für Kahlschlagverbote unterhalb der gesetzlichen Vorgaben

#### 3

## Zuwendungsempfänger

#### 3 1

bei Maßnahmen nach den Nrn. 2.1, 2.2, 2.5.2 und 2.5.3

Nichtländliche Gemeinden (GV), die gem. LEP NRW nicht in Ballungsrandzonen und nicht in Gebieten mit überwiegend ländlicher Raumstruktur liegen sowie sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften als Eigentümer forstwirtschaftlicher Flächen.

#### 3 2

bei Maßnahmen nach der Nr. 2.3, 2.4, 2.6 und 2.7:

Gemeinden, Gemeindeverbände und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften als Grundeigentümer (mit Ausnahme des Bundes, der Länder und der Landwirtschaftskammern),

#### 33

bei Maßnahmen nach den Nrn. 2.1 und 2.5.1 bis 2.5.2.5:

Kreise und kreisfreie Städte als Träger der Landschaftsplanung im Körperschafts- und Privatwald.

#### 4

## Zuwendungsvoraussetzungen

## 4.1

Zuwendungen dürfen für alle Anpflanzungen (Nrn. 2.1 und 2.5) nur bewilligt werden, wenn bei der Kultur Nadelholz mit höchstens 20 v. H. an der Gesamtpflanzenzahl in Einzelmischung **bzw.** trupp- oder gruppenweiser Beimischung beteiligt ist.

## 4.2

Zuwendungen dürfen für Erstaufforstungen nur bewilligt werden, wenn gleichzeitig ein Waldrand geschaffen wird, es sei denn, Lage, Flächengröße oder -ausformung lassen dies nicht zu.

## 4.3

Zuwendungen dürfen nur bewilligt werden, wenn die Maßnahmen nicht als Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen bei Eingriffen in Natur und Landschaft oder als Nebenbestimmung einer Waldumwandlungsgenehmigung bzw. in einem förmlichen Verwaltungsverfahren mit entsprechender Konzentrationswirkung gefordert sind.

## 4.4

Zuwendungen zur Pflege der Erstaufforstungen (Nr. 2.1.2) dürfen nur bewilligt werden

- im zweiten und fünften Standjahr der Kultur und
- wenn es sich um eine Kultur handelt, die keine Mängel erkennen läßt, die das Bestandesziel in Frage stellen.

## 4.5

Zuwendungen dürfen für Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nr. 2.2.2) nur bewilligt werden, wenn vom Forstamt die Zweckmäßigkeit und Unbedenklichkeit der geplanten Kalkungsmaßnahmen anerkannt wird; das Forstamt kann vom Antragsteller die Ergebnisse einer Boden- und/oder Blatt- bzw. Nadelanalyse verlangen.

## 4.6

Zuwendungen nach Nr. 2.5.2 sollen auf der Grundlage von Planungen nach Nr. 2.5.1 durchgeführt werden.

Das Forstamt kann vom Antragsteller die Vorlage einer entsprechenden Planung durch Dritte nach 2.5.1 verlangen.

## 4.7

Die Aufforstung ist nur bei Verwendung herkunftsgesicherter und standortgerechter Baumarten sowie heimischer Straucharten förderungsfähig. Ortsnahe Herkünfte sollen – sofern verfügbar – bevorzugt werden. Die Notwendigkeit von Kahlschlagsverfahren bedarf einer besonderen Begründung.

#### 4.8

Zuwendungen für Maßnahmen nach Nr. 2.3, 2.4, 2.5.1 – 2.5.2.5, 2.6 und 2.7 dürfen nur bewilligt werden für Waldgebiete bzw. Flächen,

 für die eine Grundschutzverordnung erlassen wurde, eine Festsetzung in einem rechtskräftigen Landschaftsplan oder ein entsprechender Schutz nach § 62 LG besteht

und

- für die die Vereinbarung über Regelungen zum Ausgleich der Interessen bei Ausweisung von Naturschutzgebieten im Wald zutrifft (Warburger Vereinbarung)

und

- die in der Anlage 1 zur Warburger Vereinbarung (Waldbiotopschutzprogramm) aufgeführt sind

oder

für die eine Meldung als EG-Vogelschutzgebiet vorliegt

oder

für die eine Ausweisung/Meldung als FFH-Gebiet vorliegt.

4.9

Neben den Vorraussetzungen nach Nr. 4.8 muß bei Maßnahmen nach Nr. 2.3 zusätzlich die schriftliche Verpflichtung des Eigentümers, bis zu 10 festgelegten Bäumen des Oberstandes je ha in über 120-jährigen Laubholz auf Dauer zu belassen, vorliegen.

Zuwendungen dürfen nur bewilligt werden, wenn im Rahmen einer normalen forstlichen Bewirtschaftung absehbar ist, dass die Stammzahl des Oberbestandes unter 10 Stück pro Hektar abgesenkt wird. Abweichend hiervon können entsprechende Zuwendungen für die Erhaltung ausgewählter Altholzbäume auch dann schon gewährt werden, wenn im Rahmen einer behördlich veranlassten Kartierung wertbestimmende "Biotopbäume"/Baumgruppen erfasst worden sind und dauerhaft im Wald belassen werden sollen.

## 4.10

Ein Ausgleich nach Nr. 2.7 darf nur gewährt werden, wenn andere Verjüngungsverfahren aus waldbaulichen, standörtlichen oder im aufstockenden Bestand liegenden Gründen nicht zumutbar sind.

## 5 Art, Umfang und Höhe der Zuwendung

## 5.1

Zuwendungsart: Projektförderung

Finanzierungsart:

Festbetragsfinanzierung bei Maßnahmen nach den Nrn. 2.1, 2.5.2 und 2.6.1 – 2.6.2

Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach den Nrn. 2.2, 2.3, 2.4, 2.5.1 und 2.5.3, 2.6.3 – 2.6.6 und 2.7

## Bagatellgrenze:

2.500,00 €

## 5.3

Form der Zuwendung:

Zuschuss

#### 5 4

Bemessungsgrundlage und Höhe der Zuwendung

## 5.4.1

Höhe der Zuwendung

## 5.4.1.1

für Pflanzungen

bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1.1 und 2.1.3),

und

bei Maßnahmen zur Erhöhung der Stabilität der Wälder (2.5.2.2 bis 2.5.2.5)

bei Pflanzung von

## Pflanzen

- Roterle 0,46 €/St.
- Weiden 0,46 €/St.
- Hainbuche 0,46 €/St.
- Rotbuche 0,55 €/St.
- Bergahorn 0,55 €/St.
- Eberesche 0,55 €/St.
- Eiche 0,60 €/St.
- Roteiche 0,60 €/St.
- Linde 0,60 €/St.
- Esche 0,60 €/St.
- Kirsche 0,60 €/St.
- sonstigem Laubholz 0,60 €/St. außer Pappel

## Großpflanzen (über 1,20 m)

- Eichen 1,15 €/St.
- Roteiche 1,10 €/St.
- Rotbuche 1,10 €/St.
- Pappel 3,00 €/St.

Für Pflanzungen gilt ein Förderhöchstbetrag von 4.800,00 €/ha.

## 5412

Für Waldrandgestaltung mit Bäumen sowie mit heimischen Sträuchern bei waldbaulichen Maßnahmen (Nr. 2.1.1 und 2.1.3),

bei Waldrandbepflanzung mit Bäumen sowie mit heimischen Sträuchern bei der Anlage und Gestaltung von Wald- und Bestandesrändern und Wallhecken (Nr. 2.6.1)

- je Strauch 0,50 €/St.
- je Baum Sätze wie Nr. 5.4.1.1 höchstens 1.100 €/ha Waldrand

#### 5.4.1.3

bei Saat (bei Maßnahmen nach Nrn. 2.1.1, 2.1.3 und 2.5.2.2 – 2.5.2.5) von

- Stiel-, Trauben- und Roteiche mindestens 200 kg/ha 2.810,00 €/ha
- Bucheckern mindestens 60 kg/ha 1.640,00 €/ha

## 5.4.1.4

für Bodenvorbereitung (Nr. 2.5.2.1)180,00 €/ha

## 5.4.1.5

für Pflege der Erstaufforstung (Nr. 2.1.2)

im zweiten Standjahr der Kultur 410,00 €/ha im fünften Standjahr der Kultur 410,00 €/ha

## 5.4.2

Höhe der Zuwendungen bei Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (Nr. 2.2)

## 5.4.2.1

Für Vorarbeiten (Nr. 2.2.1)

- 40 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei Zuwendungsempfängern mit überdurchschnittlicher Finanzkraft
- bis zu 60 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei den übrigen Zuwendungsempfängern. In begründeten Einzelfällen können bis zu 80 v. H. im Einvernehmen mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde gewährt werden.

## 5.4.2.2

für Bodenschutz- und Meliorationskalkung (Nr. 2.2.2)

- 60 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei Zuwendungsempfängern mit überdurchschnittlicher Finanzkraft
- bis zu 70 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (ohne MWSt.) bei den übrigen Zuwendungsempfängern.

## 5.5

## 5.6

für den dauerhaften Erhalt von Altholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen (Nr. 2.3)

bis zu 80 v.H. des ermittelten Wertes nach Maßgabe der in der jeweils geltenden Richtlinie zur Waldbewertung im Lande Nordrhein-Westfalen enthaltenen Holzpreise

Höchstens jedoch 1.800,00 €/ha.

## 5 7

Für Maßnahmen nach Nr. 2.4

80 v.H. der nach den Richtlinien zur Waldbewertung im Lande Nordrhein-Westfalen berechneten und festgesetzten Hiebsunreifeentschädigung.

## 5.8

Höhe der Zuwendung bei dem Einsatz von Rückepferden (Nr. 2.5.3)

Die Höhe der Zuwendung beträgt für Maßnahmen nach Nr. 2.5.3 bis zu 30 v.H. der nachgewiesenen Ausgaben, jedoch nicht mehr als 3,00 € je m³ gerückten Holzes.

#### 5.9

Höhe der Zuwendung bei Anlage, Pflege und Gestaltung von Sonderbiotopen im Walde

## 5.9.1

Für Wallheckenpflege(Nr. 2.6.2) 0,80 €/m<sup>2</sup>

## 5.9.2

Für Maßnahmen nach Nrn. 2.6.3 bis 2.6.6

bis zu 80 v. H. der zuwendungsfähigen Ausgaben (o. MWSt.)

#### 5.10

Für Maßnahmen nach Nr. 2.7

80 v.H. des Ausgleichsbetrages, der im Rahmen einer einzelfallbezogenen Bewertung ermittelt wurde.

#### 6

## Sonstige Zuwendungsbestimmungen

## 6.1

Der Zuwendungsempfänger ist zu verpflichten,

## 611

die geförderte Anlage mindestens 12 Jahre sachgemäß zu unterhalten,

## 6.1.2

bei geförderten Maßnahmen keine Herbizide und keine lindanhaltigen Forstschutzmittel sowie bei vorbeugenden Waldschutzmaßnahmen nur von der Biologischen Bundesanstalt zugelassene Mittel einzusetzen und diese Mittel nach anerkannten Verfahren in notwendiger Aufwandmenge zu verwenden,

## 6.1.3

bei einem Verkauf der geförderten Anlagen/Objekte innerhalb des Zeitraumes seiner Unterhaltungsverpflichtung den Erwerber zu veranlassen, durch eine schriftliche Erklärung gegenüber dem Forstamt die vorstehenden Verpflichtungen zu übernehmen. Ist der Erwerber hierzu nicht bereit, ist die Zuwendung mit Zinsen zurückzuzahlen. Der Erstattungsanspruch ist mit 3 v.H. über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 BGB jährlich zu verzinsen;

## 6.1.4

im Antrag zu erklären, dass er damit einverstanden ist,

- dass seine Angaben im Antrag zum Zwecke einer zügigen Bearbeitung sowie zu statistischen Zwecken maschinell gespeichert werden und an die zuständigen Organe des Landes, des Bundes und der EU übermittelt werden können,
- notwendige Daten zur Evaluierung der forstlichen Fördermaßnahmen zur Verfügung zu stellen.

#### 7

## Verfahren

Für das Verfahren sind die Regelungen des EG-Zahlstellenverfahrens sowie die nachstehenden Regelungen anzuwenden.

7.1

Antragsverfahren

Der Antrag ist auf Vordruck gemäß Muster der **Anlagen 1 oder 2** an die zuständige untere Forstbehörde (Forstamt) zu richten

Zusätzlich zu Art, Ort und Umfang der durchzuführenden Maßnahme ist der Durchführungszeitraum und das Flächenermittlungsverfahren anzugeben.

7.2

Bewilligungsverfahren

Bewilligungsbehörde ist das Forstamt.

Das Forstamt bewilligt die Zuwendung mit Zuwendungsbescheid auf Vordruck gemäß Muster der Anlagen 3 oder 4.

7.3

Verwendungsnachweisprüfung

Die Verwendung der Zuwendung ist vom Zuwendungsempfänger auf Vordruck gemäß Muster der Anlagen 5 oder 6 nachzuweisen.

Der einfache Verwendungsnachweis ist nicht zugelassen.

Der Zuwendungsempfänger hat zusätzlich zu Art, Ort und Umfang der durchgeführten Maßnahme den Durchführungszeitraum und das Flächenermittlungsverfahren anzugeben.

Vor der Auszahlung hat das Forstamt im Rahmen des Verwendungsnachweisverfahrens zu prüfen und zu bescheinigen, dass die Maßnahme entsprechend der Bewilligung ordnungsgemäß durchgeführt worden ist.

Abweichungen von der Bewilligung sind besonders festzustellen.

## 7.4

Auszahlung

Die Auszahlung der Zuwendung wird nach einer vom Forstamt durchgeführten, beanstandungsfreier Verwendungsnachweisprüfung durch die EG-Zahlstelle bei den Direktoren der Landwirtschaftskammern – als Landesbeauftragte - vorgenommen.

Die Auszahlung der Zuwendung bzw. von Zuwendungsteilbeträgen erfolgt bei der Anteilfinanzierung ausschließlich aufgrund nachweislich geleisteter Zahlungen des Zuwendungsempfängers.

Die zahlungsrelevanten Daten für alle EU-kofinanzierten Maßnahmen sind vom Forstamt spätestens vor Auszahlung der Zahlstelle zur Verfügung zu stellen.

## 7.5

Zu beachtende Vorschriften

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung, die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VVG zu § 44 LHO, soweit nicht in diesen Förderrichtlinien Abweichungen zugelassen worden sind.

## 8 Sanktionsmaßnahmen Forst

8.1 Sanktionen bei flächenbezogenen Maßnahmen

Basis für Sanktionen sind der einzelne Antrag eines Zuwendungsempfängers und die davon betroffenen Flächen.

Tabelle 1: Auswirkungen der Sanktionen

Abweichung	Anpassung der Prämie im lfd. Jahr	Anpassung der Prämie für Zukunft	Rückforderung zu Unrecht erhaltener Prämie in der Vergangenheit -soweit nachweisbar-	Sanktion (im Jahr der Feststellung und soweit nachweisbar für die vorangegangenen 4 Jahre)
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe <b>größer</b> als beantragt	nein	auf Antrag	nein	nein
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe bis 3% oder max. 2 ha kleiner als beantragt	ja	ja	ja	nein
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe mehr als 3% und bis zu 20% kleiner als beantragt	ja	ja	ja	Kürzung der Zuwendung um das Doppelte der festgestellten Differenz
ermittelte Fläche in der Kulturgruppe mehr als 20% kleiner als beantragt	ja	ja	ja	im Jahr der Kontrolle/Feststellung Sperrung sämtlicher flächengebundener Prämienzahlung innerhalb der Kulturgruppe
falsche Angaben aufgrund grober Fahrlässigkeit	ja	ja	ja	im Jahr der Kontrolle / Feststellung Ausschluss sämtlicher Prämienzahlungen im betreffenden Kapitel der VO (EG) Nr. 1257/1999
<b>absichtliche</b> Falschangaben	ja	ja	ja	im Jahr der Kontrolle/Feststellung und im folgenden Jahr Ausschluss sämtlicher Prämienzahlungen im betreffenden Kapitel der VO (EG) 1257/1999

Sanktionen bei nicht eingehaltenen Verpflichtungen

Wird festgestellt, dass der Antragsteller Verpflichtungen (Vertragspaket bzw. Auflagen und Bedingungen der Bewilligung) auf einzelnen Flächen ganz oder teilweise nicht eingehalten hat, wird im Kontrolljahr (Jahr der Feststellung) für die gesamte betroffene Fläche keine Prämie gezahlt. Die betroffenen Flächen gelten in diesem Fall als nicht vorgefunden.

Kapitel 8

Hinsichtlich der Sanktionen ist nach der Tabelle wie bei Flächendifferenzen vorzugehen; d.h. die nicht festgestellten Flächen werden in Relation gesetzt zur gesamten festgestellten Fläche der jeweiligen Kulturgruppe. Die Sanktionen sind dann nach der gleichen Staffelung zu verhängen wie bei Flächendifferenzen.

## 8.3

Sanktionen bei Investitionsmaßnahmen

Stellt die Bewilligungsbehörde bei der Prüfung des Förderantrags fest, dass nicht alle im Ausgaben- oder Finanzierungsplan aufgeführten Positionen oder Projekte zuwendungsfähig sind, werden bei der Ermittlung des Zuwendungsbetrages lediglich die zuwendungsfähigen Ausgaben berücksichtigt. Es werden keine Sanktionen verhängt.

Stellt die Bewilligungsbehörde bei der Verwaltungs- oder Vor-Ort-Kontrolle des Verwendungsnachweises oder Zwischenverwendungsnachweises fest, dass die für das Förderprojekt tatsächlich entstandenen und im Verwendungsnachweis vollständig und korrekt aufgeführten Ausgaben niedriger sind als die im Zuwendungsbescheid als zuwendungsfähig anerkannten, werden die auszuzahlenden Fördermittel auf Basis der im Verwendungsnachweis/Zwischenverwendungsnachweis aufgeführten Ausgaben ermittelt. Es werden keine Sanktionen verhängt.

Stellt die Bewilligungsbehörde bei der Prüfung des Verwendungsnachwei-ses oder Zwischenverwendungsnachweises fest, dass dieser falsche Angaben enhält, weil nicht alle Leistungen oder Lieferungen in dem aufgeführten Umfang oder der beschriebenen Qualität erbracht wurden, ist wie folgt zu verfahren:

- Beträgt die erforderliche Kürzung der Zuwendungsmittel zur Anpassung an die tatsächlichen Verhältnisse bis zu 20% der als zuwendungsfähig anerkannten Ausgaben, wird von den zuste henden Fördermitteln das Doppelte der festgestellten Differenz gekürzt. Die Zuwendung ist insoweit teilweise zu widerrufen.
- Beträgt die erforderliche Kürzung der Zuwendungsmittel zur Anpassung an die bei der Kontrolle festgestellten Ausgaben mehr als 20 %, ist die Zuwendung ganz zu widerrufen.

Unabhängig hiervon ist zu prüfen, ob ein Subventionsbetrug gemäß § 264 Strafgesetzbuch vorliegt. Gegebenenfalls ist die Staatsanwaltschaft einzuschalten.

## 9

## Inkraftreten

Dieser Runderlass tritt mit Wirkung vom 1.5.2003 in Kraft und gilt bis zum 31.12.2006. Gleichzeitig wird der Runderlass vom 22.8.2000 - III A 3 40-00-00.40 (nicht veröffentlicht) aufgehoben.

# 8.1-3 Holzabsatzförderrichtlinie

79023

# Richtlinien

über die Gewährung von Zuwendungen nach den Programmen zur strukturellen Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen forstwirtschaftlicher Erzeugnisse und zur Verbesserung des Einsatzes von Holz bei der energetischen Verwertung

(Holzabsatzförderrichtlinie - Hafö 2003 -)

RdErl. d. Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen in der Neufassung vom 27.03.2003 III-4 - 40-00-00.141

#### **Ziele**

Um den Naturraum Wald mit seinen vielfältigen Funktionen zu erhalten und zu fördern, strebt die Landesregierung eine nachhaltige und pflegliche Waldbewirtschaftung
auf ganzer Fläche an. Hierzu ist eine Verbesserung des Holzabsatzes durch die
Erschliessung neuer Absatzquellen bei der Energieerzeugung und eine Entwicklung
der Forst- und Holzwirtschaft des Landes, die den Erfordernissen des größer
gewordenen Marktes entspricht, notwendig.

Nachstehende Fördertatbestände sollen zur Erreichung dieser Ziele Impulse geben ohne Dauersubventionen auszulösen.

# Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage

7.1 Ziel nachstehender F\u00f6rderma\u00dfnahmen ist eine Erh\u00f6hung des Holzabsatzes. Gef\u00f6rdert wird die Verwertung von Waldholz und von naturbelassenem st\u00fcckiegem und nicht st\u00fcckiegem Rest- und Altholz. Das Land Nordrhein-Westfalen gew\u00e4hrt daher nach Ma\u00dfgabe dieser Richtlinien, der Verwaltungsvorschriften zu \u00e4 44 Landeshaushaltsordnung ( VV / VVG) und auf der Grundlage der VO (EG) 1257/1999 (Ratsverordnung \u00e4\u00fcntung) zuwendungen f\u00fcr:

- 1.1.1 Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen forstwirtschaftlicher Erzeugnisse.
- 1.1.2 Maßnahmen zur Verbesserung des Einsatzes von Holz bei der energetischen Verwertung. Diese stellen einen Beitrag zum Klimaschutz und zur Schonung endlicher fossiler Rohstoffe dar und bilden daher einen Schwerpunkt der geplanten Fördermaßnahmen.
- 1.2 Ein Anspruch des Antragstellers auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Vielmehr entscheidet die Bewilligungsbehörde aufgrund ihres pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.
- 2 Gegenstand der Förderung
- 2.1 Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen forstwirtschaftlicher Erzeugnisse
- 2.1.1 Vorarbeiten

Untersuchungen, Analysen, gutachtliche Stellungnahmen und Erhebungen, die der Vorbereitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Verarbeitungs- und Vermarktungsbedingungen forstwirtschaftlicher Erzeugnisse gem. Nr. 2.1.2 bis 2.1.8 dienen.

- 2.1.2 Investitionen zur Erhöhung der Holzlagerkapazitäten.
- 2.1.3 Investitionen zur Konzentration des Angebotes auf Starkholzhöfe.
- 2.1.4 Investitionen zur Verbesserung der Holzemtemöglichkeiten und zur Veredelung des Produktes beim Waldbesitz.
- 2.1.5 Investitionen zur Verbesserung der mobilen Datenerfassung von Holz, von Datenerfassungsgeräten bei der manuellen Holzaufbereitung und Angaben zur Werksvermessung bei kleinen und mittleren Sägeunternehmen.
- 2.1.6 Investitionen zur Optimierung der Holztransportlogistik.
- 2.1.7 Investitionen zur Bereitstellung von Holz als Rohstoff zur energetischen Verwertung.
- 2.1.8 Investitionen für den Aufbau von Holzvermarktungsorganisationen.

# 2.2 Maßnahmen zur Verbesserung des Einsatzes von Holz bei der energetischen Verwertung

#### 2.2.1 Vorarbeiten

Untersuchungen, Analysen, gutachtliche Stellungnahmen und Erhebungen bezüglich technischer Detailfragen, ökonomische Randbedingungen und Marktchancen, die eine Investition gemäß Nr. 2.2.2 zum Gegenstand der Untersuchung haben.

2.2.2 Investitionen für die Errichtung bzw. den Erwerb von automatisch beschickten und geregelten Feuerungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung bis 49 MW für die energetische Verwertung von Waldholz und von naturbelassenem Rest-und Altholz, die die im Anhang aufgeführten Bedingungen erfüllen. Vorzugsweise werden Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gefördert. Im Nennwärmeleistungsbereich bis zu 15 kW dürfen nur Holzpelletheizungsanlagen gefördert werden.

# 2.3 Förderung des Pferdeeinsatzes bei der Waldarbeit

2.3.1 Investitionen für die Erstellung bzw. den Erwerb von Zuggeschirren, Geräten und Maschinen, die für den Pferdeeinsatz bei der Waldarbeit geeignet und notwendig sind

#### 2.3.2 Pferdeeinsatz bei der Waldarbeit.

- Vorrücken von Holz vom Einschlagsort zur Rückeschneise oder zur Abfuhrstelle
- Sonstige Arbeiten mit Rückepferden zur Erreichung waldbaulicher Ziele, ausgenommen Holzrücken und -transport

# 3 Zuwendungsempfänger

- 3.1 Für die Maßnahmen nach Nr. 2.1.
  - forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
  - private und kommunale Waldbesitzer
  - forstliche Lohnunternehmen
  - holzbearbeitende und -verarbeitende Betriebe als kleinere und mittlere Unternehmen
  - Holzvermarktungsorganisationen
  - Holzhandel und -spediteure

- 3.2 Für Maßnahmen nach Nr. 2.2
  - natürliche und juristische Personen
  - kommunale Gebietskörperschaften und Einrichtungen
- 3.3 Für Maßnahmen nach Nr. 2.3
  - natürliche und juristische Personen

#### 4 Zuwendungsvoraussetzungen

- 4.1 Die F\u00f6rderung beschr\u00e4nkt sich auf Vorhaben innerhalb des Landes Nordrhein-Westfalen.
- 4.2 Gestrichen.
- 4.3 Für alle Fördermaßnahmen nach Nr. 2.1 und 2.2, die über Strukturverbesserungsmaßnahmen in bereits bestehenden Betrieben hinausgehen und mehr als 25.000 EUR an Fördermitteln erfordern, ist vom Antragsteller zu belegen, dass unter Berücksichtigung der zu erwartenden Förderung und der finanziellen Rahmenbedingungen die betriebswirtschaftliche Rentabilität des Vorhabens sowie die Auslastung der geplanten Kapazitäten gesichert ist. Ab einer Investitionssumme von 0,25 Mio. EUR ist diesem Nachweis ein betriebswirtschaftliches Gutachten beizufügen, dessen Angaben mit einem Testat einer zur Wirtschaftsprüfung berechtigten natürlichen oder juristischen Person zu versehen sind. Satz 2 gilt sinngemäß auch für Antragsteller aus dem gemeindlichen Bereich.

Förderungsfähige Vorhaben können sich in Bau- und Investitionsabschnitte gliedern. Sie müssen jedoch in längstens 3 Jahren durchgeführt sein.

Zuwendungen zu Nr. 2.2.2 werden bei genehmigungsbedürftigen Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz erst nach Vorlage des Genehmigungsbescheides bewilligt. Der Zuwendungsempfänger verpflichtet sich, gegenüber der Genehmigungsbehörde die im Anhang zu Nr. 2.2.2 genannten Anforderungen zu erfüllen

# 5 Art, Umfang und Höhe der Förderung

5.1 Zuwendungsfähige Ausgaben sind die Ausgaben für Untersuchungen und Gutachten i.S. der Nrn. 2.1.1 und 2.2.1 sowie die Bau- bzw. Beschaffungsausgaben für Investitionen nach Nr. 2.1.2 bis 2.1.8 und 2.2.2 einschließlich der Ausgaben für mit Maßnahmen nach Nr. 2.2.2 verbundener Nahwärmenetze.

Von der Förderung ausgeschlossen sind Rabatte und Skonti, Grunderwerbsund Nebenkosten sowie Aufwendungen für Unterhaltung und Betrieb von Anlagen.

Ausgaben für die Vorplanung von Maßnahmen nach 2.2.2 können bis zur Höhe von 12 % der Investitionsausgaben gefördert werden.

Der Zuwendungsempfänger hat zu erklären, ob er vorsteuerabzugsberechtigt ist oder nicht. Soweit er nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist und den Antrag nicht als umsatzsteuerlich pauschalierter Land- und Forstwirt stellt, gehört die Umsatzsteuer zu den förderungsfähigen Ausgaben.

- 5.2 Finanzierungsart, Zuwendungshöhe
- 5.2.1 Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach Nr. 2.1.1 bis zu 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch ein Zuwendungsbetrag von 12.500,- EUR je Fördermaßnahme. Der Förderanteil nach Nr. 2.1.1 darf 12 % der zuwendungsfähigen Ausgaben der geplanten Investition nach Nrn. 2.1.2 bis 2.1.8 nicht überschreiten.

Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach Nrn. 2.1.2 bis 2.1.8 bis zu 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch ein Zuwendungsbetrag von 0,5 Mio. EUR je Fördermaßnahme.

Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach Nr. 2.3.1 bis zu 35 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch 20.000 EUR je Fördermaßnahme.

Festbetragsfinanzierung beim Pferdeeinsatz bei der Waldarbeit nach Nr. 2.3.2.

- Vorrücken von Holz 3 EUR je m³/f
- Sonstige Waldarbeiten mit Rückepferden, ausgenommen Holzrücken und -transport

Einspänner 12 EUR je Stunde

Zweispänner 15 EUR je Stunde

5.2.2 Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach 2.2.1 von bis zu 40 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, höchstens jedoch ein Zuwendungsbetrag von 12.500,- EUR je Fördermaßnahme.

Anteilfinanzierung bei den Maßnahmen nach 2.2.2 bis zu 40 % der zuwendungsfähigen Ausgaben höchstens jedoch ein Zuwendungsbetrag von 0,5 Mio EUR je Fördermaßnahme.

Eine EU-Kofinanzierung erfolgt nur für Anlagen bis 5 MW.

5.2.3 Die Bagatellgrenze für außergemeindliche Zuwendungsberechtigte beträgt 500 EUR.

Handelt es sich bei dem Zuwendungsempfänger von Maßnahmen nach Nr. 2.1 um einen kommunalen Waldbesitzer oder von Maßnahmen nach Nr. 2.2 um eine kommunale Gebietskörperschaft oder Einrichtung, kann eine Zuwendung nur bei einem Zuwendungsbetrag von mindestens 12.500 EUR (Bagatellgrenze) bewilligt werden.

- 5.2.4 Die F\u00f6rderung nach diesen Richtlinien l\u00e4sst eine Kofinanzierung aus anderen \u00f6ffentlichen Programmen zu. Voraussetzung ist, dass der finanzielle Eigenanteil des Antragstellers bei Ma\u00dfnahmen nach Nr. 2.1 und 2.3.1 mindestens 65 % und bei Ma\u00dfnahmen nach Nr. 2.2 mindestens 60 % betr\u00e4gt.
- 5.3 Maßnahmen, die zu einer Erhöhung des Waldholzabsatzes führen, werden bevorzugt gefördert.
- 5.4 Maßnahmen nach Nr. 2.1.1 können nur gefördert werden, wenn eine Investition nach Nrn. 2.1.2 bis 2.1.8 realisiert wird.
- 5.5 Eine F\u00f6rderung von Anlagen nach Nr. 2.2.2, in denen naturbelassene H\u00f6lzer aus der Landschaftspflege bis zu einem Anteil von 25 % eingesetzt werden, ist zul\u00e4ssig. Der ggf. zu erwartende Anteil ist im Zuwendungsantrag anzugeben.

#### 6 Verfahren

Für das Verfahren sind die Regelungen des EG-Zahlstellenverfahrens sowie die nachstehenden Regelungen anzuwenden.

### 6.1 Antragsverfahren

Die Anträge auf Bewilligung sind an die zuständige untere Forstbehörde als Bewilligungsbehörde zu richten.

Die Höheren Forstbehörden fragen den Mittelbedarf bei den unteren Forstbehörden ab

Die Höheren Forstbehörden legen die Zusammenstellungen der Haushaltsmittelanforderungen für jedes neue Haushaltsjahr (und sich daraus ergebene Verpflichtungsermächtigungen) zum 15.01. eines jeden Jahres dem MUNLV zur Koordination und Mittelzuweisung vor.

Die unteren Forstbehörden legen bei Maßnahmen mit einem Fördermittelbedarf von mehr als 50.000 EUR im Einzelfall den Antrag mit dem Ergebnis ihrer fachlichen Prüfung vor der Bewilligung der Höheren Forstbehörde vor.

Projekte, die in besonderer Weise dem Zuwendungszweck gemäß Nr. 5.3 dieser Richtlinie dienen, sind vorrangig zu berücksichtigen.

Die untere Forstbehörde zieht vor einer Entscheidung von Anträgen gemäß Nr. 2.2.2 bei Feuerungsanlagen über 100 kW sowie in Zweifelsfällen die

> Energieagentur Nordrhein-Westfalen Kasinostraße 19 - 21 42103 Wuppertal Telefon 0202/24552-0

beratend hinzu. Dabei sind auch die immissionsschutzrechtlichen Belange zu beachten. Wenn darüber hinaus weitergehender Beratungsbedarf besteht, z.B. in baufachlicher Sicht, wird den Bewilligungsbehörden empfohlen, sachkundige Personen oder Einrichtungen hinzuzuziehen, die ihnen eine begründete und sachgerechte Entscheidung erleichtern können.

# 6.2 Bewilligungsverfahren

Bewilligungsbehörde ist die örtlich zuständige untere Forstbehörde (Forstamt). Das Forstamt bewilligt die Zuwendung gemäß vorliegendem Bewilligungsrahmen. Hierbei ist der Vordruck gemäß Muster der Anlage 2 zu verwenden.

# 6.3 Anforderungs- und Auszahlungsbedingungen

Es gelten die

- Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P) - Anlage 2 zu Nr. 5.1 VV zu § 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) mit den im Muster-Zuwendungsbescheid der Anlage 2 benannten Abweichungen
- Verwaltungsvorschriften zu § 44 LHO für Zuwendungen an Gemeinden (GV)
   VVG sowie die Allgemeinen Nebenstimmungen für Zuwendungen zur
   Projektförderung an Gemeinden (GV) (ANBest-G) mit den im Muster-zuwendungsbescheid der Anlage 2 benannten Abweichungen.

## 6.4 Verwendungsnachweis

Der Verwendungsnachweis ist gemäß Nr. 6.1 ANBestP bzw. Nr. 7.1 ANBest-G vom Zuwendungsempfänger nach Vordruck gemäß Muster der Anlage 3 dem Forstamt vorzulegen.

Der einfache Verwendungsnachweis ist nicht zugelassen. Nr. 7.2 ANBest-G findet keine Anwendung.

#### 6.5 Zu beachtende Vorschriften

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die ggf. erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gelten die VV / VVG zu § 44 LHO, soweit nicht in diesen Förderrichtlinien Abweichungen zugelassen sind.

# 6.6 Sachberichte

Die unteren Forstbehörden melden jede Bewilligung und die endgültige Abwicklung zeitnah an die Höheren Forstbehörden. Zu verwenden ist das Muster "Hafö 4" (EXCEL-Tabelle) mit dem Zusatz "Hafö-Bewilligung" bzw. "Hafö Endabrechnung". Die Höheren Forstbehörden fassen die Berichte zusammen und legen die Zusammenstellung für Maßnahmen nach Nr. 2.2 nach dem Muster Hafö 4 jeweils zum 01.08.; 01.11. und nach Abschluss des Haushaltsjahres am 25.01. dem MUNLV vor.

Die getrennten Zusammenstellungen für Maßnahmen nach Nr. 2.1 und 2.3 werden formlos im Anhalt an das Muster Hafö 4 von den Höheren Forstbehörden erstellt und nach Abschluss des Haushaltsjahres am 25.01. dem MUNLV vorgelegt.

## 7 Inkrafttreten

- 7.1 Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 1.Juli 2002 in Kraft. Sie gilt bis
   31. Dezember 2006.
- 7.2 Mit Inkrafttreten dieser Richtlinie werden die Runderlasse des Ministeriums für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft vom 25.04.1999 (SMBI.NW 79023) und 1.9.2000 (III A 3 40-00-00.14 n.v.) aufgehoben.

#### Hinweise:

Die für eine Bewilligung der Fördermittel von den Feuerungsanlagen nach Nr. 2.2.2 einzuhaltenden Anforderungen hinsichtlich der Emissionsgrenzwerte werden in einem besonderen, an die unteren Forstbehörden gerichteten Erlass erläutert.

Zu den Vordrucken ergehen folgende Hinweise:

- Für Anträge, die vor Eingang dieses Erlasses vorgelegt wurden, können die bisher gültigen Vordrucke verwandt werden. Danach sind die geänderten Vordrucke (Stand 01.07.2002) zu verwenden.
- Der Verwendungsnachweis Anlage 3 (ohne Zusatz EU) gilt nur noch für die Ausnahmefälle, in denen eine EU-Kofinanzierung nicht in Betracht kommt (z.B. Anlagen nach Nr. 2.2.2 mit einer Nennwärmeleistung von 5 und mehr Megawatt).
- Für Anträge, Zuwendungsbescheide und Verwendungsnachweise für automatisch beschickte und geregelte Feuerungsanlagen bis einschließlich 100 KW (kleine Anlagen nach Hafö 2.2.2) sind die (vereinfachten) Vordrucke Anlagen 1 K, 2 K und 3 K zu verwenden.
- Die F\u00f6rderung des Pferdeeinsatzes nach Nr. 2.3.2 erfolgt ohne EU-Kofinanzierung als Landesf\u00f6rderung.
   F\u00fcr Antr\u00e4ge, Zuwendungsbescheide und Verwendungsnachweise f\u00fcr Ma\u00dfnahmen nach Nr. 2.3 sind die Vordrucke Anlagen PF 1, PF 2 und PF 3 zu verwenden

# Anhang

Erläuterungen im Sinne dieser Richtlinie:

# Naturbelassenes Holz :

Waldholz oder Holz, das ausschließlich mechanischer Bearbeitung ausgesetzt war und bei seiner Verwendung nicht mehr als nur unerheblich mit Schadstoffen kontaminiert war.

Ausgeschlossen ist also der Einsatz von Holz, das lackiert, lasiert, imprägniert, gebeizt, beschichtet oder bedruckt ist.

#### Naturbelassenes Altholz:

Holz, das nach mindestens einer Gebrauchsnutzung zur Entsorgung ansteht.

# Naturbelassenes Restholz

fällt bei der Holzbe- und -verarbeitung hauptsächlich in der Form von Hackschnitzeln oder Sägemehl an.

#### Naturbelassenes Holz aus Landschaftspflegemaßnahmen:

Äste und Hölzer einschließlich anhaftender Rinde (ohne Blätter oder Nadeln) - i.d.R. Hackschnitzel -, die bei Landschaftspflegemaßnahmen, wie z.B. Straßenbegleitgrün oder Biotoppflege, anfallen.

# Anforderungen an die Feuerungsanlagen nach 2.2.2:

Feuerungs- Wärmeleistung [MW]	Kessel- Wirkungsgrad [%]	CO [g/m²]	Staub [mg/m³]	NO <sub>x</sub> [mg/m²]	C <sub>ges</sub> . [mg/m²]
≤ 0,50	> 80	≤ 0,5 <sup>1</sup>	≤ 100 <sup>1</sup>	-	
> 0,50 bis 1	> 80	≤ 0,25 <sup>2</sup>	≤ 100 <sup>1</sup>	≤ 400 <sup>2</sup>	≤ 50 ²
> 1 bis 2,5	> 80	≤ 0,15 ³	≤ 50°	≤ 250 <sup>2</sup>	≤ 10 ³
> 2,5 bis 5	> 80	≤ 0,15 ²	≤ 50 ²	≤ 250 <sup>2</sup>	≤ 10 ²
> 5	> 85	≤ 0,15 ²	≤ 20 ²	≤ 250 ²	≤ 10 ²

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die Konzentrationswerte beziehen sich auf einen Sauerstoffgehalt im Abgas von 13 Vol.-% im Normzustand trocken

Die Konzentrationswerte beziehen sich auf einen Sauerstoffgehalt im Abgas von 11Vol.-% im Normzustand trocken

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Die Konzentrationswerte beziehen sich auf einen Sauerstoffgehalt im Abgas von 11 Vel.-% im Normzustand trocken bei Nennlast

Die Messungen sind bei nicht genehmigungsbedürftigen Anlagen gemäß Anlage III Nr.2 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes durchzuführen.

Bei Anlagen die einer Genehmigung nach dem Bundes-Immissionschutzgesetz bedürfen, sind die Anforderungen der Nr. 3.2 der Technischen Anleitung zur Reinhaltung der Luft zu beachten.

# 8.2-1 Rücklauf bei Befragungen in NRW

	Befragun	g Zuwendungs	mpfänger	Befragung be	treuende Stellen	Befragung Bewilligungsbehörden		
Maßnahmen	verschickte Fragebögen	Rücklauf	ausgewertete bzw. auswertbare Maßnahmen	verschickte Fragebögen	Rücklauf <sup>t</sup>	ausgewertete bzw. auswertbare Maßnahmen²	verschickte Fragebögen	Rücklauf
Waldbauliche Maßnahmen	30	8	8	35	53	72		
Neuartige Waldschäden	30	9	8	35	41	46		
Wegebau	30	11	10	35	29	30		
Sonderbiotope im Wald und Erhalt von Alt- und Totholz	30	18	17	35	38	42		
Holzabsatzförderung	30	12	12	35	30	40		
nicht maßnahmenbezogen							35	34
Gesamt	150	58	55	175	191	230	35	34

Die höhere Anzahl des Rücklaufes erklärt sich dadurch, dass in einigen Fällen die Fragebögen entgegen der ursprünglichen Absicht an die einzelnen Revierförstereien weitergereicht wurden. Alle eingegangenen Fragebögen wurden ausgewertet

Quelle: Eigene Darstellung

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Die höhere Anzahl der ausgewerteten Maßnahmen erklärt sich dadurch, dass entgegen der ursprünglichen Absicht von den Befragten in einigen Fällen mehrere Maßnahmen beantwortet wurden. Alle beantworteten Maßnahmen wurden ausgewertet.

# 8.2-2 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)

# Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- 1. Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- 2. Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Abschließend bitte ich Sie, den Fragebogen auszufüllen, in den beiliegend adressierten Briefumschlag zu stecken und ihn anschließend unfrankiert bis zum 21. Februar 2003 an die BFH zu senden. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH)
Institut für Ökonomie
Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



# FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

	ind	

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)
Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)
Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.)
Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

# Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)

Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)

Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

#### Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithel fende ( r ) Familienangehörige ( r )

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte ( r )

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r ) Rentner/Pensionär z.Z. ohne Arbeit

# Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?

Forstwirtschaft:

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

Sonstiges:		
Und zwar:	 	

# (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder oline landwirtschaftlichen Betrieb:
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Bezeichnung der Rechtsformein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

# FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

5. Sie sind:									
weiblic	männlich								
6. Wie	alt sind Sie?								
18-29	Jahre								
30-39	Jahre								
40-49	Jahre								
50-65	Jahre								

über 65 Jahre



# 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

Kapitel 8

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	96
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	96

# 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

2	100			200								<b>4</b> 5	
r	R.	(C)	175	1000	han	1382	COL	ten.	THE	63	100	h '	ï
ŧ.	4.7	4.50		L CLASS	шаш	F 2.8	Section 1	COLUMN TO SERVICE		100		ы,	ā

Gekauft:

Geerbt:

Gepachtet:

# 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

# Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



# FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

# Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um die Fördermaßnahme

"Waldbauliche Maßnahmen" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

10. Bitte kreuzen Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog an, welche Maßnahme genau bei Ihnen im Jahr 2001 gefördert wurde und geben Sie die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

Waldbauliche Maßnahmen	Bitte kreuzen Sie	
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft, auch als	die bei Ihnen	Fläche
Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit Wurf, Bruch oder	geförderte	(ha)
sonstigen Naturereignissen sowie Waldbrand	Maßnahme an	
1.Langfristige Überführung von Reinbeständen in		
standortgerechte und stabile Mischbestände		
2.Umban nicht standortgerechter Bestände in		
standortgerechte und stabile Mischbestände, sofern die		
zum Umbau anstehenden Bestände 70% ihres		
Umtriebsalters noch nicht erreicht haben		
(Einschränkung gilt nicht für durch Wurf, Bruch oder		
durch sonstige Naturereignisse sowie durch Waldbrand		
geschädigte, instabile Bestände)		
<ol><li>Nachbesserungen (Saat und Pflanzung), wenn in</li></ol>		
den beiden ersten Jahren nach Aufforstung, Umbau,		
Vor- und Unterbau sowie Wiederaufforstung bei den		
Kulturen infolge ungewöhnlicher		
Witterungsbedingungen Ausfälle in Höhe von mehr als		
40% der Pflanzenzahl aufgetreten sind		
4. Waldbauliche Maßnahmen in Jungbeständen mit		
dem Ziel, diese an Standort und Bestockungsziel		
anzupassen sowie die Sicherheit und Wertleistung der		
Bestände zu erhöhen.		
Als Jungbestände gelten: NH bis 40 Jahre		
LH bis 60 Jahre		
5.Wertästung Aus forststrukturellen oder		
waldbautichen Gritnden notwendige		
Astungsmaßnahmen		



11	. Hat sich aufgrund d davon für den Betri		der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge nsenkung ergeben?						
	Ja	Nein	nur durch die Förderung selbst						
	Wenn Ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?								
	Waldbau / Bestandesp	oflege	%						
	Holzernte		%						
	Transport		%						
	Holzlagerung		%						
	Saatguternte		%						
	Forstschutz		%						
	Sonstiges		%						
	Und zwar:								
12			der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge <u>nsteigerung</u> ergeben?						
	Ja	Nein							
	Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Prozent?						
	Waldbau / Bestandes	oflege	%						
	Holzernte		%						
	Transport		%						
	Holzlagerung		%						
	Saatguternte		%						
	Forstschutz		%						
			n.						
	Sonstiges	••••	%						
	Und zwar:								
13			örderung in Verbindung zu Waldbesitzer- igungen (z.B. Forstliche Zusammenschlüsse)						
	Ja	Nein							
	Wenn Ja:								
	Zu welcher?	Waldbesitzer	worhand						
	ZII weicher:								
		Forstbetriebse Forstverein	gerne inschart						
		Sonstiges							
		Und zwar:							



14.	Von wem werden Si den Namen Ihres po			_	die genaue Adresse u	nd					
	Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemeins Forstverein Landesforstverwaltur Landwirtschaftskamm	schaft ng									
	Sonstige Und zwar:										
	Keine fachliche Betro	euung	(bitte weiter zu	Frage 16.)							
15. Wo liegen Ihrer Meinung nach die Schwerpunkte in dieser Betreuung? Schätzen Sie bitte den jeweiligen Anteil der folgenden Themenbereiche in Prozent ein:											
	Waldbau / Bestandes Forstschutz Holzernie / Holzvern Schutzmaßnahmen: /	narktun		  retc	% % % % %						
	Sonstiges Und zwar:				%						
16.	Wer hat zu welchen denen Tätigkeiten a			den geförder	ten Maßnahmen verb	un-					
	Eigenleistung: a. Familien-Arbeitskr b. Lohn-Arbeitskräfte				% %						
	Externe Arbeitskräfte	(z.B.	Unternehmer)		%						
	Sonstige Und zwar:				%						
17.	Wurden im Betrieb anfallenden Tätigke				n die Fördermaßnahm ?	en					
	Ja	Nein									
	Wenn Ja: Waren diese Arbeitsk	räfte	männlich	oder	weiblich	?					
	War dies eine	Vollz	eitbeschäftigung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	?					
	Erfolgte diese Anstel	lung	kurzfristig (1- mittelfristig (>		oder						



18.	Handelt	es sich	bei	Ihrem	Betrieb	um	einen	gemischt	landwirtschaftlic	:h /
	forstwir	tschaftl	iche	n Betr						

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 20.)

19. Wann haben die Arbeiten stattgefunden und handelte es sich bei dem Zeitpunkt um eine Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb? Bitte geben Sie den Monat an und kreuzen Sie Ja oder Nein an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Monat	landwirtse	gslücke im :haftlichen ieb?
		Ja	Nein

20. Wie hat sich die Förderung auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? In welchem Umfang und für welchen Zeitraum? Bitte kreuzen Sie an:

	Einkommenseffekt						Fristigkeit		
positiv			negativ			neutral	lang	mittel	kurz
hock	mittel	garing	hoch	mittel	garing			···········	Aut 2
ı									

21.	Haben sich	Folgeaktivitäten	nicht-land	d- oder fors	twirtschaftlicher	r Art aus de	n
	geförderten	Aktivitäten erge	ben (z.B. )	Tourismus.	Brennholzhof et	tc.) ?	

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 23.)

22. Haben sich diese Folgeaktivitäten einkommenserhöhend auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? Bitte nennen Sie kurz die Folgeaktivität und kreuzen Sie an:

			Eink	omm	ensefi	fekt	
Folgeaktivität	positiv			negativ			neutral
		mittel	garing	hock	mittel	garing	meuri iii
	ı		l		l		
	ı		l		l		
	ı		l		l		



70.7	III is the second	Witness Street	. IEE and communicati	Alley Mil	fan Renada en san i	unterlassen?
4.7.				ALBERT PRO	1 20 13 11 24 11 11 11 16 17 1	

# 24. Hätten Sie ohne Förderung die Maßnahmen anders durchgeführt?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie <u>ohne</u> Förderung stattgefunden hätte (Mehrfachantworten möglich):

Maßnahme	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	
Manatamienkalaky, ist mistektiena)	Ich hätte weniger Bäume pro Hektar
	gepflanzt
	geastet
	Ich hätte keine Kulturvorbereitung
	durchgeführt
	Ich hätte andere Baumarten
	gepflanzt
	Ich hätte die Maßnahmen auf
	kleinerer Fläche durchgeführt
	Ich hätte die Pflegemaßnahmen
	zu einem späteren Zeitpunkt
	durchgeführt
	Sonstiges

25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßmhmenkatalog ist ausreichend)	Ja	Nein



# 26. Woher haben Sie erfahren, dass Sie Förderung für Ihre Maßnahmen beantragen können (Mehrfachantworten möglich)? Direkte versönliche Kontakte zu Behörden

Informationen durch Nachbarn oder Freunde Internet	
Informationsbroschüren Fachpresse	
Sonstiges Und zwar:	
27. Warum haben Sie die gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen durchgef\u00fchrt (Mehrfachantworten m\u00f6glich)?	
Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren	
Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren	
Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren	
Weil meine Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben	
Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den Maßnahmen überzeugt hat	
Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und ich Zuschüsse bekommen habe	
Sonstiges:	
28. Haben Sie fachliche Beratung für den Antrag und die Durchführung der Förderung bekommen?	
Ja Nein	
Wenn Ja:	
Von wem? (Organisation, Institution, Amtsbezeichnung):	



29.	Stellt die Förderun forstlichen Bewirts		lichen Grund für die V	Veiterführung der
	Ja	Nein		
30.	Wie zufrieden sind geförderten Maßn:		ftlichen und ökologisch	nen Ergebnis der
	Das Ergebnis der ge ist <u>wirtschaftlich</u>	eförderten Maßnahmen	sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
	Das Ergebnis der ge ist <u>ökologisch</u>	rförderten Maßnahmen	sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
31.			örderung in Anspruch	
	schon vor 2000	seit 2000	seit 2001	seit 2002
32.	Werden Sie in Zuk	unft weitere Maßnah	men fördern la <i>s</i> sen?	
	Ja Ja, aber nicht mehr d Nein ich weiß nicht	diese Maßnahmen	(bitte weiter zu Frage 34	·)
33.	Nennen Sie uns bit	te kurz Ihre Gründe:		



# 34. Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten der Förderung? Bitte kreuzen Sie an!

	sehr urzufrieden	unzufrieden	zufrieden	sehr zufrieden
Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen				
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benötigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Höhe der Förderung				
Vor-Ort-Kontrolle				
ggr. Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns				
Zusammenarbeit mit externen Arbeitskräften				

3.	und des Förderverfahrens?

# 8.2-3 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Waldbauliche Maßnahmen (nach Landesforstprogramm)

# Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



# Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfanger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum.
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Abschließend bitte ich Sie, den Fragebogen auszufüllen, in den beiliegend adressierten Briefumschlag zu stecken und ihn anschließend unfrankiert bis zum 21. Februar 2003 an die BFH zu senden. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH)
Institut für Ökonomie
Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Fran Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



# Fragen zum Besitzverhältnis und zur Rechtsform

#### 1. Sind Sie:

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)
Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)
Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.)

Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

#### Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)

Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)

Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

# Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithel fende ( r ) Familienangehörige ( r )

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte (r)

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r ) Rentner/Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

### Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?

Forstwirtschaft:

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

sonsuges:	
Und zwar:	

#### (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

# FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

# 5. Sie sind: weiblich männlich 6. Wie alt sind Sie? 18-29 Jahre 30-39 Jahre 40-49 Jahre

50-65 Jahre

über 65 Jahre



# 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

Kapitel 8

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	96
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%

# 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

(Mehrfachantworten möglich)

€	÷	œ.	ы	971	1	Ħ٠

Geerbt:

Gepachtet:

# 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

#### Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



# FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

# Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es ausschließlich um die Fördermaßnahme

"Waldbauliche Maßnahmen nach dem Landesforstprogramm" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

> Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

10. Bitte kreuzen Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog an, welche Maßnahme genau bei Ihnen im Jahr 2001 gefördert wurde und geben Sie die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

			Fläche
		die bei Ihnen geförderte Maßnahme an	(ha)
W	aldbauliche Maßnahmen		
	Bodenvorbereitung für Laubbolzkulturen und - verjüngungen		
•	Einleitung und Komplettierung von Naturverjtingungen		
3. \	Wiederaufforstung mit Laubholz		
	Umbau von Vorwald, Voranbau und Unterbau mit Laubholz		
•	Nachbesserung bei witterungsbedingtem Ausfall der Pflanzen > 40%		
	Vorbeugender Waldschutz gegen Schadorganismen und Krankheiten		



11	davon für den Betri		nsenkung ergeben?
	Ja	Nein	nur durch die Förderung selbst
	Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandes Holzernte	pflege	% %
	Transport		%
	Holzlagerung		%
			%
	Saatguternte Forstschutz		
	FORSESCHITZ		%
	Sonstiges		%
	Und zwar:		
12			g der waldbaulichen Maßnahmen oder in Folge <u>nsteigerung</u> ergeben?
	Ja	Nein	
	Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandes	oflege	%
	Holzernte		%
	Transport		%
	Holzlagerung		%
	Saatguternte		%
	Forstschutz		%
	rorsischutz		70
	Sonstiges		%
	Und zwar:		
13			örderung in Verbindung zu Waldbesitzer- igungen (z.B. Forstliche Zusammenschlüsse)
	Ja	Nein	
	Warm Inc		
	Wenn Ja:		
	Zu welcher?	Waldbesitzer	
		Forstbetriebs <sub>(</sub>	gemeinschaft
		Forstverein	
		Sonstiges Und zwar	



14.	Von wem werden Sie fach den Namen Ihres persönli			die genaue Adresse un	ıd
	Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemeinschaft Forstverein Landesforstverwaltung Landwirtschaftskammer				
	Sonstige Und zwar:				
	Keine fachliche Betreuung	(bitte weiter zu l	Frage 16.)		
15.	Wo liegen Ihrer Meinung Sie bitte den jeweiligen A				
	Waldbau / Bestandespflege Forstschutz Holzernte / Holzvermarktur Schutzmaßnahmen: Arten- Sonstiges Und zwar:	und Biotopschutz		% % % %	
16.	Wer hat zu welchen Antei denen Tätigkeiten ausgefü	ilen (%) die mit d		ten Maßnahmen verbi	ın-
	Eigenleistung: a. Familien-Arbeitskräfte b. Lohn-Arbeitskräfte			% %	
	Externe Arbeitskräfte (z.B.	Unternehmer)		%	
	Sonstige Und zwar:			%	
17.	Wurden im Betrieb im Zu anfallenden Tätigkeiten n				n
	Ja Nein				
	Wenn Ja: Waren diese Arbeitskräfte	männlich	oder	weiblich	7
	War dies eine Vollz	eitbeschäftigung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	7
	Erfolgte diese Anstellung	kurzfristig (1-6 mittelfristig (> 6		oder	



18.	Handelt	es sich	bei l	Ihrem	Betrieb	um	einen	gemischt	landwirtse	:haftlich /
	forstwir	tschaftl	iche	n Betr	ieb?					

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 20.)

19. Wann haben die Arbeiten stattgefunden und handelte es sich bei dem Zeitpunkt um eine Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb? Bitte geben Sie den Monat an und kreuzen Sie Ja oder Nein an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Monat	Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb			
		Ja	Nein		

20. Wie hat sich die Förderung auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? In welchem Umfang und für welchen Zeitraum? Bitte kreuzen Sie an:

Ein	kommenseffekt	Fristigkeit				
positiv	negativ	neutral	lang	mittel	kurz	
hock mittel pering	both mittel verine					
1   1	1 <b>1</b> 1	1				
1   1	1 <b>1</b> 1	1				

21. Haben :	sich Folgea	kti vitäten :	nicht-lane	l- oder fors	twirtschaftlic	her Art au	s den
geförde	rten Aktiv	itäten ergel	ben (z.B. '	Tourismus,	Brennholzho	f etc.) ?	

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 23.)

22. Haben sich diese Folgeaktivitäten einkommenserhöhend auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? Bitte nennen Sie kurz die Folgeaktivität und kreuzen Sie an:

Folgeaktivität	Einkommenseffekt						
	positiv			negativ			neutral
	heeh.	mittel	garing	hock	mittel	garing	neutrai
	ı			l	l		
	-			_			
	ı			l	l		



23	Hätten	Sie ohne	<b>Förderur</b>	ız die Maßı	ealbrocon.	unterlasse	$\mathbf{n}^{2}$
Acres 1	1101115	CAPE SALE INC.	化双角砂煤矿 開北	TAL STREET LESS GREET		MILLIANT POPULATION	

In	Main	modificials might
Ja	Nem	weiß ich nicht

24. Hätten Sie ohne Förderung die Maßnahmen anders durchgeführt?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne Förderung stattgefunden hätte (Mehrfachantworten möglich):

Maßnahme	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
(Angabe der Nummer aus dem	
Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	
	Ich hätte weniger Bäume pro Hektar
	gspflanzt
	Ich hätte keine Kulturvorbereitung
	durchgeführt
	Ich hätte andere Baumarten
	geptlanzt
	Ich hätte die Maßnahmen auf
	kleinerer Fläche durchgeführt
	Ich hätte die Pflegemaßnahmen
	zu einem späteren Zeitpunkt
	durchgeführt
	Sonstiges

25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Ja	Nein



# 26. Woher haben Sie erfahren, dass Sie Förderung für Ihre Maßnahmen beantragen können (Mehrfachantworten möglich)?

	Direkte persönliche Kontakte zu Behörden Informationen durch Nachbarn oder Freunde Internet Informationsbroschüren
	Fachpresse  Sonstiges  Und zwar:
27.	Warum haben Sie die geförderten Maßnahmen durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?
	Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren
	Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren
	Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren
	Weil meine Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben
	Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den Maßnahmen überzeugt hat
	Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und ich Zuschüsse bekommen habe
	Sonstiges:
28.	Haben Sie fachliche Beratung für den Antrag und die Durchführung der Förderung bekommen?
	Ja Nein
	Wenn Ja:
	Von wem? (Organisation, Institution, Amtsbezeichnung):



29.	Stellt die Förderung forstlichen Bewirtsc		lichen Grund für die Weit	erführung der
	Ja	Nein		
30.	Wie zufrieden sind ! geförderten Maßnai		ftlichen und ökologischen l	Ergebnis der
	Das Ergebnis der gef ist <u>wirtschaftlich</u>	örderten Maßnahmen	sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
	Das Ergebnis der gef ist <u>ökologisch</u>	örderten Maßnahmen	sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
31.	Seit wann nehmen S	sie bereits forstliche l	Förderung in Anspruch?	
	schon vor 2000	seit 2000	seit 2001	seit 2002
32.	Werden Sie in Zuku	inft weitere Maßnah	men fördern lassen?	
	Ja Ja, aber nicht mehr di Nein ich weiß nicht	iese Maßnahmen	(bitte weiter zu Frage 34.)	
33.	Nennen Sie uns bitt	e kurz Ihre Gründe:		



# 34. Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten der Förderung? Bitte kreuzen Sie an!

	sehr unzufrieden	unzufrieden	zufrieden	sehr zufrieden
Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen				
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benötigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Höhe der Förderung				
Vor-Ort-Kontrolle				
ggf. Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns				
Zusammenarbeit mit externen Arbeitskräften				

Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?

# 8.2-4 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (GAK)

#### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- 2. Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Abschließend bitte ich Sie, den Fragebogen auszufüllen, in den beiliegend adressierten Briefumschlag zu stecken und ihn anschließend unfrankiert bis zum 21. Februar 2003 an die BFH zu senden. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

> Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) Institut für Ökonomie Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



# FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

4	\$750 mm	- 40	477.4	
	Sim	4631	75.00	Here a

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)
Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)
Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.) Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

#### Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)
Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)
Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

### Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithelfende ( r ) Familienangehörige ( r )

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte ( r )

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r )

Rentner/Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

#### Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?

Forstwirtschaft:

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

Sonstiges:	
Und zwar:	***************************************

#### (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:

4. An jurististate i erson inte occa onne iandovirescharateien isenteo.
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästehen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

# FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

5. Sie sind:				
weiblic	männlich			
6. Wie	alt sind Sie?			
18-29	Jahre			
30-39	Jahre			
40-49	Jahre			
50-65	Jahre			

über 65 Jahre



#### 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

Kapitel 8

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%

#### 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

(Mehrfachantworten möglich)

Gekauft:

Geerbt:

Gepachtet:

# 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

#### Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



# FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

## Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um die Fördermaßnahme

"Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

> Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

10. Bitte kreuzen Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog an, welche Maßnahme genau bei Ihnen im Jahr 2001 gefördert wurde und geben Sie die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden sowie aufgrund von Schadensereignissen unter überwiegender Mitbeteiligung neuartiger Waldschäden	Bitte kreuzen Sie die bei Ihnen geförderte Maßnahme an	Fläche (ha)
1.Vorarbeiten: Untersuchungen, Analysen und		
gutachterliche Stellungnahmen zur Beurteilung von		
Düngungsmaßnahmen sowie Erhebungen, die der		
Vorbereitung von Maßnahmen dienen.		
<ol><li>Bodenschutzdüngung und Meliorationsdüngung, wenn</li></ol>		
dadurch eine strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des		
Bodens oder des Nährstoffhaushaltes erzielt wird und		
damit eine Verbesserung der Widerstandskraft der		
Bestände erwartet werden kann.		
3.Vor- und Unterbau (einschließlich Naturverjüngung)		
in lückigen oder verlichteten Beständen und		
Bestandesrändern: Saat und Pflanzung (einschließlich		
Kulturvorbereitung), Schutz der Kultur gegen Wild,		
Sicherung der Kultur während der ersten fünf Jahre.		
4. Wiederaufforstung (einschließlich Naturverjüngung)		
mit dem Ziel, die betroffenen Waldflächen, deren		
gegenwärtige Bestände nicht mehr lebensfähig sind, in		
Bestockung zu halten und die Leistungsfähigkeit der neu		
zu begründenden Bestände zu verbessern.		



11.	Hat sich aufgrund d davon für den Betri		der betreffenden Maßnahmen oder in Folge nsenkung ergeben?
	Ja	Nein	nur durch die Förderung selbst
	Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandes	pflege	%
	Holzemte		%
	Transport		%
	Holzlagerung		%
	Saatguternte		%
	Forstschutz		%
	Sonstiges		%
	Und zwar:		
12.			der betreffenden Maßnahmen oder in Folge nsteigerung ergeben?
	Ja	Nein	
	Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandes	pflege	%
	Holzemte		%
	Transport		%
	Holzlagerung		%
	Saatguternte		%
	Forstschutz		%
	Sonstiges		%
	Und zwar:		
13.			örderung in Verbindung zu Waldbesitzer- igungen (z.B. Forstliche Zusammenschlüsse)
	Ja	Nein	
	Wenn Ja: Zu welcher?	Waldbesitzer Forstbetriebsg Forstverein	
		Sonstiges	



14. Von wem werden Sie fact den Namen Ihres persönl			die genaue Adresse ur	ıd
Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemeinschaft Forstverein Landesforstverwaltung Landwirtschaftskammer				
Sonstige Und zwar:				
Keine fachliche Betreuung	(bitte weiter zu F	rage 16.)		
15. Wo liegen Ihrer Meinung Sie bitte den jeweiligen A				
Waldbau / Bestandespflege Forstschutz Holzernte / Holzvermarktu Schutzmaßnahmen: Arten-	ng	  etc	% % % %	
Sonstiges Und zwar:			%	
16. Wer hat zu welchen Ante denen Tätigkeiten ausgef		en geförde	rten Maßnahmen verb	un-
Eigenleistung: a. Familien-Arbeitskräfte b. Lohn-Arbeitskräfte			% %	
Externe Arbeitskräfte (z.B.	Unternehmer)		%	
Sonstige Und zwar:			%	
17. Wurden im Betrieb im Zi anfallenden Tätigkeiten i				n
Ja Nein				
Wenn Ja:				
Waren diese Arbeitskräfte	männlich	oder	weiblich	?
War dies eine Voll:	zeitbeschäftigung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	?
Erfolgte diese Anstellung	kurzfristig (1-6 mittelfristig (> 6		oder	



stitut für Öko	nomie				
	ich bei Ihrem Betri aftlichen Betrieb?	ieb um eir	en gemisch	nt landwirtscha	
Ja	Nei	n (bitte	weiter zu Fra	ge 20.)	
um eine Aus	n die Arbeiten statt dastungslücke im la nd kreuzen Sie Ja o	andwirtse	haftlichen l		
(Angabe der Nu	Maßnahme immer aus dem Maßnahme ausreichend)	mkatalog ist	Monat		ngslücke im tlichen Betrieb?
	and crement y			Ja	Nein
20. Hätten Sie <u>o</u>	<u>hne</u> Förderung die	Maßnahı	men unterl	assen?	
Ja	Nein		weiß ich ni	cht	
21. Hätten Sie <u>o</u>	<u>hne</u> Förderung die	Maßnahı	men anders	durchgeführt	?
Ja	Nein		weiß ich ni	cht	
Wenn Ja:					
Bitte beschre	iben Sie die Durchf	ihrung der	Maßnahme	anhand der fol	genden Tabelle,
	Förderung stattgefu	-			
	faßnahme der Nummer aus dem	Beschr	eibung der l	Durchführung o	hne Förderung
	nkatalog ist ausreichend)	7.1.1.0	· Di	** 1 -	
		gepflanz	t	me pro Hektar	
			keine Kultur	vorbereitung	
		Ich hätte	iührt andere Baum	arten	
		gepflanz			
			die Maßnahn r Fläche durch		
		Ich håtte	die Pflegema	Bnahmen	
		durchge	n späteren Zei führt	ipunkt	

Sonstigus



22. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Ja	Nein

Direkte persönliche Kontakte zu Behörden

23.	Woher	haben	Sie erfahren	, dass Sie	e Förderung	für Ihre	Maßnahmen	beantragen
	könner	(Meh	rfachantwort	en mögli	ch)?			

	Informationen durch Nachbarn oder Freunde
	Internet
	Informationsbroschüren
	Fachpresse
	Sonstiges
	Und zwar:
24.	Warum haben Sie die geförderten Maßnahmen durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?
	Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren
	Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren
	Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren
	Weil meine Nachbam oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben
	Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den Maßnahmen überzeugt hat
	Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und ich Zuschüsse bekommen habe
	Sonstiges:



25.	Haben	Sie	fachliche	Beratung	für den	Antrag	und	die	Durchführung	; der
	Förder	rumg	g bekomm	en?						

	Ja	Nein
	Wenn Ja:	
	Von wem? (Organisa	tion, Institution, Amtsbezeichnung):
26.	. Stellt die Förderung forstlichen Bewirtsc	für Sie einen wesentlichen Grund für die Weiterführung der haftung dar?
	Ja	Nein

## 27. Wie zufrieden sind Sie mit dem wirtschaftlichen und ökologischen Ergebnis der geförderten Maßnahmen?

Das Ergebnis der geförderten Maßnahmen

ist <u>wirtschaftlich</u> sehr gut

gut

zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend

Das Ergebnis der geförderten Maßnahmen

ist <u>ökologisch</u> schr gut

zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend

#### 28. Seit wann nehmen Sie bereits forstliche Förderung in Anspruch?

schon vor 2000 seit 2000 seit 2001 seit 2002

#### 29. Werden Sie in Zukunft weitere Maßnahmen fördern lassen?

Ja (bitte weiter zu Frage 31.)

Ja, aber nicht mehr diese Maßnahmen

Nein

ich weiß nicht



Wie zufrieden waren Sie mit folgenden	Aspekten d	er Förderun	g? Bitte l	crew
Sie an!				
	sehr	unzufrieden	zufrieden	
	unzufrieden			ZU
Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen				
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benötigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zur Auszahlung der				
Fördermittel				
Höhe der Förderung				
Vor-Ort-Kontrolle				
ggf. Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns				
Zusammenarbeit mit externen Arbeitskräften				
Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur und des Förderverfahrens?	r weiteren D	urchführung	g der Före	den

# 8.2-5 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Forstwirtschaftlicher Wegebau (GAK)

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Bev
  ölkerung im l
  ändlichen Raum
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Abschließend bitte ich Sie, den Fragebogen auszufüllen, in den beiliegend adressierten Briefumschlag zu stecken und ihn anschließend unfrankiert bis zum 21. Februar 2003 an die BFH zu senden. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

> Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) Institut für Ökonomie Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



# FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

#### 1. Sind Sie:

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.) Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.) Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.) Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

#### Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.) Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.) Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

#### Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithelfende ( r ) Familienangehörige ( r )

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte ( r )

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r ) Rentner/Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?
Forstwirtschaft:
Handwerk:
Produzierendes Gewerbe:
(Einzel-) Handel:
Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:
Sonstiges:
Und zwar:

#### (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästehen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

Kapitel 8

# FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

5. Sie s	ind:	
weiblic	h	männlich
6. Wie	alt sind Sie?	
18-29	Jahre	
30-39	Jahre	
40-49	Jahre	

50-65 Jahre

über 65 Jahre



### 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%

#### 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

(Mehrfachantworten möglich)

Gekauft:

Geerbt:

Gepachtet:

# 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

#### Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



# FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

## Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es ausschließlich um die Fördermaßnahme

"Forstwirtschaftlicher Wegebau" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

> Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

10. Bitte geben Sie die L\u00e4nge der Wege an, auf der die Ma\u00ddnahme im Jahr 2001 bei Ihnen gef\u00f6rdert wurde:

Forstwirtschaftlicher Wegebau	Länge (km)
Neubau forstwirtschaftlicher Wege sowie die	
Befestigung bisher nicht oder nicht ausreichend	
befestigter Wege einschließlich der dazugehörigen	
notwendigen Anlagen. Die Kosten der dazugehörigen	
Bauentwürfe, der Bauausführung und der Bauleitung	
sowie notwendiger Werkzeuge und Kleingeräte für	
Regiearbeiten sind Bestandteile der	
Ausführungskosten. Dazu gehören auch	
Zweckforschungen und Erhebungen im unmittelbaren	
Zusammenhang mit dem Wegebauprojekt	
einschließlich der landschaftsökologischen	
Auswirkungen.	



11	. Hat sich aufgrund d für den Betrieb eine			g der Wegebaumaßnahmen oder in Folge davon <u>ing</u> ergeben?
	Ja	Nein		nur durch die Förderung selbst
	Wenn Ja, in welchen	Bereicl	hen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandesp	oflege		%
	Holzemte			%
	Transport			%
	Holzlagerung			%
	Saatguternte			%
	Forstschutz			%
	Sonstiges			%
	Und zwar:			
12	. Hat sich aufgrund d für den Betrieb eine			g der Wegebaumaßnahmen oder in Folge davon
	tur den Betrieb eine	Koste	nsterge	rung ergeben:
	Ja	Nein		
	Wenn Ja, in welchen	Bereicl	hen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandesp	oflege		%
	Holzemte			%
	Transport			%
	Holzlagerung			%
	Saatguternte			%
	Forstschutz			%
	Sonstiges			%
	Und zwar:			
13				förderung in Verbindung zu Waldbesitzer- nigungen (z.B. Forstliche Zusammenschlüsse)
	Ja	Nein		
	Warm In			
	Wenn Ja:			
	Zu welcher?			verband
				gemeinschaft
		Forstv	erein	
		Sonsti	ges	



den Namen Ihres per			-	die genaue Adresse un	u
Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemeinse Forstverein Landesforstverwaltung Landwirtschaftskamm	ş				
Sonstige Und zwar:					
Keine fachliche Betreu	iung (t	oitte weiter zu I	rage 16.)		
15. Wo liegen Ihrer Meir Sie bitte den jeweilig				ieser Betreuung? Schät ereiche in Prozent ein:	
Waldbau / Bestandesp Forstschutz Holzemte / Holzverma Schutzmaßnahmen: Ar	ırktung	Biotopschutz	  etc	% % % %	
Sonstiges Und zwar:				%	
16. Wer hat zu welchen a denen Tätigkeiten au			len geförder	ten Maßnahmen verbu	ın-
Eigenleistung: a. Familien-Arbeitskrä b. Lohn-Arbeitskräfte	fte			% %	
Externe Arbeitskräfte	(z.B. Unter	mehmer)		%	
Sonstige Und zwar:				%	
17. Wurden im Betrieb i anfallenden Tätigkeit	m Zusamı ten neue A	menhang mi Arbeitskräfte	t den durch e eingestellt	die Fördermaßnahme ?	n
Ja 1	Nein				
Wenn Ja:					
Waren diese Arbeitskr	äfte mäi	nnlich	oder	weiblich	?
War dies eine	Vollzeitbe	schäftigung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	?
Erfolgte diese Anstelle		zfristig (1-6 telfristig (> 6		oder	



18	. Handelt	es sich	bei Il	rem l	Betrieb	um	einen	gemischt	landwi	irtschaftl	ich /
	forstwirt	tschafti	ichen	Betri	ieb?						

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 20.)

19. Wann haben die Arbeiten stattgefunden und handelte es sich bei dem Zeitpunkt um eine Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb? Bitte geben Sie den Monat an und kreuzen Sie Ja oder Nein an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Monat	Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betric		
		Ja	Nein	

20. Wie hat sich die Förderung auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? In welchem Umfang und für welchen Zeitraum? Bitte kreuzen Sie an:

Einkommenseffekt				Fristigkeit					
positiv		positiv negativ		neutral	lang	mittel	kurz		
bech	mittel	gering	hoch	mittel	gering	IFC:UALI OLI	iang	Inneed	INDI 2

21.	Haben sich	Folgeaktivitäten	nicht-land-	oder forstwi	irtschaftlicher	Art au	ıs der
	geförderten	Aktivitäten erge	ben (z.B. To	arismus. Br	ennholzhof etc	:) ?	

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 23.)

22. Haben sich diese Folgeaktivitäten einkommenserhöhend auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? Bitte nennen Sie kurz die Folgeaktivität und kreuzen Sie an:

		Einkommenseffekt						
Folgeaktivität	positiv			negativ			neutral	
	hoch	mittel	goring,	hoch	mittel	gering	INCATEL OF	



23. Hätten Sie <u>ohne</u> Förderung die M	Maßnahmen unterlassen?
--	------------------------

Ja Nein weiß ich nicht

### 24. Hätten Sie ohne Förderung die Maßnahmen anders durchgeführt?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne Förderung stattgefunden hätte (Mehrfachantworten möglich):

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
	Ich håtte anderes Wegebaumaterial
	verwendet
	Ich håtte den Umfang der
	Wegebaumaßnahmen reduziert
	Sonstiges

25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Ja	Nein

26.	Woher	haben	Sie erfahren,	, dass Sie	Förderung	für Ihre	Maßnahmen	beantragen
	können	(Mehi	rfachantwort	en möglic	:h)?			

Direkte persönliche Kontakte zu Behörden Informationen durch Nachbarn oder Freunde	
Internet Informationsbroschüren Fachpresse	
Sonstiges Und zwar:	



#### 27. Warum haben Sie die gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen durchgef\u00fchhrt (Mehrfachantworten m\u00f6glich)?

	(Mehrfachantworten	möglich)?
	Weil die Maßnahmen a notwendig waren	us Gründen der Holzvermarktung
		us Gründen des Forstschutzes Vindwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten)
	Weil die Maßnahmen a notwendig waren	us ökologischen Gründen
	Weil meine Nachbam ( durchgeführt haben	oder Freunde ebenfalls Maßnahmen
	Weil die Beratung mei Maßnahmen überzeugt	ner betreuenden Stelle mich von den hat
	Weil die Maßnahmen o wären und ich Zuschüs	ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen se bekommen habe
	Sonstiges:	
28.	. Haben Sie fachliche E Förderung bekomme	Beratung für den Antrag und die Durchführung der n?
	Ja 1	Nein
	Wenn Ja:	

29. Stellt die F\u00f6rderung f\u00fcr Sie einen wesentlichen Grund f\u00fcr die Weiterf\u00fchrung der forstlichen Bewirtschaftung dar?

Von wem? (Organisation, Institution, Amtsbezeichnung):

Ja Nein



30.	. Wie zufriede	n sind Sie :	mit dem	wirtschaftlichen	und ökologischen	Ergebnis d	er
	geförderten :	Maßnahme	an?			_	

	as Ergebnis der geförderte <u>wirtschaftlich</u>	s 2 1 1	schr gut gut rufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
Da	as Ergebnis der geförderte	n Maßnahmen		
ist	<u>ōkologisch</u>		ehr gut	
			gut	
			rufriedenstellend	
			nicht so gut schlecht	
			eniceni inbedeutend	
			mixedeurond	
31. Se	it wann nehmen Sie ber	nite foretlicke F2	Indonesia in Assessments	
scl	hon vor 2000 Ferden Sie in Zukunft wo	scit 2000	seit 2001	seit 2002
sel 32. W	hon vor 2000 Ferden Sie in Zukunft wo	scit 2000	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
sci 32. W	hon vor 2000 Gerden Sie in Zukunft wo	scit 2000 sitere Maßnahm	seit 2001	seit 2002
sci 32. W	hon vor 2000 F <b>erden Sie in Zukunft we</b> , aber nicht mehr diese M:	scit 2000 sitere Maßnahm	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
32. W Ja Ja, No	hon vor 2000 F <b>erden Sie in Zukunft we</b> , aber nicht mehr diese M:	scit 2000 sitere Maßnahm	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
32. W  Ja  Ja,  No	hon vor 2000 Ferden Sie in Zukunft wo , aber nicht mehr diese Ma zin	seit 2000 sitere Maßnahm aßnahmen	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
32. W  Ja  Ja,  No	hon vor 2000 F <b>erden Sie in Zukunft wo</b> , aber nicht mehr diese Ma ein n weiß nicht	seit 2000 sitere Maßnahm aßnahmen	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
32. W  Ja  Ja,  No	hon vor 2000 F <b>erden Sie in Zukunft wo</b> , aber nicht mehr diese Ma ein n weiß nicht	seit 2000 sitere Maßnahm aßnahmen	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
32. W  Ja  Ja,  No	hon vor 2000 F <b>erden Sie in Zukunft wo</b> , aber nicht mehr diese Ma ein n weiß nicht	seit 2000 sitere Maßnahm aßnahmen	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002
32. W  Ja  Ja,  No	hon vor 2000 F <b>erden Sie in Zukunft wo</b> , aber nicht mehr diese Ma ein n weiß nicht	seit 2000 sitere Maßnahm aßnahmen	seit 2001 en fördern lassen?	seit 2002



# 34. Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Aspekten der Förderung? Bitte kreuzen Sie an!

	sehr unzufrieden	unzufrieden	zufrieden	sehr zufrieden
Kontaktzufnahme mit den zuständigen Stellen				
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benötigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Höhe der Förderung				
Vor-Ort-Kontrolle				
ggf. Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns				
Zusammenarbeit mit externen Arbeitskräften				

35.	Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?

# 8.2-6 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Holzabsatzförderung

## Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in dem beiliegenden, bereits adressierten und frankierten Briefumschlag bis zum 21. Februar 2003 an die BFH. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

> Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) Institut für Ökonomie Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



## FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

•	C11 1		١
н.	Sind	1.5	me :
••			

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)
Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)
Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.)
Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

#### Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)

Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)

Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

#### Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithelfende (r) Familienangehörige (r)

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte (r)

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende (r)

Rentner/Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

#### Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?

•					
Forst	3.5	art.	CIP4	h a	**
T. Orton	LVN	44.5		ша	

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

Sonstiges:			
Und zwar:			

#### (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästehen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

# FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

5. Sie sind:						
weiblie	männlich					
6. Wie	alt sind Sie?					
18-29	Jahre					
30-39	Jahre					
40-49	Jahre					

50-65 Jahre

über 65 Jahre



### 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%

#### 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

(Mehrfachantworten möglich)

and the same of	250
distributed to	auft:
Auditorial Control	аши.

Geerbt:

Gepachtet:

## 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

#### Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



# FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es ausschließlich um eine Fördermaßnahme der

## "Holzabsatzförderung" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

10. Bitte kreuzen Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog an, welche Maßnahme genau bei Ihnen im Jahr 2001 gefördert wurde:

	•	Sie d bei Ihnen geförder Maßnahme an:
	aßnahmen zur strukturellen Verbesserung der Verarbeitungs- und rmarktungsbedingungen forstwirtschaftlicher Erzeugnisse:	
a.	Vorarbeiten (Untersuchungen, Analysen, Gutachten)	
Ь.	Investitionen zur Erhöhung der Holzlagerkapazitäten	
c.	Investitionen zur Konzentration des Angebotes auf Starkholzhöße	
d.	Investitionen zur Verbesserung der Holzemtemöglichkeiten und zur Veredelung des Produktes beim Waldbesitz	
e.	Investitionen zur Verbesserung der mobilen Datenerfassung von Holz, von Datenerfassungsgeräten bei der manuellen Holzaufbereitung und Angaben zur Werksvermessung bei kleinen und mittleren Sägeunternehmen	
2.2.		
a.	Investitionen zur Optimierung der Holztransportlogistik	
ь.	Investitionen zur Bereitstellung von Holz als Rohstoff zur energetischen Verwertung	
c.	Investitionen für den Aufbau von Holzvermarktungsorganisationen	
d.	Maßnahmen zur Verbesserung des Einsatzes von Holz bei der energetischen Verwertung	
ø.	Vorarbeiten (Untersuchungen, Analysen, Gutachten)	
f.	Investitionen für die Errichtung bzw. den Erwerb von automatisch beschickten und geregelten Feuerungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung bis 49 Megawatt für die energetische Verwertung von Waldholz und von naturbelassenem Rest- und Altholz (Bedingungen im Anhang). Vorzugsweise werden Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gefördert	



<ol> <li>Hat sich aufgrund der</li> </ol>	Förderung der entsprechenden	Maßnahmen oder i	in Folge
davon für den Betrieb	eine Kostensenkung ergeben?		

	Ja	Nein	nur du	rch die Förderung selbst		
	Wenn Ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?					
	Waldbau / Bestandes Holzemte Transport Holzlagerung Holzvermarktung Saatguternte Forstschutz	pflege		% % % % % % %		
	Und zwar:					
12	. Hat sich aufgrund d davon für den Betri Ja			tsprechenden Maßnahmen oder in Folge rung ergeben?		
	Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie vie	l Prozent?		
	Waldbau / Bestandes Holzemte Transport Holzlagerung Holzvermarktung Saatguternte Forstschutz Sonstiges Und zwar:			% % % % % % %		
13				ng in Verbindung zu Waldbesitzer- n (z.B. Forstliche Zusammenschlüsse)		
	Ja	Nein				
	Wenn Ja: Zu welcher?	Waldbesitzerv Forstbetriebsg Forstverein				
		Sonstiges				



		OHG Z	Wall			
14.	Von wem werden S den Namen Ihres p	ie fachl	ich betreut? Bit	te geben Sie	die genaue Adresse u	
	Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemein Forstverein	schaft				
	Landesforstverwaltu Landwirtschaftskam	•				
	Sonstige Und zwar:					
	Keine fachliche Betr	euung	(bitte weiter zu l	rage 16.)		
15.					ieser Betreuung? Schi ereiche in Prozent ein	
	Waldbau / Bestandes	pflege			%	
	Forstschutz	78-			%	
	Holzemte / Holzverr				%	
	Schutzmaßnahmen:	Arten- u	nd Biotopschutz	etc	%	
	Sonstiges Und zwar:				%	
16.	Wer hat zu welcher denen Tätigkeiten a			len geförde	rten Maßnahmen verh	un-
	Eigenleistung:					
	<ul> <li>a. Familien-Arbeitsk</li> </ul>	räfte			%	
	<ul> <li>b. Lohn-Arbeitskräft</li> </ul>	с			%	
	Externe Arbeitskräft	e (z.B. t	Internehmer)		%	
	Sonstige Und zwar:				%	
17.		im Zus	sammenhang mi	t den durch	n die Fördermaßnahm ?	en
	Ja	Nein				
	Wenn Ja: Waren diese Arbeits	kräfte	männlich	oder	weiblich	?
	War dies eine	Vollze	itbeschäftigung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	?



forstwirtschaftlichen Betr	ieb?		
. Handelt es sich bei Ihrem	Betrieb um	einen gemischt	landwirtschaftlich /
	mittelfristig	g (> 6 Monate)	
Erfolgte diese Anstellung	kurzinstig	(1-6 Monate)	oder

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 20.)

19. Wann haben die Arbeiten stattgefunden und handelte es sich bei dem Zeitpunkt um eine Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb? Bitte geben Sie den Monat an und kreuzen Sie Ja oder Nein an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Monat	Auslastun landwirtschaft	gslücke im lichen Betrieb?
		Ja	Nein

20. Wie hat sich die Förderung auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? In welchem Umfang und für welchen Zeitraum? Bitte kreuzen Sie an:

Einkommenseffekt					Fristigkeit						
1	positiv	7	negativ		negativ neut		neutral	lang	mittel	kurz	
hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering		I.I.I.g	IIII C	Kuiz		

21.	Haben sich	Folgeaktivitäter	a nicht-lan	d- oder fors	twirtschaftlicher	Art aus	den
	geförderten	Aktivitäten erg	eben (z.B.	Tourismus,	Brennholzhof et	c.) ?	

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 23.)

22. Haben sich diese Folgeaktivitäten einkommenserhöhend auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? Bitte nennen Sie kurz die Folgeaktivität und kreuzen Sie an:

		Einkommenseffekt						
Folgeaktivität	positiv			negativ			neutral	
	hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering	iicuii iii	
	ı	l		l	l		l	
	-	-	-	-			-	
	ı	I	l	l	l		I	

Kapitel 8



23	23. Hätten Sie ohne Förderung die Maßnahmen unterlassen?					
	Ja	Nein	weiß ich nicht			
24	24. Hätten Sie <u>ohne</u> Förderung die Maßnahmen anders durchgeführt?					
	Ja	Nein	weiß ich nicht			
	Wenn Ja, beschreiben Sie bitte in Stichworten die Durchführung der Maßnahme, wie sie <a href="mailto:ohne">ohne</a> Förderung stattgefunden hätte:					
25		rfahren, dass Sie För antworten möglich)?	derung für Ihre Maßnahmen beantragen			
		Kontakte zu Behörden Nachbarn oder Freun ren				
	Sonstiges Und zwar:		***************************************			
26	. Haben Sie fachliche Förderung bekomn	-	ntrag und die Durchführung der			
	Ja	Nein				
	Wenn ja:					
	Von wem? (Organisation, Institution, Amtsbezeichnung):					
27	. Stellt die Förderun forstlichen Bewirts		tlichen Grund für die Weiterführung der			
	Ja	Nein				



# 28. Warum haben Sie die gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen durchgef\u00fchhrt (Mehrfachantworten m\u00f6glich)?

Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren

Weil meine Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben

Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den Maßnahmen überzeugt hat

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und ich Zuschüsse bekommen habe

Sonstiges:	 	 	 

# 29. Wie zufrieden sind Sie mit dem wirtschaftlichen Ergebnis der geförderten Maßnahmen?

Das wirtschaftliche Ergebnis der geförderten

Maßnahmen ist sehr gut gut

> zufriedenstellend nicht so gut

schlecht unbedeutend

#### 30. Seit wann nehmen Sie bereits forstliche Förderung in Anspruch?

schon vor 2000 seit 2000 seit 2001 seit 2002

#### 31. Werden Sie in Zukunft weitere Maßnahmen fördern lassen?

a (bitte weiter zu Frage 33.)

Ja, aber nicht mehr diese Maßnahmen

Nein

ich weiß nicht

Kapitel 8



Nennen Sie uns bitte kurz Ihre Gründe	i			
Wie zufrieden waren Sie mit folgenden	Aspekten d	er Förderun	ıg? Bitte l	creuzo
Sie an!	-			
	sehr unzufrieden	unzufrieden	zufrieden	50
Kontaktzufnahme mit den zuständigen Stellen	unzumeuen			zufirio
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benütigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Höhe der Förderung				
Vor-Ort-Kontrolle				
ggf. Genehmigung des verzeitigen Maßnahmenbeginns				
Zusammenarbeit mit externen Arbeitskräften				
Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur und des Förderverfahrens?	weiteren D	urchführun	g der För	derun

# 8.2-7 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Erhalt von Alt- und Totholzanteilen

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen in dem beiliegenden, bereits adressierten und frankierten Briefumschlag bis zum 21. Februar 2003 an die BFH. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) Institut für Ökonomie Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



# FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

#### 1. Sind Sie:

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)
Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)
Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.)
Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

#### Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)

Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)

Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

#### Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithelfende (r) Familienangehörige (r)

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte ( r )

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r )

Rentner/Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

#### Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?

Econor				L	a	
HOMEST:	3.57	m to	o, r ui	n or	п	•

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

Sonstiges:	
Und zwar:	

#### (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästehen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
Juristisene Person des offentilenen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiffung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

# FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

5. Sie si	ind:	
weiblic	h	männlich
6. Wie :	alt sind Sie?	
18-29	Jahre	
30-39	Jahre	
40-49	Jahre	

50-65 Jahre

über 65 Jahre



#### 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	9%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%

#### 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

(Mehrfachantworten möglich)

Gekauft:

Geerbt:

Gepachtet:

## 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

#### Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



## FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es ausschließlich um die Fördermaßnahme

"Dauerhafter Erhalt von Alt- und Totholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

> Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

itte geben Iaßnahme		oder die	Anzahi	der Bau	me) an, at	if der di	H



<ol><li>Hat sich auf</li></ol>	grund der Förder	ung der Schutzfunktionen (Biotop- und
Artenschutz ergeben?	etc.) oder in Folg	e davon für den Betrieb eine <u>Kostensenkung</u>
	NT	

Ja	Nein	nur du	urch die Förderung selbst
Wenn J	a, in welchen Bereichen	um wie vie	el Prozent?
Waldba	u / Bestandespflege		%
Holzen	ite		%o
Transpo	ort		% <sub>0</sub>
Holzlag	erung		%
Holzvei	rmarktung		%o
Saatgut			%
Forstsel	hutz		%
Sonstig	es		%
Und zw	ar:		
	chutz etc.) oder in Folg		chutzfunktionen (Biotop- und ir den Betrieb eine <u>Kostensteigerung</u>
Ja	Nein		
Wenn J	a, in welchen Bereichen	um wie vie	el Prozent?
Waldba	u / Bestandespflege		%
Holzen			%
Transpo			%
Holzlag	erung		%o
Holzver	marktung		%
Saatgut			%o
Forstsci	hutz		%
Sonstig	es		%

Und zwar:



13.		ufgrund der Förderung in V nlichen Vereinigungen (z.B.		
	Ja	Nein		
	Wenn Ja: Zu welcher?	Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemeinschaft		
		Forstverein Sonstiges Und zwar:		
14.		ie fachlich betreut? Bitte ge ersönlichen Ansprechpartne	ben Sie	
	Waldbesitzerverband Forstbetriebsgemeins Forstverein Landesforstverwaltur Landwirtschaftskam	schaft		
15.	. Wo liegen Ihrer Me	euung (bitte weiter zu Frage inung nach die Schwerpunl gen Anteil der folgenden Tl	kte in d	
	Waldbau / Bestandes	pflege		%
	Forstschutz Holzemte / Holzvern Schutzmaßnahmen: A	narktung Arten- und Biotopschutz etc.		% % %
	Sonstiges Und zwar:			%
16	. Wer hat zu welchen denen Tätigkeiten a	Anteilen (%) die mit den g usgeführt?	eförde	rten Maßnahmen verbun-
	Eigenleistung: a. Familien-Arbeitski			n/
	b. Lohn-Arbeitskräft			% %
	Externe Arbeitskräfte	e (z.B. Unternehmer)		%
	Sonstige Und zwar:			%



17. Wu	rden in	<b>B</b> etrieb	im Zusar	nmenhang	mit de	n durch	die	Fördermaßnahn	nen
anfa	llender	n Tätigke	iten neue	Arbeitskr	äfte ein	gestellt'	•		

Ja	Nein				
Wenn Ja:					
Waren diese Arbeitsl	kräfte	männlich	oder	weiblich	7
War dies eine	Vollz	eitbeschäftigung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	7
Erfolgte diese Anstel	llung	kurzfristig (1-6 mittelfristig (> 6		oder	
. Handelt es sich bei	Ihrem	Retrieb um eine	n gemischt l	andwirtschaftlich /	

18. Handelt es sich bei Ihrem Betrieb um einen gemischt landwirtschaftlich / forstwirtschaftlichen Betrieb?

Ja	Nein	(bitte weiter zu )	Frage 20.)
----	------	--------------------	------------

19. Wann haben die Arbeiten stattgefunden und handelte es sich bei dem Zeitpunkt um eine Auslastungsfücke im landwirtschaftlichen Betrieb? Bitte geben Sie den Monat an und kreuzen Sie Ja oder Nein an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Monat	Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrich		
		Ja	Nein	

20. Wie hat sich die F\u00f6rderung auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? In welchem Umfang und f\u00fcr welchen Zeitraum? Bitte kreuzen Sie an:

Einkommenseffekt						Fristigkeit			
positiv			negativ			neutral	Lang	mittel	kurz
hoch	mittel	gering	hoch	mittel	gering	neutrai	Lung	I I I I I I I I I I I I I I I I I I I	nuiz.

## Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft



Ja	erten Aktivit	Nein	(bitte weite			,	шила	II/I C14		
24		. vem	(min water		ngu zu.	· <i>y</i>				
Haush	sich diese Fo altseinkomm n Sie an:	45.00							aktivitš	it und
						Eink	omm	ensefi	fekt	
	Folgeal	ktivität			posit			negat		neutr
				hoch	mittel	goring	hoch	mittel	gering	
3. Hätten Ja	Sie <u>ohne</u> Fö	rderung Nein	die Maßna			erlassen n micht	?			
Ja	Sie <u>ohne</u> Fö Sie <u>ohne</u> Fö	Nein		we	eiß ich	nicht		ührt?		
Ja		Nein		we	eiß ich n ande	nicht		ührt?		
Ja 4. Hätten	Sie <u>ohne</u> Fö	Nein rderung		we	eiß ich n ande	n micht ers dur		ührt?		
Ja  4. Hätten  Ja  Wenn J  Bitte be sie <u>ohn</u> Bestand	Sie <u>ohne</u> Fö	Nein  rderung  Nein  e die Dur  stattgefur	die Maßna rehführung d nden hätte (z des derzeitig	we ihmen we iler Ma z.B. ko gen Be	eiß ich nande eiß ich aßnah eine v estand	n nicht ers dur n nicht me in d	<b>chgef</b> ler fol	gende zung	n Tabel des den	zeitige



25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmerkatalog ist ausreichend)	Ja	Nein

Direkte persönliche Kontakte zu Behörden

26.	Woher	haben	Sie erfahren,	dass Sie	Förderung	für Ihre	Maßnahmen	beantragen
	können	(Mehi	rfachantworte	n möglic	ch)?			

	Informationen durch Nachbarn oder Freunde
	Internet
	Informationsbroschüren
	Fachpresse
	Sonstiges
	Und zwar:
27.	Warum haben Sie die geförderten Maßnahmen durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?
	Aus wirtschaftlichen Überlegungen (z.B. weil es sich unproduktive Waldstandorte handelt)
	Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren
	Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren
	Weil meine Nachbam oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben
	Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den Maßnahmen überzeugt hat
	Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und ich Zuschüsse bekommen habe
	Sonstiges:

ich weiß nicht

## Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



28.	Wie zufrieden sind : geförderten Maßnal		ftlichen und ökologischen l	Ergebnis der
	Das Ergebnis der gefe ist <u>wirtschaftlich</u>	örderten Maßnahmen	sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht	
	Das Ergebnis der gefe ist <u>ökologisch</u>	örderten Maßnahmen	sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
29.	Haben Sie fachliche Förderung bekomm		ntrag und die Durchführun	g der
	Ja	Nein		
	Wenn Ja:			
	Von wem? (Organisa	tion, Institution, Amt	sbezeichnung):	
30.	Stellt die Förderung forstlichen Bewirtsc		tlichen Grund für die Weite	erführung der
	Ja	Nein		
31.	Seit wann nehmen S	ie bereits forstliche	Förderung in Anspruch?	
	schon vor 2000	seit 2000	seit 2001	seit 2002
32.	Werden Sie in Zuku	ınft weitere Maßnah	men fördern lassen?	
	Ja Ja, aber nicht mehr di Nein	iese Maßnahmen	(bitte weiter zu Frage 34.)	

te kreuze
or or course
en se
zufric

## 8.2-8 Fragebogen an die Zuwendungsempfänger: Sonderbiotope im Wald

#### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung Forstwirtschaftlicher Maßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft führt die Zwischenbewertung der EU-kofinanzierten forstlichen Fördermaßnahmen für die Jahre 2000, 2001 und 2002 durch. Wir möchten uns im Rahmen der Bewertung mit einigen Fragen an Sie als Zuwendungsempfänger wenden, um Ihre Erfahrungen und Meinungen zu dem Thema "Forstliche Förderung" berücksichtigen zu können.

Die Kriterien und Indikatoren, auf denen der an Sie gerichtete Fragebogen basiert, wurden uns von der Europäischen Kommission vorgegeben. Sie beruhen auf den drei Hauptzielen

- Erhaltung und Verbesserung der forstlichen Ressourcen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung im ländlichen Raum
- Stärkung der ökologischen Funktion von Waldflächen.

Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Die Einhaltung der Vorschriften des Datenschutzes ist voll gewährleistet. Für eine zusätzliche Absicherung wurden entsprechende Sondervereinbarungen mit den beteiligten Ländern getroffen. Jede anderweitige Verwendung oder die Weitergabe von Daten ist ausgeschlossen.

Abschließend bitte ich Sie, den Fragebogen auszufüllen, in den beiliegend adressierten Briefumschlag zu stecken und ihn anschließend unfrankiert bis zum 21. Februar 2003 an die BFH zu senden. Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

> Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft (BFH) Institut für Ökonomie Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

Mit freundlichen Grüßen



## FRAGEN ZUM BESITZVERHÄLTNIS UND ZUR RECHTSFORM

#### 1. Sind Sie:

Haupterwerbslandwirt (weiter zu Frage 2.)
Nebenerwerbslandwirt (weiter zu Frage 3.)
Nicht-Landwirt (weiter zu Frage 3.)

Oder vertreten Sie eine

Juristische Person ohne landwirtschaftlichen Betrieb (weiter zu Frage 4.)

Juristische Person mit landwirtschaftlichem Betrieb (weiter zu Frage 4.)

#### 2. An Haupterwerbslandwirte:

#### Welcher der nachstehenden Rechtsform gehört Ihr landwirtschaftlicher Betrieb an?

Einzelunternehmen (weiter zu Frage 5.)

Juristische Person des Privatrechts (weiter zu Frage 10.)

Juristische Person des öffentlichen Rechts (weiter zu Frage 10.)

#### 3. An Nebenerwerbslandwirt oder Nicht-Landwirte:

#### Welcher Tätigkeit gehen Sie hauptberuflich nach?

Selbständige( r )

Mithelfende (r) Familienangehörige (r)

Beamter/Beamtin, Richter(in)

Angestellte ( r )

Arbeiter(in), Heimarbeiter(in)

Auszubildende ( r )

Rentner/Pensionär

z.Z. ohne Arbeit

#### Und in welchem Berufszweig sind Sie tätig?

•		- 40
4 CMPST	twirtsch	rass.
T. CATO	AN ILLUSTOR	man.

Handwerk:

Produzierendes Gewerbe:

(Einzel-) Handel:

Gastronomie & Beherbergungsgewerbe:

Sonstiges:	
Und zwar:	

#### (Bitte weiter zu Frage 5.)



4. An juristische Person mit oder ohne landwirtschaftlichen Betrieb:
Welcher Rechtsform gehört Ihre Organisation an? Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästehen die genaue Bezeichnung der Rechtsform ein:
Juristische Person des Privatrechts
z.B. Eingetragener Verein, Eingetragene Genossenschaft, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft, Anstalt des privaten Rechts, Stiftung des privaten Rechts
Juristische Person des öffentlichen Rechts
z.B. Gebietskörperschaft Bund, Land, Gemeinde, Kirche, kirchliche Anstalt, Stiftung des öffentlichen Rechts, Personalkörperschaften

## FRAGEN ZUR PERSON UND ZUM BETRIEB DES ZUWENDUNGSEMPFÄNGERS

5. Sie sind: weiblich männlich					
	alt sind Sie?	mannen			
18-29	Jahre				
30-39	Jahre				
40-49	Jahre				

50-65 Jahre

über 65 Jahre



#### 7. Wie groß ist Ihr Waldbesitz?

Bitte kreuzen Sie die Hektargröße an. Geben Sie dann bei gemischten land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zusätzlich den Anteil (%) der Waldfläche am Gesamtbesitz an.

1-25	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
25-50	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
50-200	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
200-1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%
über 1000	Hektar	bei gemischten Betrieben Anteil am Gesamtbetrieb	%

#### 8. Haben Sie Ihre Waldflächen

(Mehrfachantworten möglich)

Gekanft:

Geerbt:

Gepachtet:

## 9. Liegt Ihr Hauptwohnsitz in derselben Gemeinde/demselben Landkreis/demselben Bundesland wie die Fläche, auf der die geförderte Maßnahme stattgefunden hat?

#### Ihr Hauptwohnsitz liegt:

In derselben Gemeinde

In einer anderen Gemeinde des Landkreises

In einem anderen Landkreis

In einem anderen Bundesland



## FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG

### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es ausschließlich um die Fördermaßnahme

"Anlage, Gestaltung und Pflege von Sonderbiotopen im Wald" im Jahr 2001 mit Ihrer Antragsnummer:

> Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

10. Bitte kreuzen Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog an, welche Maßnahme genau bei Ihnen im Jahr 2001 gefördert wurde und geben Sie die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

		70.0 · · · · · 1	the (ha)
		Sie die bei Ihnen geförderte Maßnahme an	oder Anzahl der erhaltenen Bäume
Anlage, Gestaltu	ing und Pflege von Sonderbiotopen im Wald		
1.	Anlage von Bestandes- und Waldrändern, Wallhecken		
2.	Pflege von Wallhecken		
3.	Anlage, Gestaltung und Pflege reihenweiser Schutzpflanzungen mit Füllholz		
4.	Einbringen und Pflege von Solitären sowie seltenen Baum- und Straucharten		
5.	Randgestaltung von Fließ- und Stillgewässern		
6.	Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes im Wald		

nur durch die Förderung selbst

 $J_{\mathbf{a}}$ 

## Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie

Nein



11. Hat sich aufgrund der	Förderung der :	Schutzfunktionen	(Biotop- und
Artenschutz etc.) oder	in Folge davon t	für den Betrieb ei	ne <u>Kostensenkung</u>
ergeben?			

Waldbau / Bestand	lespflege		9/6	
Holzemte			9/6	
Transport			%	
Holzlagerung			9/0	
Holzvermarktung			%	
Saatguternte			9/0	
Forstschutz			%	
Sonstiges			%	
Und zwar:				
Artenschutz etc.)			chutzfunktion ir den Betrieb	
Artenschutz etc.) ergeben?	oder in Folge da			
Artenschutz etc.)				
Artenschutz etc.) ergeben?	oder in Folge da Nein	von fü	ir den Betrieb	
Artenschutz etc.) ergeben? Ja Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand	Nein  Nein en Bereichen um	von fü	i <b>r den Betrieb</b> el Prozent? %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja  Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte	Nein  Nein en Bereichen um	<b>von fü</b> wie vie	ir den Betrieb el Prozent? % %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja  Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte Transport	Nein  Nein en Bereichen um	won fü	ir den Betrieb el Prozent? % %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja  Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte Transport Holzlagerung	Nein  Nein en Bereichen um	wie vi	el Prozent? % % %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja  Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte Transport Holzlagerung Holzvermarktung	Nein  Nein en Bereichen um	wie vie	el Prozent? % % % % % %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte Transport Holzlagerung Holzvermarktung Saatguternte	Nein  Nein en Bereichen um	wie vi	el Prozent? % % % % % % % % % %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja  Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte Transport Holzlagerung Holzvermarktung	Nein  Nein en Bereichen um	wie vie	el Prozent? % % % % % %	
Artenschutz etc.) ergeben?  Ja  Wenn Ja, in welche Waldbau / Bestand Holzemte Transport Holzlagerung Holzvermarktung Saatguternte	Nein  Nein en Bereichen um	wie vie	el Prozent? % % % % % % % % % %	



13.		aufgrund der Förderung in V hnlichen Vereinigungen (z.B.		
	Ja	Nein		
	Wenn Ja:			
	Zu welcher?	Waldbesitzerverband		
	and wellener.	Forstbetriebsgemeinschaft		
		Forstverein		
		Sonstiges		
		Und zwar:		
14		Sie fachlich betreut? Bitte ge persönlichen Ansprechpartn		e die genaue Adresse und
	Waldbesitzerverbar	nd		
	Forstbetriebsgemei	nschaft		
	Forstverein			
	Landesforstverwalt	ung		
	Landwirtschaftskan			
	Sonstige Und zwar:			
	Keine fachliche Be	treuung (bitte weiter zu Frage	16.)	
15.		leinung nach die Schwerpun ligen Anteil der folgenden Ti		
	Waldbau / Bestande	espflege		%
	Forstschutz			%
	Holzemte / Holzver	rmarktung		%
	Schutzmaßnahmen	Arten- und Biotopschutz etc.		%
	Sonstiges Und zwar:			%
16	. Wer hat zu welche denen Tätigkeiten	en Anteilen (%) die mit den g ausgeführt?	eförde	rten Maßnahmen verbun-
	Eigenleistung:			
	<ul> <li>a. Familien-Arbeits</li> </ul>			%
	<ul> <li>b. Lohn-Arbeitskrä</li> </ul>	fte		%
	Externe Arbeitskräf	îte (z.B. Unternehmer)		%
	Sonstige Und rawar:			%

Ja

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



17.	Wurden im Betrieb anfallenden Tätigke					die Fördermaßnahme?	em.				
	Ja	Nein									
	Wenn Ja:										
	Waren diese Arbeitsk	räfte	männlich		oder	weiblich	7				
	War dies eine	Vollze	ritbeschäftig	ung	oder eine	Teilzeitbeschäftigung	7				
	Erfolgte diese Anstel	lung	kurzfristig mittelfristig			oder					
18.	8. Handelt es sich bei Ihrem Betrieb um einen gemischt landwirtschaftlich / forstwirtschaftlichen Betrieb?										

Kapitel 8

19. Wann haben die Arbeiten stattgefunden und handelte es sich bei dem Zeitpunkt um eine Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb? Bitte geben Sie den Monat an und kreuzen Sie Ja oder Nein an:

(bitte weiter zu Frage 20.)

Nein

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Monat	Auslastungslücke im landwirtschaftlichen Betrieb			
		Ja	Nein		

20. Wie hat sich die Förderung auf Ihr Haushaltseinkommen ausgewirkt? In welchem Umfang und für welchen Zeitraum? Bitte kreuzen Sie an:

	Einkommenseffekt						Fristigkeit			
	positiv			negativ			Lang	mittel	kurz	
boch	mittel	goring	hoch	mittel	gering	neutral	2.00.6	Imates	INCOME SE	



Ja	Nein	(bitte weite	er zu Frage 23	l.)				
	n diese Folgeakti einkommen ausş ie an:						aktivit	ät un
				Einl	komm.	ensef	fekt	
	Folgeaktivität		posi			negat		neu
			hoch mittel	garing	hoch	mittel	gering	
								ł
Hätten Sie	<u>ohne</u> Förderun	g die Maßna	ahmen unt	erlasser	n?			
. Hätten Sie	<u>ohne</u> Förderun Nein	g die Maßna	ahmen unt		n?			<u> </u>
Ja		-	weiß ic	h nicht		ühet?		
Ja	Nein	g die Maßn:	weiß ic	h nicht Iers dur		ühet?		1
Ja . Hätten Sie	Nein <u>ohne</u> Förderun	g die Maßn:	weiß ic	h nicht Iers dur		ührt?		<u> </u>
Ja  . <b>Hätten Sie</b> Ja  Wenn Ja: Bitte besch sie <u>ohne</u> Fö Bestandes,	Nein <u>ohne</u> Förderun	g die Maßna urchführung o unden hätte ( des derzeiti	weiß ic ahmen and weiß ic der Maßnah z.B. keine v gen Bestan	h nicht lers dur h nicht nne in c	rehgef ier fol ge Nut	gende	n Tabe des der	zeitig



25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende / Touristen durch die bei Ihnen durchgeführten geförderten Maßnahmen oder in Folge davon erhöht? Bitte kreuzen Sie an:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Ja	Nein

Direkte persönliche Kontakte zu Behörden

26.	Woher	haben	Sie	erfahren,	dass S	ie F	örderung	fūr	Ihre	Maßnahmen	beantragen
	könner	(Meh	rfac	hantworte	n mög	lich	)?				

	Informationen durch Nachbarn oder Freunde Internet Informationsbroschttren Fachpresse
	Sonstiges Und zwar:
27.	Warum haben Sie die geförderten Maßnahmen durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?
	Aus wirtschaftlichen Überlegungen (z.B. weil es sich unproduktive Waldstandorte handelt)
	Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren
	Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren
	Weil meine Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben
	Weil die Beratung meiner betreuenden Stelle mich von den Maßnahmen überzeugt hat
	Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und ich Zuschüsse bekommen habe
	Sonstiges:



28.	Wie zufr	ieden	sind	Sie :	mit d	lem	wirtschaft	lichen	und	ökologischen	Ergebnis	der
	geförder	ten M	laßna	hme	m?							

				01
28.	Wie zufrieden sind geförderten Maßna		ftlichen und ökologischen E	rgebnis der
	Das Ergebnis der gef ist <b>wirtschaftlich</b>	örderten Maßnahmen	schr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
	Das Ergebnis der gef	orderten Maßnahmen		
	ist <u>õkologisch</u>		sehr gut gut zufriedenstellend nicht so gut schlecht unbedeutend	
29.	Haben Sie fachliche Förderung bekomm		ntrag und die Durchführun	g der
	Ja	Nein		
	Wenn Ja:			
	Von wem? (Organisa	tion, Institution, Amts	bezeichnung):	
30.	Stellt die Förderung forstlichen Bewirtsc		lichen Grund für die Weite	rführung der
	Ja	Nein		
31.	Seit wann nehmen S	sie bereits forstliche l	Förderung in Anspruch?	
	schon vor 2000	seit 2000	seit 2001	seit 2002
32.	Werden Sie in Zukt	ınft weitere Maßnahı	nen fördern lassen?	

(bitte weiter zu Frage 34.)

Ja, aber nicht mehr diese Maßnahmen

Nein

ich weiß nicht

33. Nennen Sie uns bitte kurz Ihre Gründe	3 <b>1</b>			
34. Wie zufrieden waren Sie mit folgenden Sie an!	Aspekten d	er Förderun	g? Bitte k	creuze
Sie an:				
	sehr	unzufrieden	zufrieden	seh
Kontaktaufnahme mit den zuständigen Stellen	unzufrieden			zufrie
Kompetenz Ihres Ansprechpartners				
Erreichbarkeit des Ansprechpartners				
Zusammenstellen der benötigten Unterlagen				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid				
Wartezeit bis zum Bewilligungsbescheid Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Wartezeit bis zur Auszahlung der				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel				
Wartezeit bis zur Auszahlung der Fördermittel Höhe der Förderung				

# 8.2-9 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Waldbauliche Maßnahmen (GAK)

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

"Waldbauliche Maßnahmen"

#### Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an. Bitte geben Sie auch die Größe der Fläche/Anzahl der Bäume an, auf der/bei denen die Maßnahme stattgefunden hat:

Waldbauliche Maßnahmen	Bitte kreuzen Sie	
Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft, auch als	die geförderte	Fläche
Folgemaßnahmen im Zusammenhang mit Wurf, Bruch oder	Maβnahme an	(ha)
sonstigen Naturereignissen sowie Waldbrand		
1. Langfristige Überführung von Reinbeständen in		
standortgerechte und stabile Mischbestände		
2.Umbau nicht standortgerechter Bestände in		
standortgerechte und stabile Mischbestände, sofern die		
zum Umbau anstehenden Bestände 70% ihres		
Umtriebsalters noch nicht erreicht haben (Einschränkung		
gilt nicht für durch Wurf, Bruch oder durch sonstige		
Naturereignisse sowie durch Waldbrand geschädigte,		
instabile Bestände)		
<ol><li>Nachbesserungen (Saat und Pflanzung), wenn in den</li></ol>		
beiden ersten Jahren nach Aufforstung, Umbau, Vor- und		
Unterbau sowie Wiederaufforstung bei den Kulturen		
infolge ungewöhnlicher Witterungsbedingungen Ausfälle		
in Höhe von mehr als 40% der Pflanzenzahl aufgetreten		
sind		
4. Waldbauliche Maßnahmen in Jungbeständen mit		
dem Ziel, diese an Standort und Bestockungsziel		
anzupassen sowie die Sicherheit und Wertleistung der		
Bestände zu erhöhen.		
Als Jungbestände gelten: NH bis 40 Jahre		
LH bis 60 Jahre		
<ol><li>Wertästung Aus forststrukturellen oder waldbaulichen</li></ol>		
Gründen notwendige Astungsmaßnahmen		



#### FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In welchem	Bundesland sind Sie tä	itig?		
2.	Welche Org	anisation / Institution	vert	reten Sie mit Ihi	er Betreuung?
	Landesforsty Landwirtscha				
	Sonstiges Und zwar				
3.		treuung, die der Zuwe bezuschusst?	ndu	ngsempfänger v	on Ihnen erhält, durch
	Ja	Nein			
	Wa B 1	haan Malanaa	lan	deistins Cale	amunista in Theory
4.	40	hrer Meinung nach die Schätzen Sie die Antei			
		Schwerpunkte		Anteil (%)	
	<ol> <li>Waldbau / Bestandespflege</li> </ol>				
	Forstschutz				
	3. Holz				
		vermarktung itzmaßnahmen (Arten- u	m.d		
	1	opschutz etc.)	III.I		
5.					leutlich positiven Einflu geführten Maßnahmen
	a.) Umfang:				10.1.4
		Bestandespflege		Nein	weiß ich nicht
			Ja T-	Nein	weiß ich nicht
			Ja 1-	Nein	weiß ich nicht
		<ol> <li>Holzvermarktung</li> <li>Schutzmaßnahmen</li> </ol>		Nein Nein	weiß ich nicht weiß ich nicht
		5. Schutzmabhannen	Ja	Ivein	web ici nicii
	b.) Qualität:	1. Waldbau /			
		Bestandespflege	Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Holzemte</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
		•	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht



6.			g der Förderprogramme bei bzw. rdermaßnahmen umgesetzt
	Ja	Nein	weiß ich nicht
7.			fachübergreifende Programme, rstlichen Fördermaßnahmen ein?
	Ja	Nein	
	Wenn Ja:		
	Welche?		
8.	Wie erhalten Sie die dem Thema forstlic		t notwendigen Informationen zu
	Forstliche Förderung Tagesordnungspunkt	ist ein regelmäßiger bei Dienstbesprechungen	
	Über schriftliche Info vorgesetzte Stelle bei	ormation durch die aktuellen Änderungen	
		schließlich persönlich dem Thema forstliche Förde	rung
	Sonstiges Und zwar:		
9.	Fühlen Sie sich umf	assend über die forstliche F	örderung informiert?
	Ja	Nein	
	Wenn Nein: Welche Informatione	n fehlen Ihnen?	
	Informationen über n	eue Förderziele und Gegensta	inde
	Informationen über A	antragsformalitäten	
	Informationen über d	as Zahlstellenverfahren	
	Sonstiges Und zwar:		



### FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG

#### 10. Wie hat sich die Sortimentstruktur entwickelt?

Die Anzahl der Sortimente ist gestiegen	eder	gesunken
Der Anteil der schwächeren Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Starkholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der schlechten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der guten/besten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Laubholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Nadelholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
The court of the first of the court of		

Die Sortimentstruktur ist unverändert

Die Entwicklung der Sortimentsstruktur ist nicht auf die geförderten Maßnahmen zurückzuführen

#### 11. Hat sich aufgrund der geförderten Aktivitäten oder als Folge davon (veränderte Holzerntestrategien) die Kundenstruktur verändert?

Ja Ne	ш

Wenn Ja:

Welche Kunden (Holzhandel, Sägewerke, Handwerk, Papierindustrie, Holzfeuerungsanlagen-Betreiber, etc.) sind hinzugekommen? Uns interessieren in diesem Zusammenhang auch besonders die kleinen bis mittleren holzverarbeitenden Betriebe. Bitte machen Sie die entsprechenden Angaben in der folgenden Tabelle:

Unternehmenssparte	Entfernung des Kunden zum Ort der geförderten Maßnahme (km)	Wie hoch ist der Anteil der gelieferten Menge an der Gesamt- Holzerntemenge? (%)

12.	Haben sich sonstige Veränderungen im Ablauf und im Ergebnis der Holzernte / Holzvermarktung ergeben?	



### FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

13. Wie viel Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	(z.B. Arb	nes rnehmers)	Betrieb Arbeit Minnlich	skräfte
			Naminen	weinnen	wanniben	weinen

14. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme	Entfernung in km			
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100

15. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den gef\u00forderten Ma\u00dBnahmen Zulieferer (z.B. f\u00fcr Pflanzen, Material, Ger\u00e4te, Ausr\u00fcstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)			
	1-20	20-50	50-100	>100



#### 16. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach ohne Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden

Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden

Weiß ich nicht

#### 17. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
	Der Antragsteller hätte weniger Bäume pro Hektar
	gepflanzt
	geastet
	Der Antragsteller hätte keine Kulturvorbereitung
	durchgeführt
	Der Antragsteller hätte andere Baumarten
	gepflanzt
	Der Antragsteller hätte die Maßnahmen auf
	kleinerer Fläche durchgeführt
	Der Antragsteller hätte die Pflegemaßnahmen
	zu einem späteren Zeitpunkt
	durchgaführt
	Sonstiges



#### FRAGEN ZU WALDÖKOLOGIE UND ERHOLUNGSFUNKTIONEN

18.		die Fläck Schutzge	hen, auf denen die ebiet?	Fördermaß	nahmen	stattgefunde	en haben, in
	Ja	Nein	(bitte weiter zu Frage	21.) weiß ich	h nicht	(bitte weiter z	nı Frage 21.)
	Wenn Ja	a:					
	Was ist	das für c	in Schutzgebiet?				
	Naturse Natura 2 Sonstige	naftsschu hutzgebi 2000-Ge es	et				
19.			hmen haben dort s			ıf welcher Fl	läche (ha)?
		ngabe der l	Snahme Nummer aus dem dog ist ausreichend)	Fläche (ha)			
20.			r Lage der Flächer chführung der gefö				nkung in der
	Ja		Nein				
	Wenn Ja	a:					
	Wie hat die Lage der Flächen im Schutzgebiet die Durchführung der geförderten Maßnahmen beeinflusst?						
21.		te es sici maßnah	h bei den gefördert men?	ten Maßnah	men um	gezielte	
	Ja		Nein	(bitte weite	r zu Frage	26.)	



	e kreuzen Sie an, we Bnahme unterstützt		ührten Schutzfunktionen durch die			
Trin Hoc Klin Imn Sich Lan	enschutz kwasserschutz hwasserschutz naschutz nissionsschutz ntschutz dschaftsschutz (auch top- und Artenschutz	Kulturlandschaft	)			
23. We	rden die Flächen seit	tdem regelmäßi	g beobachtet und ggf. gepflegt?			
Ja	Ne	in	weiß ich nicht			
24. Hal	oen sich bereits erste	Ergebnisse im	Sinne der Schutzfunktion eingestellt?			
Ja	Ne	in	weiß ich nicht			
Wei	on Ja:					
Bitte	Bitte beschreiben Sie diese kurz (z.B. Wiederansiedlung bestimmter Arten etc.):					
Bee			itzfunktionen eine <u>positive</u> oder <u>negative</u> selben oder benachbarter Flächen			
	at sich eine <u>positive</u> l					
	<ul> <li>a. Die Qualität des I</li> <li>b. Die Stabilität des</li> </ul>					
	<ul> <li>Die Stabilität des</li> <li>Pflegemaßnahmer</li> </ul>					
	d. Sonstiges					
Esh	at sich eine <u>negative</u>	The second secon				
	~		sich verschlechtert			
	e. Pflegemaßnah		sich verschlechtert wurde erschwert			
	d. Baumartenwal					
	e. Sonstiges Und zwar					
Die	Schutzfunktionen hat	ten keinen Einflu	iss auf die			

Die Schutzfunktionen hatten keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen



26. Wurden bei der Umsetzung der Fördermaßnahmen Aspekte im Sinne des Tourismus/Erholung besonders berücksichtigt oder in den Vordergrund gestellt?

	Ja		Nein	(bitte weiter zu	Frage 28.)			
	Wenn Ja: Ging es dabei um ein spezielles Konzept?							
	Regionales Erholungskonzept Landschaftsplan Konzept eines Landschaftsschutzgebiets oder Naturparks Kein spezielles Konzept							
	Sonstiges Und zwar:							
27.						ngsfunktion bei der schreiben Sie kurz:		
25	Wird Ihrer	Mainun	a nach d	io Attroktivit	St der Region für	Erholungssuchende		
20.				hme erhöht?		Ernolungssuchende		
	Ja	Nein			weiß ich nicht			
			FRAGE	N ZUM FOR	STSCHUTZ			
29.	29. Wurden die Maßnahmen mit dem Ziel der <u>Vermeidung</u> von biotischen (Käfer, Schmetterlinge, Mäuse, Pilze) oder abiotischen (Wind, Schnee, Sonneneinstrahlung, Bodenversauerung etc.) Schäden durchgeführt?							
	Ja N	lein (t	vitte weiter	zu Frage 32.)	weiß ich nicht	(bitte weiter zu Frage 32.)		
30.	Welche der	unten a	ufgeführ	ten Gefahren	sollten vermieder	n werden?		
	Borkenkäfer Forstschädli Mäuse Pilze			ge				
	Wind Schnee Sonneneinst Bodenversa							



31. Bitte füllen Sie die folgende Tabelle zu den zur Vermeidung von Schäden durchgeführten Forstschutzmaßnahmen aus. Machen Sie die entsprechenden Angaben zu den Maßnahmen, der Fläche und dem Bestand und kreuzen Sie Ihre Einschätzung zum Standort an.

Maßnahme			Bestand Standort				rt
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	(Haupt-) Baumart	Alter	Bestockungsgrad	gut	mittel	schlecht
					·		

#### FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG ALLGEMEIN

32. Warum wurden die geförderten Maßnahmen Ihrer Meinung nach durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?

Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren

Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben

Weil die Beratung den Antragsteller von den Maßnahmen überzeugt hat

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und der Antragsteller Zuschüsse bekommen hat

Sonstiges:	 	 	



33.	Hat sich	aufgrund	lder	Förderung	der wa	ddbaulichen	Maßnahmen	oder i	n Folge
	davon fü	ir den Bet	rieb	eine Koster	senku	ng ergeben?			

davon für den Betrieb eine <u>Kostensenkung</u> ergeben?						
	Ja No	in	nur durch die l	Förderung s	elbst	
	Wenn ja, in welchen Ber	eichen um	wie viel Prozen	t?		
	Waldbau / Bestandespfle	ge	%			
	Holzemte		%			
	Transport		%			
	Holzlagerung		%			
	Saatguternte		%			
	Forstschutz		%			
	Sonstiges					
	Und zwar:					
34	. Hat sich aufgrund der l		,		ahmen oder in	Folge
	davon für den Betrieb o	ine <u>Koste</u>	nsteigerung er;	geben?		
	Ja No	in				
	Wenn ja, in welchen Ber	eichen um	wie viel Prozen	t?		
	Waldbau / Bestandespfle	ge	%			
	Holzemte		%			
	Transport		%			
	Holzlagerung		%			
	Saatguternte		%			
	Forstschutz		%			
	Sonstiges					
	Und zwar:					
35	. Haben sich geförderte l Forstschutzmaßnahme					r
	negativ auf den Bereich					
	Forstschutzmaßnahmen			positiv	negativ	
	Holzemte			positiv	negativ	
	Holzvermarktung			positiv	negativ	
	Forstlicher Wegebau			positiv	negativ	
	Schutzmaßnahmen (Arte	n- und Bio	topschutz etc.)		negativ	
	Sonstiges					

Die geförderten Maßnahmen mit anderer Zielrichtung hatten keinerlei Auswirkungen

Und zwar..... positiv

negativ



36. Haben sich die geförderten waldbaulichen Mai Bereiche <u>positiv</u> oder <u>negativ</u> ausgewirkt?	Bnahmen a	uf die folgenden
Waldbau / Bestandespflege	positiv	negativ
Holzemte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Forstschutz (Borkenkäfer, etc.)	positiv	negativ
Forstlicher Wegebau	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	) positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar	positiv	negativ
Die geförderten waldbaulichen Maßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung	:	
37. Wie hoch ist der Waldanteil in dem Gebiet, in durchgeführt wurde (Angabe in %)?	dem die gef	örderte Maßnahme
38. Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weitere und des Förderverfahrens?	en Durchfül	hrung der Förderung

## 8.2-10 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Waldbauliche Maßnahmen (nach Landesforstprogramm)

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

> "Waldbauliche Maßnahmen nach dem Landesforstprogramm"

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an. Bitte geben Sie auch die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

		die geförderte Maßnahme an	(ha)
	Waldbauliche Maßnahmen		
1	Bodenvorbereitung für Laubholzkulturen und - verjüngungen		
2	Einleitung und Komplettierung von Naturverjüngungen		
3	. Wiederaufforstung mit Laubholz		
4	. Umbau von Vorwald, Voranbau und Unterbau mit Laubholz		
5	Nachbesserung bei witterungsbedingtem Ausfall der Pflanzen > 40%		
6	Vorbeugender Waldschutz gegen Schadorganismen und Krankheiten		



## FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In welchem	Bundesland sind Sie tä	itig?		
2.	Welche Org	anisation / Institution	vert	reten Sie mit Ih	rer Betreuung?
	Landesforstv Landwirtscha				
	Sonstiges Und zwar				
3.		treuung, die der Zuwe ezuschusst?	ndu	ngsempfänger v	on Ihnen erhält, durch
	Ja	Nein			
4.	-	nrer Meinung nach die Schätzen Sie die Antei		0 0	
		Schwerpunkte		Anteil (%)	
	1. Wale	ibau / Bestandespflege			
	2. Forst	tschutz			
	<ol><li>Holz</li></ol>	ernte			
		vermarktung			
		tzmaßnahmen (Arten- u	ınd		
	Bioto	opschutz etc.)			l
5.		~ ~			leutlich positiven Einflu geführten Maßnahmen
	a.) Umfang:	1. Waldbau /			
		16	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Forstschutz</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol> <li>Holzvermarktung</li> </ol>		Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
	b.) Qualität:	1. Waldbau /			
	D.) Q		Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>		Nein	weiß ich nicht



6.	Trägt Ihre Beratung maßgeblich zur Umsetzung der Förderprogramme bei bzw. würden ohne die Beratung deutlich weniger Fördermaßnahmen umgesetzt werden?					
	Ja	Nein	weiß ich nicht			
7.			r fachübergreifende Programme, orstlichen Fördermaßnahmen ein?			
	Ja	Nein				
	Wenn Ja:					
	Welche?					
8.	Wie erhalten Sie die dem Thema forstlic		eit notwendigen Informationen zu			
	Forstliche Förderung Tagesordnungspunkt	ist ein regelmäßiger bei Dienstbesprechungen				
	Über schriftliche Info vorgesetzte Stelle bei	ormation durch die i aktuellen Änderungen				
		sschließlich persönlich dem Thema forstliche Förd	erung			
	Sonstiges Und zwar:					
9.	Fühlen Sie sich umf	assend über die forstliche	Förderung informiert?			
	Ja	Nein				
	Wenn Nein: Welche Informatione	n fehlen Ihnen?				
	Informationen über n	eue Förderziele und Gegens	tände			
	Informationen über A	Antragsformalitäten				
	Informationen über d	as Zahlstellenverfahren				
	Sonstiges Und zwar:					



## FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG

#### 10. Wie hat sich die Sortimentstruktur entwickelt?

Die Anzahl der Sortimente ist gestiegen	oder	gesunken
Der Anteil der schwächeren Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Starkholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der schlechten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der guten/besten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Laubholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Nadelholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
ment on all and the first to the first		

Die Sortimentstruktur ist unverändert

Die Entwicklung der Sortimentsstruktur ist nicht auf die geförderten Maßnahmen zurückzuführen

# 11. Hat sich aufgrund der gef\u00f6rderten Aktivit\u00e4ten oder als Folge davon (ver\u00e4nderte Holzerntestrategien) die Kundenstruktur ver\u00e4ndert?

Ja Nein

Wenn Ja:

Welche Kunden (Holzhandel, Sägewerke, Handwerk, Papierindustrie, Holzfeuerungsanlagen-Betreiber, etc.) sind hinzugekommen? Uns interessieren in diesem Zusammenhang auch besonders die kleinen bis mittleren holzverarbeitenden Betriebe. Bitte machen Sie die entsprechenden Angaben in der folgenden Tabelle:

Unternehmenssparte	Entfernung des Kunden zum Ort der geförderten Maßnahme (km)	Wie hoch ist der Anteil der gelieferten Menge an der Gesamt- Holzerntemenge? (%)

Haben sich sonstige Veränderungen im Ablauf und im Ergebnis der Holzernte / Holzvermarktung ergeben?



## FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

13. Wie viele Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	Externe Arbeitskräfte (z.B. Arbeitskräfte eines Lohnunternehmers)		Betriebseigene Arbeitskräfte	
ist austeichend)			Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich

14. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme	Entfernung in km			
(Angabe der Nummer ist aus dem Maßnahmenkatalog ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100
		·		

15. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den gef\u00f6rderten Ma\u00dBnahmen Zulieferer (z.B. f\u00fcr Pflanzen, Material, Ger\u00e4te, Ausr\u00fcstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)			
	1-20	20-50	50-100	>100



#### 16. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach ohne Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden

Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden

Weiß ich nicht

#### 17. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte:

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	
	Der Antragsteller hätte weniger Bäume pro Hektar
	gepflanzt
	Der Antragsteller hätte keine Kulturvorbereitung
	durchgeführt
	Der Antragsteller hätte andere Baumarten
	gepflanzt
	Der Antragsteller hätte die Maßnahmen auf
	kleinerer Fläche durchgeführt
	Der Antragsteller hätte die Pflegemaßnahmen
	zu einem späteren Zeitpunkt
	durchgeführt
	Sonstiges
	Ser'

#### FRAGEN ZU WALDÖKOLOGIE UND ERHOLUNGSFUNKTIONEN

## 18. Lagen die Flächen, auf denen die Fördermaßnahmen stattgefunden haben, in einem Schutzgebiet?

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 21.) weiß ich nicht (bitte weiter zu Frage 21.)

Biotop- und Artenschutz

6	À		
4			
B	F	н	

titut für Okonomie	)			
Wenn Ja: Was ist das für ein S	Schutzgebiet?			— E
Naturpark Landschaftsschutzg Naturschutzgebiet Natura 2000-Gebiet				
Sonstiges				
Und zwar:				
19. Welche Maßnahm	en haben dor	t stattgefunde	n und auf welcher Flä	iche (ha)?
Maßnal (Angabe der Num Maßnahmenkatalog	mer aus dem	Fläche (ha)		
		1		
Ja Wenn Ja:	Nein r Flächen im S		<b>Bnahmen ergeben?</b> e Durchführung der ge	eförderten
21. Handelte es sich be Schutzmaßnahmer	500	erten Maßnah	men um gezielte	
Ja	Nein	(bitte weite	r zu Frage 26.)	
2. Bitte kreuzen Sie a Maßnahme unters	P.	aufgeführten	Schutzfunktionen du	ırch die
Bodenschutz				
Trinkwasserschutz				
Hochwasserschutz				
Klimaschutz				
Immissionsschutz Sichtschutz				
Landschaftsschutz (	auch Kulturla	ndschaft)		



23. Werden diese Flächen seitdem regelmäßig beobachtet und ggf. gepflegt?								
Ja	Nein	weiß ich nicht						
24. Haben sich bereits erste Ergebnisse im Sinne der Schutzfunktion eingestellt?								
Ja	Nein	weiß ich nicht						
Wem	n Ja:							
Bitte	beschreiben Sie diese kurz	(z.B. Wiederansiedlung bestimmter Arten etc.):						
Beein ergel Es ha a b c	25. Hat sich aus der Beachtung dieser Schutzfunktionen eine positive oder negative Beeinflussung der Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen ergeben?  Es hat sich eine positive Beeinflussung ergeben a. Die Qualität des Bestandes hat sich verbessert b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verbessert c. Pflegemaßnahmen / Holzemte wurden einfacher d. Sonstiges Und zwar							
Es ha	at sich eine <u>negative</u> Beeinfl	lussung ergeben ndes hat sich verschlechtert						
	<ul> <li>b. Die Stabilität des Best</li> </ul>	andes hat sich verschlechtert						
	<ul> <li>e. Pflegemaßnahmen / H</li> <li>d. Baumartenwahl wurd</li> </ul>	Iolzemte wurde erschwert e eingeschränkt						
	e. Sonstiges Und zwar							
	Schutzfunktionen hatten keir rtschaftung derselben oder l							
26. Wurden bei der Umsetzung der Fördermaßnahmen Aspekte im Sinne des Tourismus/Erholung besonders berücksichtigt oder in den Vordergrund gestellt?								
Ja	Nein	(bitte weiter zu Frage 28.)						



	Wenn Ja: Ging es dabei um o	ein spezielles Konzept?		
	Regionales Erholu Landschaftsplan Konzept eines Lan oder Naturparks Kein spezielles Ko	dschaftsschutzgebiets		
	Sonstiges Und zwar:			
27.		Berücksichtigung der A laßnahmen bemerkbar	-	0
28.	durch die geförde	ung nach die Attraktivi erte Maßnahme erhöht?	,	Erholungssuchende
	Ja Neii	n	weiß ich nicht	
		FRAGEN ZUM FOR	STSCHUTZ	
29.	Schmetterlinge, N	nahmen mit dem Ziel d Aāuse, Pilze) oder abiot ng, Bodenversauerung	ischen (Wind, Schi	nee,
	Ja Nein	(bitte weiter zu Frage 32.)	weiß ich nicht	(bitte weiter zu Frage 32.)
30.	Welche der unten	aufgeführten Gefahrei	n sollten vermieder	werden?
	Borkenkäfer / ande Forstschädliche Se Mäuse Pilze Wind Schnee			
	Sonneneinstrahlun	g		



31. Bitte füllen Sie die folgende Tabelle zu den zur Vermeidung von Schäden durchgeführten Forstschutzmaßnahmen aus. Machen Sie die entsprechenden Angaben zu den Maßnahmen, der Fläche und dem Bestand und kreuzen Sie Ihre Einschätzung zum Standort an.

Maßnahme			Bestan	Standort			
(Angube der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	(Haupt-) Baumart	Alter	Bestockungsgrad	gut	mittel	schlocht

#### FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG ALLGEMEIN

32. Warum wurden die geförderten Maßnahmen Ihrer Meinung nach durchgeführt (Mehrfachantworten möglich)?

Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren

Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben

Weil die Beratung den Antragsteller von den Maßnahmen überzeugt hat

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und der Antragsteller Zuschüsse bekommen hat

Some	stig	ges	i: .	 																



33.	Hat sich aufg	rund der F	örderung de	er waldbaulichen	Maßnahmen	oder in Folge	à
	davon für de	n Betrieb e	ine Kostense	enkung ergeben?			

Ja	Nein		nur durch die	Förderung:	selbst	
Wenn ja, in we	elchen Bereich	en um	wie viel Proze	nt?		
Waldbau / Bes	standesnflege		%			
Holzemte	nandespriege		%			
Transport			%			
Holzlagerung			%			
Saatguternte			%			
Forstschutz			%			
Sonstiges			%			
Und zwar:						
34. Hat sich aufg davon für der			g der waldbau nsteigerung er		nahmen oder in l	Folge
univoli iui uci	. Detries cine	140,114		genear		
Ja	Nein					
Wenn ja, in we	elchen Bereich	nen um	wie viel Proze	nt?		
Waldbau / Bes	standespflege		%			
Holzemte			%			
Transport			%			
Holzlagerung			%			
Saatguternte			%			
Forstschutz			%			
Sonstiges			%			
Und zwar:						
	aßnahmen, F	orstlic	her Wegebau,	Holzernte	etc.) <u>positiv</u> oder	
<u>negativ</u> auf de	en Bereich de	r wald	baulichen Ma	bnahmen a	usgewirkt?	
Forstschutzma	ßnahmen			positiv	negativ	
Holzemte				positiv	negativ	
Holzvermarkti	ing			positiv	negativ	
Forstlicher We	-			positiv	negativ	
	40	md Bio	otopschutz etc.)		negativ	
Sonstiges						
40				positiv	negativ	
Die geförderte Zielrichtung h						



36. Haben sich die geförderten waldbaulichen Maß Bereiche <u>positiv</u> oder <u>negativ</u> ausgewirkt?	nahmen a	uf die folgenden
Waldbau / Bestandespflege	positiv	negativ
Holzemte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Forstschutz (Borkenkäfer, etc.)	positiv	negativ
Forstlicher Wegebau	, positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar	positiv	negativ
Die geförderten waldbaulichen Maßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung  37. Wie hoch ist der Waldanteil in dem Gebiet, in d		Grderte Maßnahme
durchgeführt wurde (Angabe in %)?	em ore ge	rotucite Manufatine
38. Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiterer und des Förderverfahrens?	n Durchfi	ihrung der Förderung

# 8.2-11 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden (GAK)

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

"Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden"

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an. Bitte geben Sie auch die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden sowie aufgrund von Schadensereignissen unter überwiegender Mitbeteiligung neuartiger Waldschäden	Bitte kreuzen Sie die geförderte Maßnahme an	Fläche (ha)
1.Vorarbeiten: Untersuchungen, Analysen und gutachterliche Stellungnahmen zur Beurteilung von Düngungsmaßnahmen sowie Erhebungen, die der Vorbereitung von Maßnahmen dienen.		
2. Bodenschutzdüngung und Meliorationsdüngung, wenn dadurch eine strukturelle Verbesserung der Bodenstreu, des Bodens oder des N\u00e4hrstoffhaushaltes erzielt wird und damit eine Verbesserung der Widerstandskraft der Best\u00e4nde erwartet werden kann.		
3.Vor- und Unterbau (einschließlich Naturverjüngung) in lückigen oder verlichteten Beständen und Bestandesrändern: Saat und Pflanzung (einschließlich Kulturvorbereitung), Schutz der Kultur gegen Wild, Sicherung der Kultur während der ersten fünf Jahre.		
4.Wiederaufforstung (einschließlich Naturverjüngung) mit dem Ziel, die betroffenen Waldflächen, deren gegenwärtige Bestände nicht mehr lebensfähig sind, in Bestockung zu halten und die Leistungsfähigkeit der neu zu begründenden Bestände zu verbessern.		



## FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In welchem	Bundesland sind Sie tätig?		
2.	Welche Org	anisation / Institution vert	reten Sie mit Ihr	er Betreuung?
	Landesforstv Landwirtscha			
	Sonstiges Und zwar			
3.		treuung, die der Zuwendu bezuschusst?	ngsempfänger vo	on Ihnen erhält, durch
	Ja	Nein		
4.	500	nrer Meinung nach die lang Schätzen Sie die Anteile de		
		Schwerpunkte	Anteil (%)	
		ibau /Bestandespflege		
	2. Forst			
	3. Holz			
		vermarktung		
	1	tzmaßnahmen (Arten- und		
	Bioto	opschutz etc.)		
5.		euung in den genannten Be Imfang und b.) auf die Qu		
	a.) Umfang:	1. Waldbau /		
	-	Bestandespflege Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Forstschutz Ja</li></ol>	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Holzemte Ja</li></ol>	Nein	weiß ich nicht
		<ol> <li>Holzvermarktung Ja</li> </ol>	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen Ja</li></ol>	Nein	weiß ich nicht
	b.) Qualität:	1. Waldbau /		
		Bestandespflege Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Forstschutz Ja</li></ol>	Nein	weiß ich nicht
		3. Holzemte Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol> <li>Holzvermarktung Ja</li> </ol>	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen Ja</li></ol>	Nein	weiß ich nicht



6.			ng der Förderprogramme bei bzw. ordermaßnahmen umgesetzt
	Ja	Nein	weiß ich nicht
7.			fachübergreifende Programme, rstlichen Fördermaßnahmen ein?
	Ja	Nein	
	Wenn Ja:		
	Welche?		
8.	Wie erhalten Sie die dem Thema forstlic		it notwendigen Informationen zu
	Forstliche Förderung Tagesordnungspunkt	ist ein regelmäßiger bei Dienstbesprechungen	
	Über schriftliche Info vorgesetzte Stelle bei	ormation durch die i aktuellen Änderungen	
		sschließlich persönlich dem Thema forstliche Förde	rung
	Sonstiges Und zwar:		
9.	Fühlen Sie sich umf	assend über die forstliche F	örderung informiert?
	Ja	Nein	
	Wenn Nein: Welche Informatione	n fehlen Ihnen?	
	Informationen über n	eue Förderziele und Gegenst	ände
	Informationen über A	Antragsformalitäten	
	Informationen über d	las Zahlstellenverfahren	
	Sonstiges Und zwar:		



## FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

10. Wie viele Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	Lohnunter	eitskriifte nes rnehmers)	Betrieb Arbeit	-
			Männlich	Weiblich	Männlich	Westbach

11. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme	Entfernung in km						
(Angabe der Nummer ist ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100			

12. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den gef\u00forderten Ma\u00dbnahmen Zulieferer (z.B. f\u00fcr Pflanzen, Material, Ger\u00e4te, Ausr\u00fcstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)								
	1-20	20-50	50-100	>100					



# 13. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach <u>ohne</u> Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden

Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden

Weiß ich nicht

#### 14. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte:

Maßnahme	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	
	Der Antragsteller hätte weniger Bäume pro Hektar
	geptlanzt
	Der Antragsteller hätte keine Kulturvorbereitung
	durchgeführt
	Der Antragsteller hätte andere Baumarten
	gapflanzt
	Der Antragsteller hätte die Maßnahmen auf
	kleinerer Fläche durchgeführt
	Der Antragsteller hätte die Pflegemaßnahmen
	zu einem späteren Zeitpunkt
	durchgeführt
	Sonstiges

## Fragen zu Waldökologie und Erholungsfunktionen

## 15. Lagen die Flächen, auf denen die Fördermaßnahmen stattgefunden haben, in einem Schutzgebiet?

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 18.) weiß ich nicht (bitte weiter zu Frage 18.)

-	
200	
714	
ΒI	FH.

Wenn Ja: Was ist das für eir	Schutzgebiet?			В
Naturpark Landschaftsschutz Naturschutzgebiet Natura 2000-Gebi				
Sonstiges Und zwar:				
16. Welche Maßnah	men haben dor	t stattgefund	en und auf welcher	Fläche (ha)?
Maßn (Angabe der Ni Maßnahmenkatale	ımmer aus dem	Fläche (ha)		
			1	
17. Hat sich aus der Wahl und Durch			gebiet eine Einsch aßnahmen ergeben	
Ja		Nein		
Wenn Ja:				
Wie hat die Lage Maßnahmen beein		Schutzgebiet d	lie Durchführung de	r geförderten
18. Handelte es sich Schutzmaßnahm		rten Maßnal	nmen um gezielte	
Ja	Nein (bit	tte weiter zu Fra	ge 23.)	
19. Bitte kreuzen Sie Maßnahme unte		aufgeführte	n Schutzfunktioner	n durch die
Bodenschutz Trinkwasserschutz Hochwasserschutz Klimaschutz Immissionsschutz Sichtschutz Landschaftsschutz		ndschaft)		

Biotop- und Artenschutz



20.	20. Werden diese Flächen seitdem regelmäßig beobachtet und ggf. gepflegt?									
	Ja Nein weiß ich nicht									
21.	21. Haben sich bereits erste Ergebnisse im Sinne der Schutzfunktion eingestellt?									
	Ja Nein weiß ich nicht									
	Wenn Ja:									
	Bitte beschreiben Sie diese kurz (z.B. Wiederansiedlung bestimmter Arten etc.):									
22.	Hat sich aus der Beachtung dieser Schutzfunktionen eine <u>nositive</u> oder <u>negative</u> Beeinflussung der Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen ergeben?									
	Es hat sich eine <b>positive</b> Beeinflussung ergeben									
	<ul> <li>a. Die Qualität des Bestandes hat sich verbessert</li> <li>b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verbessert</li> </ul>									
	c. Pflegemaßnahmen / Holzernte wurden einfacher									
	d. Sonstiges									
	Und zwar									
	Es hat sich eine <u>negative</u> Beeinflussung ergeben									
	a. Die Qualität des Bestandes hat sich verschlechtert									
	<ul> <li>b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verschlechtert</li> <li>e. Pflegemaßnahmen / Holzernte wurde erschwert</li> </ul>									
	d. Baumartenwahl wurde eingeschränkt									
	e. Sonstiges									
	Und zwar									
	Die Schutzfunktionen hatten keinen Einfluss auf die Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen									
	are transcalled and desired states are all the states and a state of the states of the									
23.	Wurden bei der Umsetzung der Fördermaßnahmen Aspekte im Sinne des Tourismus/Erholung besonders berücksichtigt oder in den Vordergrund gestellt?									
	Ja Nein (bitte weiter zu Frage 25.)									



	Wenn Ja: Ging es dabei um	ein spezielles Konzept?								
	Regionales Erholu Landschaftsplan Konzept eines Lan oder Naturparks Kein spezielles Ko	ndschaftsschutzgebiets								
	Sonstiges Und zwar:									
24.		Berücksichtigung der A Aaßnahmen bemerkbar								
25.	25. Wird Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Region für Erholungssuchende durch die geförderte Maßnahme erhöht?									
	Ja	Nein	weiß ich nicht							
		FRAGEN ZUM FOR	RSTSCHUTZ							
26.	26. Wurden die Maßnahmen mit dem Ziel der <u>Vermeidung</u> von biotischen (Käfer, Schmetterlinge, Mäuse, Pilze) oder abiotischen (Wind, Schnee, Sonneneinstrahlung, Bodenversauerung etc.) Schäden durchgeführt?									
	Ja Nein	(bitte weiter zu Frage 29.)	weiß ich nicht	(bitte weiter zu Frage 29.)						
27.	27. Welche der unten aufgeführten Gefahren sollten vermieden werden?									
	Borkenkäfer / and Forstschädliche Sc Mäuse Pilze									
	Wind Schnee Sonneneinstrahlur Bodenversauerung									



28. Bitte füllen Sie die folgende Tabelle zu den zur Vermeidung von Schäden durchgeführten Forstschutzmaßnahmen aus. Machen Sie die entsprechenden Angaben zu den Maßnahmen, der Fläche und dem Bestand und kreuzen Sie Ihre Einschätzung zum Standort an.

Maßnahme		Bestand			Standort		
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	(Haupt-) Baumart	Alter	Bestockungsgrad	gut	mittiel	schlocht

29.	Wurden	Fördermaßnahmen	zur	Beseitigung	von	biotischen	oder	abiotisch	nen
	Schäden	durchgeführt?							

Ja Nein (bitte weiter zu Frage 32.)

# 30. Welche Gefahren sollten durch die durchgeführten Forstschutzmaßnahmen beseitigt werden?

Borkenkäfer / andere Käfer Forstschädliche Schmetterlinge

Mäuse

Piles.

Wind

Schnee

Sonneneinstrahlung

Bodenversauerung

31. Bitte füllen Sie die folgende Tabelle zu den zur <u>Beseitigung</u> von Schäden durchgeführten Forstschutzmaßnahmen aus. Machen Sie die entsprechenden Angaben zu den Maßnahmen, der Fläche und dem Bestand und kreuzen Sie Ihre Einschätzung zum Standort an.

Maßnahme	T21 17 1		Standort				
(Angabe der Nummer ist ausreichend)	Fläche (ha)	(Haupt-) Baumart	Alter	Bestockungsgrad	Gut	mittel	schlocht



## FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG ALLGEMEIN

32.	Warum	wurden.	die geförderten	Maßnahmen	Ihrer	Meinung	nach	durchgefü	iihrt
			rten möglich)?						

32	. Warum wurden die geförd (Mehrfachantworten mögl		Maßnahmen Ihrer Meinung nach durchgeführt
	Weil die Maßnahmen aus Gr notwendig waren	unden	der Holzvermarktung
	Weil die Maßnahmen aus Gr (z.B. Gefahren durch Windw notwendig waren		
	Weil die Maßnahmen aus ök notwendig waren	ologisc	ehen Gründen
	Weil Nachbarn oder Freunde durchgeführt haben	e ebenfa	alls Maßnahmen
	Weil die Beratung den Antra Maßnahmen überzeugt hat	gstelle	r von den
	Weil die Maßnahmen ohne I wären und der Antragsteller		ng nicht wirtschaftlich gewesen isse bekommen hat
	Sonstiges:		
33	. Hat sich aufgrund der För davon für den Betrieb eine Ja Nein	40	g der durchgeführten Maßnahmen oder in Folge nsenkung ergeben? nur durch die Förderung selbst
	Wenn Ja, in welchen Bereich	nen um	wie viel Prozent?
	Waldbau / Bestandespflege Holzemte Transport Holzlagerung Saatguternte Forstschutz Sonstiges		%6 %6 %6 %6 %6 %6 %6

Und zwar:



34. Hat sich aufgrund der Före	derung der durchgeführten	Maßnahmen oder in Folge
davon für den Betrieb eine	Kostensteigerung ergeben?	•

Ja	Nein							
Wenn Ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?								
Waldbau / Bestandes	pflege	%						
Holzemte		%						
Transport		%						
Holzlagerung		%						
Saatguternte		%						
Forstschutz		%						
Sonstiges		%						
Und zwar:								

# 35. Haben sich gef\u00f6rderte Ma\u00ddnahmen mit anderer Zielrichtung (z.B. Forstschutzma\u00ddnahmen, Forstlicher Wegebau, Holzernte etc.) positiv oder negativ auf die hier durchgef\u00fchrten Ma\u00ddnahmen ausgewirkt?

Forstschutzmaßnahmen Holzernte Holzvermarktung	positiv positiv positiv	negativ negativ negativ
Forstlicher Wegebau Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ negativ
Sonstiges Und zwar	positiv	negativ
Die geförderten Maßnahmen mit anderer Zielrichtung hatten keinerlei Auswirkungen		

#### 36. Haben sich die hier gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen auf die folgenden Bereiche positiv oder negativ ausgewirkt?

Waldbau / Bestandespflege Holzernte Forstlicher Wegebau Forstschutzmaßnahmen (Borkenkäfer etc.) Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv positiv positiv positiv	negativ negativ negativ negativ negativ
Sonstiges Und zwar	positiv	negativ

Die hier geförderten Maßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung



durchgeführt wurde (Angabe in %)?						
38.	Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?					

# 8.2-12 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Forstwirtschaftlicher Wegebau (GAK)

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

"Forstwirtschaftlicher Wegebau"

## Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an. Bitte geben Sie auch die Länge der Wege an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

Forstwirtschaftlicher Wegebau	Länge (km)
Neubau forstwirtschaftlicher Wege sowie die	
Befestigung bisher nicht oder nicht ausreichend befestigter	
Wege einschließlich der dazugehörigen notwendigen	
Anlagen. Die Kosten der dazugehörigen Bauentwürfe, der	
Bauausführung und der Bauleitung sowie notwendiger	
Werkzeuge und Kleingeräte für Regiearbeiten sind	
Bestandteile der Ausführungskosten. Dazu gehören auch	
Zweckforschungen und Erhebungen im unmittelberen	
Zusammenhang mit dem Wegebauprojekt einschließlich	
der landschaftsökologischen Auswirkungen.	



## FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In welchem	Bundesland sind Sie tä	itig?		
2.	Welche Org	anisation / Institution	vert	reten Sie mit Ihı	er Betreuung?
	Landesforsty Landwirtscha				
	Sonstiges Und zwar				
3.		treuung, die der Zuwe bezuschusst?	ndu	ngsempfänger v	on Ihnen erhält, durch
	Ja	Nein			
4.		nrer Meinung nach die Schätzen Sie die Antei			
		Schwerpunkte		Anteil (%)	
	1. Wak	ibau / Bestandespflege			
	2. Forst				
	<ol><li>Holz</li></ol>	ernte			
	4. Holz	vermarktung			
	<ol><li>Schu</li></ol>	ıtzmaβnahmen (Arten- ι	ınd		
	Bioto	opschutz etc.)			
5.	a.) auf den U	Imfang und b.) auf die			leutlich positiven Einfluss geführten Maßnahmen?
	a.) Umfang:		1-	NT-1	and the state
		16	Ja Ja	Nein Nein	weiß ich nicht weiß ich nicht
				Nein	weiß ich nicht
		Holzvermarktung	Ja Io	Nein	weiß ich nicht
		5. Schutzmaßnahmen		Nein	weiß ich nicht
		D. Derrazinananinen		1 40111	web ter men
	b.) Qualität:	<ol> <li>Waldbau /</li> </ol>			
		Bestandespflege	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Forstschutz</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Holzemte</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol> <li>Holzvermarktung</li> </ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht



6.	Trägt Ihre Beratung maßgeblich zur Umsetzung der Förderprogramme bei bzw. würden ohne die Beratung deutlich weniger Fördermaßnahmen umgesetzt werden?						
	Ja	Nein	weiß ich nicht				
7.		ale und/oder fachübergreifende Programme, ng zu den forstlichen Fördermaßnahmen ein?					
	Ja	Nein					
	Wenn Ja:						
	Welche?						
8.		Sie die für Ihre Bera erstliche Förderung?	tungstätigkeit notwendigen Informationen zu				
		lerung ist ein regelmäl punkt bei Dienstbesp					
		ne Information durch o lle bei aktuellen Ände					
		ch ausschließlich pers nen zu dem Thema for					
	Sonstiges Und zwar:						
9.	Fühlen Sie sich	h umfassend über di	e forstliche Förderung informiert?				
	Ja	Nein					
	Wenn Nein: Welche Inform	ationen fehlen Ihnen?					
	Informationen	über neue Förderziele	und Gegenstände				
	Informationen	über Antragsformalitä	iten				
	Informationen	über das Zahlstellenve	erfahren				
	Sonstiges Und zwar:						



## FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG

10.	D. Konnte die Holzernte, die Logistik und damit auch die Holzvermarktung verbessert werden?						
	Ja	Nein					
	Wenn Ja:						
	verbessert werden:		n in folgender Hinsicht				
		ind effizie ind ökolog					
	Das Holzangebot kan Es haben sich neue Al Die Holz-Lagerzeiten	bsatzmögl	*				
	Sonstiges:						
11.	Haben sich neue Ab Qualitäten ergeben?		ichkeiten für kleinere Mengen od	ler minderwertige			
	Ja	Nein					
	Wenn Ja:						
	Welche Menge dieser	Sortimen	te wurde zusätzlich verkauft?	(Fm/Jahr)			
12.	Hat sich aufgrund d Kundenstruktur ver	700	erten Aktivitäten oder als Folge	davon die			
	Ja	Nein					
	Wenn Ja:						
	Holzfeuerungsanlager diesem Zusammenhar	n-Betreibe ng auch be	Sägewerke, Handwerk, Papierindus er, etc.) sind hinzugekommen? Uns esonders die kleinen bis mittleren I entsprechenden Angaben in der fol	s interessieren in nolzverarbeitenden			
	Unternehmensspa	rte	Entfernung des Kunden zum Ort der geförderten Maßnahme (km)	Wie hoch ist der Anteil der gelieferten Menge an der Gesamt- Holzerntemenge? (%)			

Bundesforschungsanstalt	für	Forst-	und	Holzwirtschaft
Institut für Ökonomie				



13.	Haben sich sonstige Veränderungen im Ablauf und im Ergebnis der Holzernte / Holzvermarktung ergeben?

### FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

14. Wie viele Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	ggf. Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	Externe Arbeitskräfte (z.B. Arbeitskräfte eines Lohnunternehmers)		Betrieb Arbeits	
ist ausiciciiciid)			Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich

15. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme	Entfernung in km			
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100

16. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den geförderten Maßnahmen Zulieferer (z.B. für Pflanzen, Material, Geräte, Ausrüstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)					
	1-20	20-50	50-100	>100		



#### 17. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach ohne Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden

Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden

Weiß ich nicht

#### 18. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?

Ja Nein weiß ich nicht

Wenn Ja:

Bitte beschreiben Sie die Durchführung der Maßnahme anhand der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte:

Maßnahme

Beschreibung der Durchführung ohne Förderung

	Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung	
-		Der Antragsteller hätte anderes	
		Wegebaumaterial verwendet	
		Der Antragsteller hätte den Umfang	
		der Wegebaumaßnahmen reduziert	
		Sonstiges	

#### FRAGEN ZU WALDÖKOLOGIE UND ERHOLUNGSFUNKTIONEN

# 19. Lagen die Flächen, auf denen die Wegebaumaßnahmen stattgefunden haben, in einem Schutzgebiet?

Ja	Nein	(bitte weiter zu Frage 22.)	weiß ich nicht	(bitte weiter zu Frage 22.)
Wenn	ı Ja:			
Wasi	st das für	ein Schutzgebiet?		
Natur				
Sonst Und 2	all a			

Maßnahme

(Angabe der Nummer aus dem

## Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



20. Welche Maßnahmen haben dort stattgefunden und auf welcher Länge (km)?

Länge

(km)

	Maßnahmenkatalog is	st ausreicher	nd)	(km)	
					l
21.	Hat sich aus der La Wahl und Durchfül	4.5			gebiet eine Einschränkung in der ahmen ergeben?
	Ja	Nein			
	Wenn Ja:				
	Wie hat die Lage der Maßnahmen beeinflu		m Sc	hutzgebiet di	e Durchführung der geförderten
22.					Bnahmen Aspekte im Sinne des et oder in den Vordergrund gestellt
	Ja	Nein	(bitte	weiter zu Frag	e 24.)
	Wenn Ja: Ging es dabei um ein	ı spezielle	s Ko	nzept?	
	Regionales Erholung Landschaftsplan	skonzept			
	Konzept eines Lands	chaftsschu	utzge	bicts	
	oder Naturparks Kein spezielles Konz	zept			
	Sonstiges Und zwar:				
23.					te zur Erholungsfunktion bei der acht? Bitte beschreiben Sie kurz:



24.	Wird	Ihrer	Meinung	nach die	Attraktivität	der	Region	für	Erholungssuchen	de
	durch	die g	eförderte	Maßnahi	me erhöht?					

Ja	Nein	weiß ich nicht
J4.	INCILL	went ich ment

#### FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG ALLGEMEIN

## 25. Warum wurden die gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen Ihrer Meinung nach durchgef\u00fchrt (Mehrfachantworten m\u00f6glich)?

Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren

Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben

Weil die Beratung den Antragsteller von den Maßnahmen überzeugt hat

Nein

Ja

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und der Antragsteller Zuschüsse bekommen hat

en all	
Semethere:	

# 26. Hat sich aufgrund der Förderung der durchgeführten Maßnahmen oder in Folge davon für den Betrieb eine Kostensenkung ergeben?

nur durch die Förderung selbst

Wenn Ja, in welchen Bereich	hen um	n wie viel Prozent?
Waldbau / Bestandespflege		%
Holzemte		%
Transport		%
Holzlagerung		%
Saatguternte		%
Forstschutz		%
Sonstiges		%
Und zwar:		



27. Hat sich aufgrund de	r Förderung der durchgeführ	ten Maßnahmen oder in Folge
davon für den Betriel	eine Kostensteigerung ergeb	en?

Ja	Nein			
Wenn Ja, in welchen	Bereichen um	wie viel F	rozent?	
Waldbau / Bestandes	pflege	%		
Holzemte		%		
Transport		%		
Holzlagerung		%		
Saatguternte		%		
Forstschutz		%		
Sonstiges		%		
Und zwar:				 

# 28. Haben sich geförderte Maßnahmen mit <u>anderer Zielrichtung</u> (z.B. Forstschutzmaßnahmen, Waldbauliche Maßnahmen, Holzernte etc.) <u>positiv</u> oder <u>negativ</u> auf die Wegebaumaßnahmen ausgewirkt?

Forstschutzmaßnahmen	positiv	negativ
Holzemte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar	positiv	negativ
Die geförderten Maßnahmen mit anderer		
Zielrichtung hatten keinerlei Auswirkungen		

# 29. Haben sich die Wegebaumaßnahmen auf die folgenden Bereiche <u>positiv</u> oder <u>negativ</u> ausgewirkt?

Waldbau / Bestandespflege	positiv	negativ
Holzemte	positiv	negativ
Forstschutzmaßnahmen (Borkenkäfer etc.)	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges Und zwar	positiv	negativ

Die Wegebaumaßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung



		aldantell in dem Gebiet, in dem die geforderte Maßnahme le (Angabe in %)?							
31. War für die geförderte Maßnahme die Anwendung der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung erforderlich?									
Ja		Nein							
Wenn	Ja:								
а.		usgestaltung der Wegebaumaßnahmen zur Minimierung eeinträchtigungen verändert?							
	Ja Nein	Und zwar:							
b.	Wurden Aus	sgleichs- und Ersatzmaßnahmen festgelegt?							
	Ja	Und zwar:							
		Kosten der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen: $\epsilon$							
	Nein								
und d	les Förderver	ngen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung fahrens?							

## 8.2-13 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Holzabsatzförderung

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

## "Holzabsatzförderung"

#### Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an:

Т		Holzabsatzförderung	Bitte kreuzen Sie die
		Ü	geförderte Maßnahme an:
2.	1.		
-	Ma	ßnahmen zur strukturellen Verbesserung der Verarbeitungs- und marktungsbedingungen forstwirtschaftlicher Erzeugnisse:	
	a.	Vorarbeiten (Untersuchungen, Analysen, Gutachten)	
	b.	Investitionen zur Erhöhung der Holzlagerkapazitäten	
	c.	Investitionen zur Konzentration des Angebotes auf Starkholzhöfe	
	d.	Investitionen zur Verbesserung der Holzerntemöglichkeiten und zur Veredelung des Produktes beim Waldbesitz	
	e.	Investitionen zur Verbesserung der mobilen Datenerfassung von Holz, von Datenerfassungsgeräten bei der manuellen Holzaufbereitung und Angaben zur Werksvermessung bei kleinen und mittleren Sägeunternehmen	
2.2	2.		
	a.	Investitionen zur Optimierung der Holztransportlogistik	
	b.	Investitionen zur Bereitstellung von Holz als Rohstoff zur energetischen Verwertung	
	c.	Investitionen für den Aufbau von Holzvermarktungsorganisationen	
	d.	Maßnahmen zur Verbesserung des Einsatzes von Holz bei der energetischen Verwertung	
	ø.	Vorarbeiten (Untersuchungen, Analysen, Gutachten)	
	f.	Investitionen für die Errichtung bzw. den Erwerb von automatisch beschickten und geregelten Feuerungsanlagen mit einer Nennwärmeleistung bis 49 Megawatt für die energetische Verwertung von Waldholz und von naturbelassenem Rest- und Altholz (Bedingungen im Anhang). Vorzugsweise werden Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gefördert	



## FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In weichem	Bundesiand sind Sie tati	g:				
2. Welche Organisation / Institution vertreten Sie mit Ihrer Betreuung?							
	Landesforstv Landwirtscha						
	Sonstiges Und zwar						
3.	Wird die Betreuung, die der Zuwendungsempfänger von Ihnen erhält, durch Förderung bezuschusst?						
	Ja	Nein					
4.	. Wo liegen Ihrer Meinung nach die langfristigen Schwerpunkte in Ihrer						
-		Schätzen Sie die Anteile					
	Schwerpunkte		Anteil (%)	]			
		ibau / Bestandespflege		<u></u>			
	2. Forst						
	3. Holz			4			
		vermarktung tzmaßnahmen (Arten- und	4	-			
	1	pschutz etc.)	<b>'</b> [				
			•	_			
5.				deutlich positiven Einflus hgeführten Maßnahmen?			
	an, aur ten e	illiang und 1017 auf un V	Zumitat det durei	ngerum ten mannammen.			
	a.) Umfang:	1. Waldbau /		10.1.4			
		Bestandespflege Ja					
		2. Forstschutz Ja 3. Holzemte Ja					
				weiß ich nicht weiß ich nicht			
		<ol> <li>Holzvermarktung Ja</li> <li>Schutzmaßnahmen Ja</li> </ol>		weiß ich nicht			
		5. Schazmasianiten sa	rvein	web let them			
	b.) Qualität:	b.) Qualität: 1. Waldbau/					
		Bestandespflege Ja	Nein	weiß ich nicht			
		<ol><li>Forstschutz Ja</li></ol>		weiß ich nicht			
		<ol><li>Holzemte Ja</li></ol>		weiß ich nicht			
		4. Holzvermarktung Ja		weiß ich nicht			
		<ol><li>Schutzmaßnahmen Ja</li></ol>	Nein	weiß ich nicht			



6.	Trägt Ihre Beratung maßgeblich zur Umsetzung der Förderprogramme bei bzw. würden ohne die Beratung deutlich weniger Fördermaßnahmen umgesetzt werden?					
	Ja	Nein	weiß ich nicht			
7.	Beziehen Sie regionale/überregionale und/oder fachübergreifende Programme, Planungen und Ziele in die Beratung zu den forstlichen Fördermaßnahmen ein?					
	Ja	Nein				
	Wenn Ja:					
	Welche?					
8.	3. Wie erhalten Sie die für Ihre Beratungstätigkeit notwendigen Informationen zu dem Thema forstliche Förderung?					
Forstliche Förderung ist ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt bei Dienstbesprechungen						
	Über schriftliche Information durch die vorgesetzte Stelle bei aktuellen Änderungen					
	Ich bemühe mich ausschließlich persönlich um Informationen zu dem Thema forstliche Förderung					
	Sonstiges Und zwar:					
9.	Fühlen Sie sich umfassend über die forstliche Förderung informiert?					
	Ja	Nein				
	Wenn Nein:					
	Welche Informationen fehlen Ihnen?					
	Informationen über neue Förderziele und Gegenstände Informationen über Antragsformalitäten Informationen über das Zahlstellenverfahren					
	Sonstiges					
	Und cover					



## FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG

10. Konnte die Holzernte verbessert werden?							
Ja	Nein						
Wenn	Wenn Ja:						
Die H	Die Holzernteverfahren sind effizienter Die Holzernteverfahren sind ökologischer Sonstiges:						
11. Konnten die Holzlagerzeiten im Wald verkürzt werden?							
Ja	Nein	es besteht kein Bedarf					
12. Hat sich aufgrund der geförderten Aktivitäten eine Kostensenkung im Bereich der Holzernte und Logistik ergeben?							
Ja	Nein	es hat sich eine Kostensteigerung ergeben					
Wenn	Wenn Ja:						
a.	a. Bei welchen Sortimenten?						
b.	b. Hat sich diese Kostensenkung deutlich auf die Deckungsbeiträge ausgewirkt?						
	Ja	Nein					
13. Hat eine Bündelung des Holzangebotes stattgefunden?							
Ja	Nein						
Wenn Ja:							
Bitte geben Sie die entsprechenden Sortimente und die durchschnittliche Holzmenge je Los an:							
		Fm/Los Fm/Los					



#### 14. Wie haben sich die Holzerlöse entwickelt?

Die Holzerlöse sind gestiegen

Die Holzerlöse sind unverändert

Die Holzerlöse sind gesunken

Die Entwicklung der Holzerlöse ist nicht auf die geförderten Maßnahmen zurückzuführen

#### 15. Wie hat sich die Sortimentstruktur entwickelt?

Die Anzahl der Sortimente ist gestiegen	oder	gesunken
Der Anteil der schwächeren Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Starkholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der schlechten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der guten/besten Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Laubholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Der Anteil der Nadelholz-Sortimente ist höher	oder	geringer
Die Sortimentstruktur ist unverändert		
Die Entwicklung der Sortimentsstruktur ist nicht auf die geforderten Maßnahmen zurückzuführen		

Qualitäter	n ergeben?		
-			

16. Haben sich neue Absatzmöglichkeiten für kleinere Mengen oder minderwertige

Ja	Nein	
Wenn Ja:		
Welche Menge die	ser Sortimente wurde zusätzlich verkauft?	(Fm/Jahr)



sutut iur	Okumume				— в в
	ch aufgrund der g nstruktur veränd		n Aktivität	en oder als Folge	davon die
Ja	Nei	n			
Wenn .	Ja:				
Holzfer diesem	e Kunden (Holzhan uerungsanlagen-Be Zusammenhang a ec. Bitte machen Si	treiber, e ich beson	te.) sind hin ders die kle	zugekommen? Uns inen bis mittleren l	interessieren in olzverarbeitenden
	Unternehmenssparte	E		Cunden zum Ort der Maßnahme (km)	Wie hoch ist der Anteil der gelieferten Menge an der Gesamt- Holzerntemenge? (%)
	sich sonstige Ver rmarktung ergeb		gen im Abla	auf und im Ergebi	nis der Holzernte /
führte	el Arbeitsstunden die Arbeiten aus?	wurden Die EU	als unser A	irderten Maßnahi uftraggeber inter	
diesem weiblie Fläche	Zusammenhang h waren. Bitte tra , auf der die Maß	auch für igen Sie i nahme st	die Frage, n die folger attgefunde	ob die Arbeitskrä nde Tabelle die M n hat, die dafür be	fte männlich oder
	Maßnahme ne der Nummer aus	gf. Fläche	Arbeitszeit	Externe Arbeitskräft (z.B. Arbeitskräft	

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	ggf. Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	Externe Ar (z.B. Arb eir Lohnunte	eitskriifte ies	Betrieb Arbeit	-
ist austeichend)			Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich



20. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme		Entfernu	ng in km	
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100

21. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den gef\u00forderten Ma\u00dbnahmen Zulieferer (z.B. f\u00fcr Pflanzen, Material, Ger\u00e4te, Ausr\u00fcstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte		g des Unternei eförderten M		
	1-20	20-50	50-100	>100

22.	Wären	die	Maßnahmen	Ihrer	Ansicht	nach	ohne	Förderung	vielleicht	nicht
	durchg	efül	hrt worden?							

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden

Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden

Weiß ich nicht

23.	Wären die	Maßnahmen	ohne Före	derung vi	elleicht an	iders dur	chgeführ	t worde	en?

Ja	Nein	weiß ich nicht	
	chreiben Sie bitte die attgefunden hätte:	Durchführung der Maßnahme v	wie sie ohne die



#### FRAGEN ZU WALDÖKOLOGIE UND ERHOLUNGSFUNKTIONEN

24.		die Fläch Schutzge		n die För	dermaßı	nahmen :	stattgefunden haben	, in
	Ja	Nein	(bitte weiter zu	Frage 27.)	weiß ich	n nicht	(bitte weiter zu Frage 2	7.)
	Wenn J	a:						
	Was ist	das für e	in Schutzgebi	et?				
	Naturse	irk haftsschu hutzgebio 2000-Gel	et T					
	Sonstig Und zw							
25.	Welche	Maßnal	hmen haben	dort statt	gefunde	n und au	f welcher Fläche (h:	a)?
		ngabe der P	inahme Vummer aus den log ist ausreiche		läche (ha)			
26.			r Lage der Fl hführung de				e Einschränkung in n ergeben?	der
	Ja		Nein					
	Wenn J	a:						
		die Lage men bee		im Schutz	gebiet di	e Durchf	ührung der geförderte	en
27.							spekte im Sinne des den Vordergrund g	
	Ja		Nein	(bitte weit	ter zu Frag	g 29.)		



Regionales Erholungskonzept
Landschaftsplan
Konzept eines Landschaftsschutzgebiets oder Naturparks
Kein spezielles Konzept
Sonstiges Und zwar:
28. Wie hat sich die Berücksichtigung der Aspekte zur Erholungsfunktion bei der Umsetzung der Maßnahmen bemerkbar gemacht? Bitte beschreiben Sie kurz:
Fragen zur forstlichen Förderung allgemein
29. Warum wurden die geförderten Maßnahmen Ihrer Meinung nach durchgeführ (Mehrfachantworten möglich)?
(Mehrfachantworten möglich)?  Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung
(Mehrfachantworten möglich)?  Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren  Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen
(Mehrfachantworten möglich)?  Weil die Maßnahmen aus Gründen der Holzvermarktung notwendig waren  Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben  Weil die Beratung den Antragsteller von den



30.	Hat sich a	ufgrund d	er geförderten	Maßnahmen	oder in F	olge dav	von für	den
	Betrieb ei	ne Kostens	senkung ergeb	en?				

	Ja	Nein		nur durch die	Förderung selb	ost
	Wenn Ja, in welchen	Bereich	en um	wie viel Prozer	nt?	
	Waldbau / Bestandesp Saatguternte Forstschutz			% % %		
	Sonstiges			%		
	Und zwar:					
31.	. Hat sich aufgrund d Betrieb eine <u>Kostens</u>	200			oder in Folge	davon für den
	Ja	Nein				
	Wenn Ja, in welchen	Bereich	en um	wie viel Prozei	nt?	
	Waldbau / Bestandesj Holzernte Saatguternte Forstschutz			% % % %		
	Sonstiges			%		
	Und zwar:					
32.	Haben sich geförder Forstschutzmaßnah positiv oder <u>negativ</u>	men, F	orstlich	er Wegebau,	Waldbauliche	Maßnahmen etc.)
	Waldbau / Bestandesp	oflege			positiv	negativ
	Forstschutzmaßnahm	en			positiv	negativ
	Forstlicher Wegebau				positiv	negativ
	Schutzmaßnahmen (A	Arten- u	nd Biot	opschutz etc.)		negativ
	Sonstiges Und zwar				positiv	negativ
	Die geförderten Maßr Zielrichtung hatten ko					

Wenn Ja:

# Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



33.		n sich die gefö iv ausgewirkt	rderten Maßnahmen auf die	folgenden	Bereiche <u>positiv</u> oder
	Forsts Forstl	oau / Bestandes chutz (Borkenl icher Wegebau zmaßnahmen (.	afer, etc.)	positiv positiv positiv positiv	negativ negativ negativ negativ
	Sonsti Und z	F-		positiv	negativ
	Ausw.		nahmen hatten keinerlei ie anderen Bereiche der 3		
34.		ür die geförde iffsregelung e	erte Maßnahme die Anwend rforderlich?	ung der nat	turschutzrechtlichen
	Ja		Nein		
	Wenn	Ja:			
	а.		usgestaltung der Wegebaumaß einträchtigungen verändert?	hahmen zur	Minimierung
		Ja Nein	Und zwar:		
	b.	Wurden Aus	gleichs- und Ersatzmaßnahme	n festgelegt?	,
		Ja	Und zwar:		
			Kosten der Ausgleichs- und	Ersatzmaßn:	ahmen: €
		Nein			
35.	Hand	elte es sich bei	der geförderten Maßnahme	um eine ba	auliche Anlage?
	Ja		Nein		

Wie groß ist die Nettoversiegelungsfläche? ...... m²



36.	Wie hoch ist der Waldanteil in dem Gebiet, in dem die geförderte Maßnahme durchgeführt wurde (Angabe in %)?
37.	Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?

# 8.2-14 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Erhalt von Alt- und Totholzanteilen

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

> "Dauerhafter Erhalt von Alt- und Totholzanteilen zur Sicherung der Lebensräume wildlebender Tiere, Pflanzen und sonstiger Organismen"

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte,

gei an,																				le	C	le	ť	F	lä	c	hs	s/.	A	n	Z:	ili	1	d	en	: I	34	iu	m	10



#### FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In welchem	Bundesland sind Sie t	ātig?	,	
2.	Welche Org	anisation / Institution	vert	reten Sie mit Ihı	rer Betreuung?
	Landesforsty Landwirtscha				
	Sonstiges Und zwar				
3.		treuung, die der Zuwe ezuschusst?	endu	ngsempfänger v	on Ihnen erhält, durch
	Ja	Nein			
4.	50	rer Meinung nach di Schätzen Sie die Ante	-	~ ~	
		Schwerpunkte		Anteil (%)	
		ibau / Bestandespflege			
	2. Fors				
	3. Holz				
		vermarktung tzmaßnahmen (Arten-	und		
	1	opschutz etc.)	unci		
5.	Hat die Betr	euung in den genannt			leutlich positiven Einfluss geführten Maßnahmen?
	a.) Umfang:				
		1 6	Ja	Nein	weiß ich nicht
		Forstschutz	Ja	Nein	weiß ich nicht
		3. Holzemte	Ja	Nein	weiß ich nicht
		4. Holzvermarktung		Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>	ı Ja	Nein	weiß ich nicht
	b.) Qualität:	1. Waldbau /			
		Bestandespflege	Ja	Nein	weiß ich nicht
		2. Forstschutz	Ja	Nein	weiß ich nicht
		3. Holzemte	Ja	Nein	weiß ich nicht
		4. Holzvermarktung	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>		Nein	weiß ich nicht



6.			ng der Förderprogramme bei bzw. rdermaßnahmen umgesetzt
	Ja	Nein	weiß ich nicht
7.			fachübergreifende Programme, rstlichen Fördermaßnahmen ein?
	Ja	Nein	
	Wenn Ja:		
	Welche?		
8.	Wie erhalten Sie die dem Thema forstlic	0 0	t notwendigen Informationen zu
	Forstliche Förderung Tagesordnungspunkt	ist ein regelmäßiger bei Dienstbesprechungen	
	Über schriftliche Info vorgesetzte Stelle bei	ormation durch die aktuellen Änderungen	
		schließlich persönlich dem Thema forstliche Förde	nıng
	Sonstiges Und zwar:		
9.	Fühlen Sie sich umf	assend über die forstliche F	örderung informiert?
	Ja	Nein	
	Wenn Nein: Welche Informatione	n fehlen Ihnen?	
	Informationen über n	eue Förderziele und Gegenst	Inde
	Informationen über A	Antragsformalitäten	
	Informationen über d	as Zahlstellenverfahren	
	Sonstiges Und zwar:		



#### FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG

Die Anzahl der Sortimente ist gestiegen Der Anteil der schwächeren Sortimente ist höher Der Anteil der Starkholz-Sortimente ist höher Der Anteil der schlechten Sortimente ist höher Der Anteil der guten/besten Sortimente ist höher Der Anteil der Laubholz-Sortimente ist höher Der Anteil der Nadelholz-Sortimente ist höher Die Sortimentstruktur ist unverändert	oder oder oder oder oder oder oder	gesunken geringer geringer geringer geringer geringer geringer
Die Entwicklung der Sortimentsstruktur ist nicht auf die geförderten Maßnahmen zurückzuführen		

11.	11. Haben sich sonstige Veränderungen im Ablauf und Holzvermarktung ergeben?	im Ergebnis der Holzernte /

#### FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

12. Wie viel Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	(z.B. Arb eir Lohnunte	nes rnehmers)	Betrieb Arbeit	skräfte
			Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich



13. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme		Entfernu	ng in km	
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100

14. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den geförderten Maßnahmen Zulieferer (z.B. für Pflanzen, Material, Geräte, Ausrüstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)				
	1-20	20-50	50-100	>100	

#### 15. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach ohne Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden Weiß ich nicht

#### 16. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?

Ja Nein Weiß ich nicht

Wenn Ja, beschreiben Sie bitte die Durchführung der Maßnahme in der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte (z.B. keine vorzeitige Nutzung des derzeitigen Bestandes, stärkere Nutzung des derzeitigen Bestandes, Entscheidung für andere Baumarten, Maßnahmen auf kleinerer Fläche etc.):

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	



# FRAGEN ZU WALDÖKOLOGIE UND ERHOLUNGSFUNKTIONEN

a. I	Nein	(bitte weiter zu Frage	20.) weiß ich nic	ht (bitte weiter zu Frage 20.
Wenn Ja				
Was ist d	las für e	ein Schutzgebiet?		
Naturpar Landscha Natursch Natura 2	aftsschu utzgebi	ct		
Sonstige: Und zwa				
weiche .	Maßna	hmen haben dort :	stattgefunden un	d auf welcher Fläche (ha)
(Anş	Mal gabe der i	hmen haben dort :  Bnahme Nummer aus dem alog ist ausreichend)	stattgefunden un Fläche (ha)	d auf welcher Fläche (ha)
(Ang Maßnal	Maf gabe der homenkati	Bnahme Nummer aus dem alog ist ausreichend) er Lage der Fläche	Fläche (ha)	rt eine Einschränkung in e
(Ang Maßnal Hat sich Wahl un	Maf gabe der homenkati	Bnahme Nummer aus dem alog ist ausreichend) er Lage der Fläche chführung der gefä	Fläche (ha)	rt eine Einschränkung in e
(Ang Maßnal Hat sich Wahl un	Maf gabe der hunenkate hunenkate hunenkate hunenkate	Bnahme Nummer aus dem alog ist ausreichend) er Lage der Fläche	Fläche (ha)	rt eine Einschränkung in e
(Ang Maßnal Hat sich Wahl un	Maf gabe der hunenkate hunenkate hunenkate hunenkate	Bnahme Nummer aus dem alog ist ausreichend) er Lage der Fläche chführung der gefä	Fläche (ha)	rt eine Einschränkung in e
(Ang Maßnal Hat sich Wahl un Ja Wenn Ja	Mai gabe der himenkati aus de ad Dure	Bnahme Nummer aus dem alog ist ausreichend) er Lage der Flächei chführung der gefä	Fläche (ha) n im Schutzgebie irderten Maßnal	rt eine Einschränkung in e



20.	Bitte kreuzen Sie an	, welche der	r aufgeführten	Schutzfunktionen	durch	die
	Maßnahme unterstü	tzt wurde!				

	Maßnahme unterstützt wurd	der aufgefunrten Schutzfunktionen durch die le!	
	Bodenschutz Trinkwasserschutz Hochwasserschutz Klimaschutz Immissionsschutz Sichtschutz Landschaftsschutz (auch Kultu Biotop- und Artenschutz	ırlandschaft)	
21	. Werden diese Flächen seitde	m regelmäßig beobachtet und ggf. gepflegt?	
	Ja Nein	weiß ich nicht	
22	. Haben sich bereits erste Erg	ebnisse im Sinne der Schutzfunktion eingestellt?	
	Ja Nein	weiß ich nicht	
	Wenn Ja:		
	Bitte beschreiben Sie diese ku	rz (z.B. Wiederansiedlung bestimmter Arten etc.):	
23		dieser Schutzfunktionen eine <u>positive</u> oder <u>negativ</u> aftung derselben oder benachbarter Flächen iflussung ergeben	e
23	Beeinflussung der Bewirtsch ergeben?  Es hat sich eine <u>positive</u> Beein a. Die Qualität des Besta	aftung derselben oder benachbarter Flächen  flussung ergeben  ndes hat sich verbessert	e
23	Beeinflussung der Bewirtsch ergeben? Es hat sich eine <u>positive</u> Beein	aftung derselben oder benachbarter Flächen  iflussung ergeben indes hat sich verbessert andes hat sich verbessert	e
23	Beeinflussung der Bewirtsch ergeben?  Es hat sich eine <u>positive</u> Beein a. Die Qualität des Besta b. Die Stabilität des Besta c. Pflegemaßnahmen / He d. Sonstiges	aftung derselben oder benachbarter Flächen  iflussung ergeben indes hat sich verbessert andes hat sich verbessert	e
23	Beeinflussung der Bewirtschergeben?  Es hat sich eine positive Beeina. Die Qualität des Bestab. Die Stabilität des Bestab. Pflegemaßnahmen / Hedd. Sonstiges Und zwar	aftung derselben oder benachbarter Flächen  aftung derselben oder benachbarter Flächen  aftussung ergeben andes hat sich verbessert olzernte wurden einfacher  afflussung ergeben standes hat sich verschlechtert estandes hat sich verschlechtert / Holzernte wurde erschwert	<u>re</u>
23	Beeinflussung der Bewirtschergeben?  Es hat sich eine positive Beeina. Die Qualität des Bestab. Die Stabilität des Bestab. Die Stabilität des Bestab. Pflegemaßnahmen / Hedd. Sonstiges Und zwar	aftung derselben oder benachbarter Flächen  aftung derselben oder benachbarter Flächen  aftussung ergeben andes hat sich verbessert olzernte wurden einfacher  afflussung ergeben standes hat sich verschlechtert estandes hat sich verschlechtert / Holzernte wurde erschwert	<u>re</u>

Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen



titut für	Okonomie	
Artike Verber Schutz Interes	el 32- Inhalte? (VO(EG) 1 sserung der ökologischen S funktion und die ökologis sse sind und wo die Kosten	undesland zuständig für die Umsetzung der 257/1999 Art. 32, Tiret 1: "Erhaltung und Stabilität von Wäldern in Gebieten, wo die ehe Funktion dieser Wälder von öffentlichem für Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserun aftungserlös hinausgehen")
Landw Bezirk	Naturschutzbehörde irtschaftskammer sregierung sforstverwaltung	
Sonsti; Und zv	ge var	
		n Funktion in die Umsetzung dieser Ziele, z.B. der zuständigen Behörde eingebunden?
Ja	Nein	
Wenn a.		sammenarbeit mit der zuständigen Behörde?
	Die Zusammenarbeit ist	sehr gut gut befriedigend ausreichend unbefriedigend
b.	Fördem Sie die Umsetzur Waldbesitzern?	ng dieser Ziele in Ihrer Beratung bei den
	Ja Nei	in
	Wenn Nein: Warum nicht? Bitte begrü	anden Sie kurz:
26. Wie se ein?	chätzen Sie das Interesse	der Waldbesitzer zu der Umsetzung dieser Ziel

Das Interesse ist ausgeprägt (bitte weiter zu Frage 28.)

nicht so stark ausgeprägt

nicht vorhanden



27. Warum ist Ihrer Meinung nach das Interesse nicht stark ausgeprägt /nicht vorhanden?

	a. b.	und von rechtlichen i mangelnder Sonstiges Und zwar	Rentabilit	at			
28.		len bei der U	msetzung	der Förderi	NGSFUNKTIO maßnahmen A sichtigt oder is	Aspekte im S	inne des rgrund gestellt?
	Ja		Nein	(bitte weiter a	zu Frage 30.)		
	Wenn Ging o	Ja: es dabei um ei	in speziell	es Konzept?			
	Lands Konze oder N	nales Erholun chaftsplan ept eines Land Vaturparks spezielles Kor	lschaftssel				
	Sonsti Und z	40					
29.					kspekte zur Ei gemacht? Bi		
30.		Ihrer Meinu n die geförder				on für Erholu	ungssuchende
	Ja		Nein		weiß ich nich	ht	

Ja

## Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



# FRAGEN ZUR FORSTLICHEN FÖRDERUNG ALLGEMEIN

31.	Warum	wurden	die geförderten	Maßnahmen	Ihrer P	Meinung	nach o	durchgefü	hrt
	(Mehrfa	chantwo	orten möglich)?						

(Mehrfachantworten möglich)?
Aus wirtschaftlichen Überlegungen (z.B. weil es sich unproduktive Waldstandorte handelt)
Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren
Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren
Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben
Weil die Beratung den Antragsteller von den Maßnahmen überzeugt hat
Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und der Antragsteller Zuschüsse bekommen hat
Sonstiges:

# 32. Hat sich aufgrund der geförderten Maßnahmen oder in Folge davon für den Betrieb eine Kostensenkung ergeben?

nur durch die Förderung selbst

Wenn ja, in welchen Bereich	nen um	wie viel Prozent?
Waldbau / Bestandespflege		%
Holzemte		%
Transport		%
Holzlagerung		%
Saatguternte		%
Forstschutz		%
Forstlicher Wegebau		%
Sonstiges		%
Und zwar:		

Nein



#### 33. Hat sich aufgrund der gef\u00f6rderten Ma\u00dbnahmen oder in Folge davon f\u00fcr den Betrieb eine Kostensteigerung ergeben?

Ja	Nein		
Wenn ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Prozent?	
Waldbau / Bestandes	pflege	%	
Holzemte		%	
Transport		%	
Holzlagerung		%	
Saatguternte		%	
Forstschutz		%	
Forstlicher Wegebau		%	
Sonstiges		%	
Und wwar			

# 34. Haben sich gef\u00f6rderte Ma\u00ddnahmen mit anderer Zielrichtung (z.B. Forstschutzma\u00ddnahmen, Forstlicher Wegebau, Holzernte etc.) positiv oder negativ auf den Bereich der hier gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen ausgewirkt?

Forstschutzmaßnahmen Holzernte	positiv positiv positiv	negativ negativ
Holzvermarktung Forstlicher Wegebau Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ negativ negativ
Sonstiges Und zwar  Die geförderten Maßnahmen mit anderer	positiv	negativ

Die geförderten Maßnahmen mit anderer Zielrichtung hatten keinerlei Auswirkungen

#### 35. Haben sich die hier gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen auf die folgenden Bereiche positiv oder negativ ausgewirkt?

Waldbau / Bestandespflege	positiv	negativ
Holzemte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Forstschutz (Borkenkäfer, etc.)	positiv	negativ
Forstlicher Wegebau	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar	positiv	negativ

Die hier geförderten Maßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung



36.	. Wie hoch ist der Waldanteil in dem Gebiet, in dem die geförderte Maßnahme durchgeführt wurde (Angabe in %)?
37.	. Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?

# 8.2-15 Fragebogen an die betreuenden Stellen: Sonderbiotope im Wald

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Erläuterung:

In diesem Fragebogen geht es <u>ausschließlich</u> um eine Fördermaßnahme der Gruppe:

> "Anlage, Gestaltung und Pflege von Sonderbiotopen im Wald"

Bitte beziehen Sie sich bei allen Antworten auch nur auf diese Fördermaßnahme.

Bitte geben Sie in dem folgenden Maßnahmenkatalog eine beliebige, bei Ihnen in den letzten drei Jahren durchgeführte, geförderte Maßnahme an. Bitte geben Sie auch die Größe der Fläche an, auf der die Maßnahme stattgefunden hat:

		Sie die geförderte Maßnahme an	oder Anzahl der erhaltenen Bäume
Anlage, Gestal	tung und Pflege von Sonderbiotopen im Wald		
1.	Anlage von Bestandes- und Waldrändern, Wallhecken		
2.	Pflege von Wallhecken		
3.	Anlage, Gestaltung und Pflege reihenweiser Schutzpflanzungen mit Füllholz		
4.	Einbringen und Pflege von Solitären sowie seltenen Baum- und Straucharten		
5.	Randgestaltung von Fließ- und Stillgewässern		
6.	Maßnahmen des Biotop- und Artenschutzes im Wald		



#### FRAGEN ZUR BETREUUNG DER ZUWENDUNGSEMPFÄNGER

1.	In welchem	Bundesland sind Sie t	ātig?		
2.	Welche Org	anisation / Institution	vert	reten Sie mit Ihı	rer Betreuung?
	Landesforstv Landwirtscha				
	Sonstiges Und zwar				
3.		treuung, die der Zuwe bezuschusst?	ndu	ngsempfänger v	on Ihnen erhält, durch
	Ja	Nein			
4.	Betreuung?	orer Meinung nach die Schätzen Sie die Ante		er genannten Th	
		Schwerpunkte		Anteil (%)	
		dbau / Bestandespflege			
	2. Forsi 3. Holz				1
		vermarktung			1
		ıtzmaßnahmen (Arten- ı	und		1
	1	opschutz etc.)			
5.					leutlich positiven Einflus geführten Maßnahmen?
	a.) Umfang:	1. Waldbau /			
		Bestandespflege	Ja	Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Forstschutz</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
		Holzvermarktung		Nein	weiß ich nicht
		<ol><li>Schutzmaßnahmen</li></ol>	Ja	Nein	weiß ich nicht
	b.) Qualität:	1. Waldbau / Bestendeenflege	Ja	Nein	weiß ich nicht
		Bestandespflege 2. Forstschutz	Ja Ja	Nein	weiß ich nicht
		Holzemte	Ja Ja	Nein	weiß ich nicht
			Ja	Nein	weiß ich nicht
		5. Schutzmaßnahmen		Nein	weiß ich nicht



6.			ur Umsetzung der Förderprogramme bei bzw. h weniger Fördermaßnahmen umgesetzt
	Ja	Nein	weiß ich nicht
7.			ale und/oder fachübergreifende Programme, ng zu den forstlichen Fördermaßnahmen ein?
	Ja	Nein	
	Wenn Ja:		
	Welche?		
8.	Wie erhalten Sie di dem Thema forstli		tungstätigkeit notwendigen Informationen zu
	Forstliche Förderung Tagesordnungspunk		
	Über schriftliche Int vorgesetzte Stelle be		
	Ich bemühe mich au um Informationen z		
	Sonstiges Und zwar:		
9.	Fühlen Sie sich um	fassend über di	e forstliche Förderung informiert?
	Ja	Nein	
	Wenn Nein: Welche Information	en fehlen Ihnen?	
	Informationen über	neue Förderziele	und Gegenstände
	Informationen über	Antragsformalitä	iten
	Informationen über	das Zahlstellenve	erfahren
	Sonstiges Und zwar:		



#### FRAGEN ZUR HOLZERNTE / HOLZVERMARKTUNG

10. Wie hat sich die Sortimentstruktur entwickelt?		
Die Anzahl der Sortimente ist gestiegen Der Anteil der schwächeren Sortimente ist höher Der Anteil der Starkholz-Sortimente ist höher Der Anteil der schlechten Sortimente ist höher Der Anteil der guten/besten Sortimente ist höher Der Anteil der Laubholz-Sortimente ist höher Der Anteil der Nadelholz-Sortimente ist höher Die Sortimentstruktur ist unverändert  Die Entwicklung der Sortimentsstruktur ist nicht	oder oder oder oder oder oder	gesunken geringer geringer geringer geringer geringer geringer
auf die geförderten Maßnahmen zurückzuführen		
11. Haben sich sonstige Veränderungen im Ablauf und in Holzvermarktung ergeben?	n Ergeb	onis der Holzernte /

#### FRAGEN ZUR BESCHÄFTIGUNG

12. Wie viel Arbeitsstunden wurden für die geförderten Maßnahmen benötigt? Wer führte die Arbeiten aus? Die EU als unser Auftraggeber interessiert sich in diesem Zusammenhang auch für die Frage, ob die Arbeitskräfte männlich oder weiblich waren. Bitte tragen Sie in die folgende Tabelle die Maßnahme, die Fläche, auf der die Maßnahme stattgefunden hat, die dafür benötigte Arbeitszeit und die Anzahl der Arbeitskräfte (externe oder betriebseigene oder beides) ein!

Maßnahme (Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	Fläche (ha)	Arbeitszeit (Std.)	Externe Arbeitskräfte (z.B. Arbeitskräfte eines Lohnunternehmers)			skräfte
			Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich



13. Wie weit ist der Geschäfts- bzw. Wohnort der externen Arbeitskräfte durchschnittlich von dem Einsatzort entfernt? Bitte tragen Sie die Maßnahme ein und kreuzen Sie die Entfernung an!

Maßnahme	Entfernung in km			
(Angabe der Nummer aus dem Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	1-20	20-50	50-100	> 100

14. Welche Unternehmen waren im Zusammenhang mit den gef\u00forderten Ma\u00dBnahmen Zulieferer (z.B. f\u00fcr Pflanzen, Material, Ger\u00e4te, Ausr\u00fcstung, Dienstleistungen)? Bitte nennen Sie die Unternehmenssparte und kreuzen Sie die Entfernung an.

Unternehmenssparte	Entfernung des Unternehmenssitzes zum Ort der geförderten Maßnahme (km)			
	1-20	20-50	50-100	>100

#### 15. Wären die Maßnahmen Ihrer Ansicht nach ohne Förderung vielleicht nicht durchgeführt worden?

Die Maßnahmen wären nicht durchgeführt worden Die Maßnahmen wären auch ohne Förderung durchgeführt worden Weiß ich nicht

#### 16. Wären die Maßnahmen ohne Förderung vielleicht anders durchgeführt worden?

Ja Nein Weiß ich nicht

Wenn Ja, beschreiben Sie bitte die Durchführung der Maßnahme in der folgenden Tabelle, wie sie ohne die Förderung stattgefunden hätte (z.B. keine vorzeitige Nutzung des derzeitigen Bestandes, stärkere Nutzung des derzeitigen Bestandes, Entscheidung für andere Baumarten, Maßnahmen auf kleinerer Fläche etc.):

Maßnahme	Beschreibung der Durchführung ohne Förderung
(Angabe der Nummer aus dem	
Maßnahmenkatalog ist ausreichend)	



# FRAGEN ZU WALDÖKOLOGIE UND ERHOLUNGSFUNKTIONEN

	n die Fläc n Schutzg		Fördermaßnahmen	stattgefunden haben, i
Ja	Nein	(bitte weiter zu Frage	20.) weiß ich nicht	(bitte weiter zu Frage 20.)
Wen	n Ja:			
Was	ist das für	ein Schutzgebiet?		
Natur Natur Sons	schaftssch rschutzgeb ra 2000-Ge	iet ebiet		
Und:	zwar:			
	Ma (Angabe der	ahmen haben dort s Bnahme Nummer aus dem talog ist ausreichend)	stattgefunden und a Fläche (ha)	uf welcher Fläche (ha):
Wah		chführung der gefö	n im Schutzgebiet ei irderten Maßnahme	ne Einschränkung in d en ergeben?
Wah Ja	l und Dur			
Wah	l und Dur	chführung der gefö		
Wah Ja Wem Wie l	l und Dur n Ja:	Nein  Se der Flächen im Se	irderten Maßnahm	
Wah Ja Wem Wie l	I und Dur n Ja: hat die Lag	Nein  Se der Flächen im Se	irderten Maßnahm	en ergeben?



# 20

20.	Bitte kreuzen Sie an, welche der aufgeführten Schutzfunktionen durch die Maßnahme unterstützt wurde!
	Bodenschutz Trinkwasserschutz Hochwasserschutz Klimaschutz Immissionsschutz Sichtschutz Landschaftsschutz (auch Kulturlandschaft) Biotop- und Artenschutz
21.	Werden diese Flächen seitdem regelmäßig beobachtet und ggf. gepflegt?
	Ja Nein weiß ich nicht
22.	Haben sich bereits erste Ergebnisse im Sinne der Schutzfunktion eingestellt?
	Ja Nein weiß ich nicht
	Wenn Ja:
	Bitte beschreiben Sie diese kurz (z.B. Wiederansiedlung bestimmter Arten etc.):
23.	Hat sich aus der Beachtung dieser Schutzfunktionen eine <u>positive</u> oder <u>negative</u> Beeinflussung der Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen ergeben?
	Es hat sich eine <u>positive</u> Beeinflussung ergeben  a. Die Qualität des Bestandes hat sich verbessert  b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verbessert  c. Pflegemaßnahmen / Holzernte wurden einfacher
	d. Sonstiges Und zwar
	Es hat sich eine <u>negative</u> Beeinflussung ergeben  a. Die Qualität des Bestandes hat sich verschlechtert  b. Die Stabilität des Bestandes hat sich verschlechtert  c. Pflegemaßnahmen / Holzernte wurde erschwert  d. Baumartenwahl wurde eingeschränkt  e. Sonstiges  Und zwar
	Die Schutzfunktion hatte keinen Einfluss auf die

Bewirtschaftung derselben oder benachbarter Flächen



itut für	Okonomie	В В
Artika Verbe Schutz Interes	el 32- Inhalte? (VO(EG) 12 sserung der ökologischen St zfunktion und die ökologisch	indesland zuständig für die Umsetzung der 257/1999 Art. 32, Tiret 1: "Erhaltung und tabilität von Wäldern in Gebieten, wo die he Funktion dieser Wälder von öffentlichem für Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung
Obere	Naturschutzbehörde	
	virtschaftskammer	
Bezirk	sregierung	
Lande	sforstverwaltung	
Sonsti Und zo	ge war	
Old 2	····	
		Funktion in die Umsetzung dieser Ziele, z.B. bei
oer A	uswani der Gebiete, von o	er zuständigen Behörde eingebunden?
Ja	Nein	
Wenn a.		sammenarbeit mit der zuständigen Behörde?
	Die Zusammenarbeit ist	schr gut
		gut
		befriedigend
		ausreichend
		unbefriedigend
ь.	Fördem Sie die Umsetzun Waldbesitzern?	g dieser Ziele in Ihrer Beratung bei den
	Ja Nein	I
	Wenn Nein: Warum nicht? Bitte begrün	nden Sie kurz:
6. Wie se	chätzen Sie das Interesse d	ler Waldbesitzer zu der Umsetzung dieser Ziele
ein?		ē

Das Interesse ist ausgeprägt (bitte weiter zu Frage 28.)

nicht so stark ausgeprägt

nicht vorhanden

c. Sonstiges

#### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



27. Warum ist Ihrer Meinung nach das Interesse nicht stark ausgeprägt /nicht vorhanden?
Aufgrund von

a. rechtlichen Unsicherheiten
b. mangelnder Rentabilität

# Und zwar

#### FRAGEN ZU ERHOLUNGSFUNKTIONEN

28. Wurden bei der Umsetzung der F\u00f6rderma\u00dfnahmen Aspekte im Sinne des Tourismus/Erholung besonders ber\u00fccksichtigt oder in den Vordergrund gestellt?

	Ja	Nein	(bitte weiter zu Frage 30.)
	Wenn Ja: Ging es dabei um ein	spezielle	es Konzept?
	Regionales Erholung	skonzept	
	Landschaftsplan		
	Konzept eines Lands	chaftssch	utzgebiets
	oder Naturparks		
	Kein spezielles Konz	sept.	
	Sonstiges		
	Und zwar:		
	Old zwal.		
29.			tigung der Aspekte zur Erholungsfunktion bei der bemerkbar gemacht? Bitte beschreiben Sie kurz:
30.	Wird Ihrer Meinun	g nach d	ie Attraktivität der Region für Erholungssuchende

Ja Nein weiß ich nicht

durch die geförderte Maßnahme erhöht?



#### Fragen zur forstlichen Förderung allgemein

# 31. Warum wurden die gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen Ihrer Meinung nach durchgef\u00fchrt (Mehrfachantworten m\u00f6glich)?

Aus wirtschaftlichen Überlegungen (z.B. v	weil es sich
unproduktive Waldstandorte handelt)	

Weil die Maßnahmen aus Gründen des Forstschutzes (z.B. Gefahren durch Windwurf oder Borkenkäfer-Kalamitäten) notwendig waren

Weil die Maßnahmen aus ökologischen Gründen notwendig waren

Weil Nachbarn oder Freunde ebenfalls Maßnahmen durchgeführt haben

Weil die Beratung den Antragsteller von den Maßnahmen überzeugt hat

Nein

Sanatiana

Ja

Weil die Maßnahmen ohne Förderung nicht wirtschaftlich gewesen wären und der Antragsteller Zuschüsse bekommen hat

Solisuges

nur durch die Förderung selbst

#### 32. Hat sich aufgrund der gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen oder in Folge davon f\u00fcr den Betrieb eine <u>Kostensenkung</u> ergeben?

Wenn ja, in welchen Bereichen um wie viel Prozent?			
Waldbau / Bestandespflege		%	
Holzemte		%	
Transport		%	
Holzlagerung		%	
Saatguternte		%	
Forstschutz		%	
Forstlicher Wegebau		%	
Sonstiges		%	
Und zwar:			



#### 33. Hat sich aufgrund der gef\u00f6rderten Ma\u00dbnahmen oder in Folge davon f\u00fcr den Betrieb eine Kostensteigerung ergeben?

Ja	Nein			
Wenn ja, in welchen	Bereichen um	wie viel Pro	zent?	
Waldbau / Bestandes	spflege	%		
Holzemte		%		
Transport		%		
Holzlagerung		%		
Saatguternte		%		
Forstschutz		%		
Forstlicher Wegebau		%		
Sonstiges		%		
Und zwar:				

# 34. Haben sich gef\u00f6rderte Ma\u00ddnahmen mit anderer Zielrichtung (z.B. Forstschutzma\u00ddnahmen, Forstlicher Wegebau, Holzernte etc.) positiv oder negativ auf den Bereich der hier gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen ausgewirkt?

Forstschutzmaßnahmen	positiv	negativ
Holzemte	positiv	negativ
Holzvermarktung	positiv	negativ
Forstlicher Wegebau	positiv	negativ
Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv	negativ
Sonstiges		
Und zwar	positiv	negativ
Die geförderten Maßnahmen mit anderer		

# 35. Haben sich die hier gef\u00f6rderten Ma\u00ddnahmen auf die folgenden Bereiche positiv oder negativ ausgewirkt?

Waldbau / Bestandespflege Holzernte Holzvermarktung Forstschutz (Borkenkäfer, etc.) Forstlicher Wegebau Schutzmaßnahmen (Arten- und Biotopschutz etc.)	positiv positiv positiv positiv positiv positiv	negativ negativ negativ negativ negativ
Sonstiges		
Und zwar	positiv	negativ

Die hier geförderten Maßnahmen hatten keinerlei Auswirkungen auf diese Bereiche der Waldbewirtschaftung

Zielrichtung hatten keinerlei Auswirkungen



Wie hoch ist der Waldanteil in dem Gebiet, in dem die geförderte Maßnahme durchgeführt wurde (Angabe in %)?
Haben Sie Anregungen bzw. Kritik zur weiteren Durchführung der Förderung und des Förderverfahrens?

# 8.2-16 Fragebogen an die Bewilligungsbehörden: "Sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen"

#### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



#### Befragung zur Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen in Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Ihnen liegt der zweite Teil der schriftlichen Befragung der Bewilligungsbehörden zur Förderung forstlicher Maßnahmen. Im Oktober 2002 ging es um die Befragung zur Erstaufforstung. Nun geht es um die Befragung zur Förderung der <u>sonstigen</u> forstwirtschaftlichen Maßnahmen (exklusive Erstaufforstung, Prämien und sonstigen Aufforstungen).

# Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten auch nur auf die sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen!

Ich bitte Sie, uns durch das Ausfüllen des Fragebogens Ihre Erfahrungen mitzuteilen, damit diese wichtigen Informationen in die Zwischenbewertung einfließen können. Die Beantwortung wird Sie etwa 30 Minuten beanspruchen.

Den ausgefüllten Fragebogen stecken Sie bitte in den beiliegend adressierten Briefumschlag und senden ihn anschließend bis zum 21. Februar 2003 an die BFH.

Sollte der Umschlag nicht mehr vorhanden sein, senden Sie bitte den Fragebogen an folgende Adresse:

> Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie Stichwort: "BB/Sonst. Forstw. Maßnahmen" Leuschnerstr. 91

21031 Hamburg

Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen jederzeit an die Bearbeiterin der Umfrage, Frau Sabine Bresemann, Tel. (040) 73962 314.

#### Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



# Fragen zur Informationspolitik

01.	In welcher Weise informieren Sie Interessenten über die Möglichkeiten der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen?
	(Mehrfachnennungen möglich)
	Eigene Informationsbroschüren Fachpresse Örtliche Presse/Gemeindeblatt Rundschreiben Internet-Präsentation Informationsveranstaltungen/Ausstellungen Direkte persönliche Kontakte
	Sonstiges, und zwar
02.	Welche anderen Institutionen informieren über die Möglichkeiten der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen?
	(Mehrfachnennungen möglich)
	Keine Forstämter Forstreviere Forstliche Mittel-/ Oberbehörden Gemeinde Landkreis Landwirtschaftskammer/Ämter für Landwirtschaft
	Sonstige, und zwar
0.3	Halten Sie den Umfang Ihres bisherigen Informationsangebotes für ausreichend?
	Ja Nein Ich weiß nicht
04.	Wenn Sie in Frage 03. Ihr bisheriges Informationsangebot nicht für ausreichend halten, nennen Sie bitte drei wesentliche Ansatzpunkte für Verbesserungen:
	Besseres Informationsmaterial Mehr Informationsmaterial Zentrale Informationsbroschüren Mehr Informationsveranstaltungen Bessere Pressearbeit Bessere Pflege der Internet-Homepage Intensivere persönliche Betreuung Mehr Informationen durch das Ministerium
	Sonstiges, and zwar

Ja



	B E
05.	Ist Ihre Informationspolitik gerichtet auf:
	(Mehrfachnennungen möglich)
	Bestimmte Regionen/Gebiete Bestimmte Zielgruppen
	Keine Richtung Ich weiß nicht
06.	$Wenn \ sich \ Ihre \ Informationspolitik \ auf \ bestimmte \ Regionen/Gebiete \ richtet, \ um \ welche \ handelt \ es \ sich \ dabei?$
	Waldarme Gebiete Waldreiche Gebiete Ballungszentren
	Gebiete mit besonderen Schutzfunktionen z.B. Trinkwasserschutz, Naturschutz Benachteiligte Gebiete und Gebiete mit umweltspezifischen Auflagen
	Sonstige, und zwar
Fir:	agen zum Interesse an der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher
	<u>Maßnahmen</u>
08.	Wie viele Anträge auf Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen (exklusive Erstaufforstung, sonstige Aufforstungen und Prämien) hat Ihre Dienststelle im Berichtszeitraum (1.1.2000 bis heute) jährlich betreut?
	Tragen Sie bitte die entsprechende Anzahl je Jahr ein:
	2000:(Anzahl)
	2001:(Anzahl)
	2002:(Anzahl)
09.	Sind Anträge auf Förderung von sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen von Ihnen abgelehnt worden bzw. werden bereits vorliegende Anträge voraussichtlich abgelehnt werden?
	Nein (hitte weiter zu Frage 13.)



#### 10. Wenn Ja, um welche Maßnahmen handelt es sich dabei überwiegend?

	(Mehrfachnennungen möglich)
	Waldbauliche Maßnahmen Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren
	Sonstige, und zwar
11.	Welches sind die Gründe?
	Formelle Ausschlussgründe Welche?
	Inhaltliche Ausschlussgründe Welche?
12.	Wie hoch ist der Anteil von abgelehnten Anträgen bezogen auf die Gesamtzahl aller Anträge?
	Der Anteil der abgelehnten Anträge beträgt ca Prozent.
13.	Wie hoch schätzen Sie die derzeitige Nachfrage nach Fördermitteln für sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen ein?
	Hoch (viele Anträge) (bitte weiter zu Frage 16.) Mittel (mäßig viele Anträge) Gering (geringe Zahl von Anträgen)
14.	Wenn die derzeitige Nachfrage nach Fördermitteln für sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen mittel bis gering ist, welche Gründe hat das?
	(Mehrfachnennungen möglich)
	die angebotenen Maßnahmen entsprechen nicht dem Bedarf Attraktivität anderer Förderprogramme ist höher Wenig Interesse der Eigentümer am Wald Rechtliche Schwierigkeiten (z.B. Naturschutzgesetz)
	Sonstiges, und zwar

Kapitel 8

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



 Durch welche Maßnahmen könnte die Inanspruchnahme der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen in Ihrem Zuständigkeitsbereich erhöht werden? (Mehrfachnennungen möglich) Verstärkte Beratung der Waldbesitzer Vereinfachung des Genehmigungsverfahrens Vereinfachung des Verfahrens zur Beantragung von Fördermitteln Sonstiges, und zwar Keine Maßnahmen erforderlich Ich weiß nicht Fragen zur Abwicklung 16. Gibt es bei der Abwicklung EAGFL-kofinanzierter Maßnahmen grundsätzliche Probleme, die auf besondere EAGFL-Regelungen zurückzuführen sind? Nein Wenn Ja, auf welche? 17. Gibt es finanztechnische Probleme, die die Umsetzung der Maßnahmen erschweren? Nein (bitte weiter zu Frage 20.) Ja 18. Um welche Probleme handelt es sich dabei? (Mehrfachnennungen möglich) Haushaltssperre des Landes Kürzungen der nationalen Kofinanzierungsmittel Späte Verabschiedung des Landeshaushaltes Unterschiedlichkeit der Haushaltsjahre von EU und Land Unvermutete Mittelaufstockungen Auszahlung der Zuwendung im Erstattungsverfahren Jährlichkeitsprinzip Sonstige, und zwar



### 19. Gibt es Probleme bei einzelnen Maßnahmen?

Ja Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

Waldbauliche Maßnahmen

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

Forstwirtschaftlicher Wegebau

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse

Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von

Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung

Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)

Naturschutzfunktionen im Wald

Vertragsnaturschutz

Forstfachliche Beratung

Standortkartierung und Waldinventuren

S	onstige, und zw	ar	
---	-----------------	----	--

### 20. Wie schätzen Sie insgesamt den Verwaltungs- und Kontrollaufwand für EAGFLkofinanzierte sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen im Vergleich zu rein national finanzierten Maßnahmen ein?

Der Verwaltungs- und Kontrollaufwand ist...

Deutlich höher

Höher

Gleich

Niedriger

### 21. Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?

Ja

Nein

Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)

Waldbauliche Maßnahmen

Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden

Forstwirtschaftlicher Wegebau

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse

Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von

Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung

Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge)

Naturschutzfunktionen im Wald

Vertragsnaturschutz

Forstfachliche Beratung

Standortkartierung und Waldinventuren

Sonstige, und zwar	
--------------------	--



22.	Wie schätzen Sie insgesamt den Verwaltungs- und Kontrollaufwand für EAGFL-
	kofinanzierte sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen im Vergleich zu den Regelungen
	der vorherigen Verordnung (EG) 2080/92 ein?

22.	Wie schätzen Sie insgesamt den Verwaltungs- und Kontrollaufwand für EAGFL- kofinanzierte sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen im Vergleich zu den Regelun der vorherigen Verordnung (EG) 2080/92 ein?
	Der Verwaltungs- und Kontrollaufwand ist
	Deutlich höher Höher Gleich Niedriger
23.	Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?
	Ja Nein
	Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)
	Waldbauliche Maßnahmen Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren
	Sonstige, und zwar
24.	Im Falle eines höheren Aufwandes gegenüber rein national finanzierten Maßnahmen oder den Regelungen der Verordnung 2080/92: Wie haben Sie den höheren Aufwand kompensiert?
	(Mehrfachnennungen möglich)
	Bereitstellung zusätzlichen Personals (Planstellen) Bereitstellung zusätzlicher Haushaltsmittel Zurückstellen anderer Aufgaben Interne Umschichtung der Aufgaben Optimierung der Arbeitsabläufe Höhere Arbeitsbelastung bei gleichbleibendem Personal

ieviele Wochen liegen durchschnittlich zwischen Antragseingang und Bewilligun;
w. Ablehnung der EAGFL-kofinanzierten sonstigen forstwirtschaftlichen
aßnahmen?
E

Wochen



26.	Ist diese Zeitspanne (Antragseingang bis Bewilligung) gegenüber reinen GAK- Maßnahmen oder Landesmaßnahmen länger oder kürzer?
	Länger Gleich Kürzer
27.	Wenn diese Zeitspanne (Antragseingang bis Bewilligung) länger oder kürzer ist, wodurch wird das verursacht?
	(Mehrfachnennungen möglich)
	Verwaltungskontrolle Umfang der einzureichenden Unterlagen Datenerfassung
	Sonstiges, und zwar
28.	Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen?
	Ja Nein
	Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich)
	Waldbauliche Maßnahmen Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren
	Sonstige, und zwar
29.	Wieviele Wochen liegen durchschnittlich zwischen Bewilligung und Schlusszahlung der EAGFL-kofinanzierten sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen?
	Wochen
30.	Ist diese Zeitspanne (Bewilligung bis Schlusszahlung) gegenüber reinen GAK- Maßnahmen oder Landesmaßnahmen länger oder kürzer?
	Länger
	Gleich Viscor

Sonstiges, und zwar

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



31. Wenn diese Zeitspanne (Bewilligung bis Schlusszahlung) länger oder kürzer ist, wodurch wird das verursacht? (Mehrfachnennungen möglich) Umfang der Vor-Ort-Kontrolle Verwendungsnachweisprüfung Abrechnungsmodalitäten Sonstiges, und zwar 32. Gibt es Unterschiede bei einzelnen Maßnahmen? Nein Wenn Ja, bei welchen? (Mehrfachnennungen möglich) Waldbauliche Maßnahmen Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden. Forstwirtschaftlicher Wegebau-Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar 33. Welche Beratung und Hilfe bietet Ihre Dienststelle bzw. der Ihnen nachgeordnete Bereich den (potentiellen) Zuwendungsempfängern bei der Planung und Durchführung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen an? (Mehrfachnennungen möglich) Beratung hinsichtlich Baumartenwahl Beratung hinsichtlich der Ausführung der Maßnahme Auswahl geeigneter Dienstleistungsunternehmen Wirtschaftlichkeitsberechnung Ausfüllen und Zusammenstellen der erforderlichen Antragsunterlagen Information über alternative Fördermöglichkeiten Keine



### Fragen zur Abstimmung mit anderen Dienststellen

34.	Mit welchen Dienststellen/Institutionen arbeiten Sie bei der Abwicklung und Begleitung
	der Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen zusammen oder stimmen sich
	ab, und in welcher Form erfolgt diese Zusammenarbeit?

(Bitte kreuzen Sie an)

	Abstimmung		In der Form		
	ja	nein	von regelmäßigen Besprechungen	von ad hoc Besprechungen je nach Maßnahme	der Weiterleitung / Kenntnisnahme von Maßnahmen
Landwirtschaftsbehörde					
Naturschutz-/ Umwelthehörde					
Wasserwirtschaftsbehörde					
Raumordnungsbehörde					
Gemeindoverwaltung					
Waldbesitzerverband					
Natur-/ Umweltschutz verbände					

35. Führt die Abstimmung zwischen Behörden und Institutionen dazu, dass die Förderung

sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen auf bestimmte "Regionen oder

Gebietskulissen" konzentriert wird?

Ja
Nein

Wenn Ja, wie lassen sich diese "Regionen oder Gebietskulissen" charakterisieren?

36. Die sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen werden im Rahmen eines EAGFL-Programms gefördert. Wie gut sind Sie mit anderen Maßnahmen dieses Programms vertraut, z.B. aus dem Bereich der Landwirtschaft?

Gar nicht

Wenig

Nur forstliche Fördermaßnahmen sind bekannt
Guter Überblick über Gesamtprogramm

Folgende Maßnahmen sind mir bekannt



37. Sehen Sie Ansatzpunkte, die F\u00f6rderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Ma\u00ddnahmen vor Ort sinnvoll mit anderen Ma\u00ddnahmen des EAGFL-Programms zu kombinieren?

Ja Nein Ich weiß nicht

38. 1	Wenn Ja.	auf welche	forstliche	Maßnahmengruppe:	trifft dies	besonders zu?
-------	----------	------------	------------	------------------	-------------	---------------

Waldbauliche Maßnahmen Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftlicher Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich) (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte koordinierende Funktion einer Behörde		
Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Emte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich) (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	(M	ehrfachnennungen möglich)
Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich) (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	Wa	aldbauliche Maßnahmen
Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich) (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	Ma	ußnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden
Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich) (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	Fα	rstwirtschaftlicher Wegebau
Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmung sprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmung sprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Naturschutzfünktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachneumungen möglich)  (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren  Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmung sprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren  Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Standortkartierung und Waldinventuren  Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnemungen möglich)  (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Sonstige, und zwar  Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmung sprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	Sta	ndortkartierung und Waldinventuren
Mit welchen anderen Maßnahmen des EAGFL-Programms würden Sie die forstlichen Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	O var	nation, and some
Maßnahmen kombinieren?  Was erleichtert bzw. was würde Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen erleichtern?  (Mehrfachnennungen möglich)  (intensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
(intensiver) Abstimmung sprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte		
(intensiver) Abstimmung sprozess zwischen Behörden/Institutionen integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	ſΜ	
integrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung gute persönliche Kontakte	fran	rdermaßnahmen erleichtern?
gute persönliche Kontakte	(im	rdermaßnahmen erleichtern?
	int	rdermaßnahmen erleichtern? (ehrfachnennungen möglich)
koordinierende Funktion einer Behörde	ennt	rdermaßnahmen erleichtern?  (ehrfachnennungen möglich)  tensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen egrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung
		rdermaßnahmen erleichtern?  [ehrfachnennungen möglich]  tensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen egrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung te persönliche Kontakte
Sonstiges, und zwar		rdermaßnahmen erleichtern?  [ehrfachnennungen möglich]  tensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen egrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung te persönliche Kontakte
Sonstiges, und zwar		rdermaßnahmen erleichtern?  [ehrfachnennungen möglich]  tensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen egrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung te persönliche Kontakte
	koc	rdermaßnahmen erleichtern?  [ehrfachnennungen möglich]  tensiver) Abstimmungsprozess zwischen Behörden/Institutionen egrierende Funktion der regionalen Raumordnungsplanung te persönliche Kontakte ordinierende Funktion einer Behörde



41. Wenn Sie keine Ansatzpunkte für den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen sehen, was behindert Ihrer Meinung nach den kombinierten Einsatz von Fördermaßnahmen? (Mehrfachnennungen möglich) fehlende Abstimmung zwischen Verwaltungsbehörden Maßnahmeninhalte passen nicht zusammen Unterschiedliche Fördervoraussetzungen Jede Behörde/Institution setzt Ihre eigenen Schwerpunkte Fehlende überörtliche Planungsgrundlagen Gesamtprogramm ist zu wenig bekannt Sonstiges, und zwar 42. Stehen andere Maßnahmen aus dem EAGFL-Programm/anderen Förderprogrammen in einem direkten/indirekten Konkurrenzverhältnis zur Förderung sonstiger forstwirtschaftlicher Maßnahmen? (bitte weiter zu Frage 44.) Ja 43. Wenn Ja, geben Sie bitte die anderen Maßnahmen an: Welche forstwirtschaftliche Maßnahme ist von dem Konkurrenzverhältnis betroffen? Alle forstwirtschaftlichen Maßnahmen Waldbauliche Maßnahmen Maßnahmen aufgrund neuartiger Waldschäden Forstwirtschaftlicher Wegebau Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse Maßnahmen zur Verbesserung und Rationalisierung von Ernte, Lagerung, Logistik, Vermarktung und Weiterverarbeitung Forstschutz (z.B. gegen biotische und abiotische Schädlinge) Naturschutzfunktionen im Wald Vertragsnaturschutz Forstfachliche Beratung Standortkartierung und Waldinventuren Sonstige, und zwar 44. Sehen Sie die Notwendigkeit, sich zur Vermeidung von Konflikten bei der Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen vor Ort sinnvoll mit anderen

Maßnahmen des EAGFL-Programms abzustimmen?

Ja

Nein

Ich weiß nicht

Unzureichend wirksam

### Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Institut für Ökonomie



## Fragen zum Vollzug und zur Abwicklung der Förderung der sonstigen forstwirtschaftlichen Maßnahmen

45.	Gibt es administrative Förderungshindernisse?
	Ja Nein
	Wenn Ja, welche? (Mehrfachnennungen möglich)
	Aufwendiges Genehmigungsverfahren Restriktive Haltung beteiligter Behörden Nebenbestimmungen beim Förderbescheid Mindestfläche Vorschreiben der Baumart Höhe der Fördersätze Höhe der bereitgestellten Haushaltsmittel
	Konkurrenz mit anderen Förderprogrammen
	Sonstiges, und zwar
46.	Gibt es ein Begleit- und Bewertungssystem auf der Ebene Ihrer Dienststelle?
	Nein
47.	Wenn Ja, wie zufrieden sind Sie mit diesem System?
	Sehr zufrieden Zufrieden Nicht zufrieden
48.	Gibt es Möglichkeiten der Gegensteuerung, wenn eine Maßnahme nicht zufriedenstellend umgesetzt wird?
	Ja Nein
49.	Wenn Ja, wie wirksam sind diese Möglichkeiten?
	Sehr wirksam Ausreichend wirksam



te senden Sie diesen Fragebogen bis zum 21.Februar an uns zurück.  Indesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie hwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" schnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" usehnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" uschnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie shwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
ndesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft itut für Ökonomie hwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" schnerstr. 91		
titut für Ökonomie chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" aschnerstr. 91	te s	enden Sie diesen Fragebogen bis zum 21.Februar an uns zurück.
chwort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen" ischnerstr. 91		
931 Hamburg	chw	ort: "Bewilligungsbehörden sonstige forstwirtschaftliche Maßnahmen"
	31	Hamburg
ernativ können Sie uns den Fragebogen auch per Fax zurückschicken:		

VIELEN DANK FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Fax-Nr.: 040 / 73962-317

## 8.2-16 Fragebogen Fachreferat: "Programmdurchführung"

Datum:
Gesprächspartner:
Institution:
Funktion:
Maßnahmen:
Grundlegende Informationen zum Programmbestandteil:
- Detaillierter indikativer Finanzplan innerhalb des Kapitels
- Vorgenommene finanzielle Veränderungen, geplante Veränderungen
- Fördergrundlagen (Förderrichtlinien, Anweisungen, Erlasse etc.)
- Aufgeschlüsselter Finanzplan auf der Maßnahmenebene
Organization des Branconsumanteurs / Versustanneautured
Organisation der Programmumsetzung / Verwaltungsaufwand
<ul> <li>Förderabwicklung, Zusammenspiel der Dienststellen und der Zahlstelle (Ablaufdiagramm)</li> </ul>
- Änderungen der organisatorischen Umsetzung gegenüber Vorgängerförderperiode
- Hemmnisse, Verzögerungen, Reibungsverluste
- Konkrete Änderungsvorschläge für bestimmte Arbeitsschritte, Organisation
- Gab es zusätzliche Personal- und Sachmittel für die Umsetzung des Programms?
Verwaltungstechnischer Aufwand gegenüber der Vorgängerperiode:
Ja, deutlich höher Etwas höher ☐ Etwa gleich ☐ niedriger ☐
Verwaltungstechnischer Aufwand gegenüber reinen Landesmaßnahmen:
Ja, deutlich höher Etwas höher ☐ Etwa gleich ☐ niedriger ☐

- Wesentliche Unterschiede in der Abwicklung gegenüber nationalen Förderprogrammen
- Gibt es Ihrer Meinung nach "hausgemachte" Probleme durch die Art der Umsetzung von EU Vorschriften?

### Beratung der Dienststellen und Öffentlichkeitsarbeit

- Wie hoch war der Bedarf an zusätzlicher Information und Beratung der Bewilligungsstellen zur Sicherung eines geregelten F\u00f6rderverlaufs?
- Beschreibung der Zusammenarbeit mit den für die Programmumsetzung betrauten Stellen (Darstellung von Veranstaltungen, Tagesordnungen, Protokollen)
- Welche Möglichkeiten nutzt das Ministerium, um auf Fördermöglichkeiten hinzuweisen?
- Werden die nachgeordneten Dienstellen aktiv aufgefordert bestimmte Informationsveranstaltungen /-mittel anzuwenden oder wird die Öffentlichkeitsarbeit weitgehend den nachgeordneten Stellen überlassen?
- Wurden Fachberater, Kammern etc. In die Umsetzung der Programme aktiv eingebunden?
- Beurteilung der bisherigen Informationsaktivitäten / Öffentlichkeitsarbeit
- Wie erklärt sich ggf. die unterschiedliche Inanspruchnahme einzelner Fördermaßnahmen

### Programmänderungen und Strategische Ausrichtung

- Gibt es Änderungsnotifizierungen?
- Wenn ja, welche Rolle spielen hierbei die WiSos?
- Konkrete Verbesserungsvorschläge
- Finden Prozesse für eine mittel- bis langfristige strategische Ausrichtung des Förderbereichs statt? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?

- Gibt es Strategiepapiere für Änderungen in dieser F\u00f6rderperiode bzw. nach 2007?
- Welche Aspekte werden zukünftig (mittelfristig –langfristig) Ihren Förderbereich wesentlich beeinflussen:

### Quantifizierungen der Ziele

### Alternative Förderprogramme

- Gibt es alternative Landesförderprogramme?
- Warum werden diese angeboten, worin unterscheiden sie sich von den EUkofinanzierten Programmen?
- Von wem werden diese in Anspruch genommen und wie erklären sie sich (je nach Fall) die stärkere Inanspruchnahme dieser Maßnahmen?
- Sollen diese zukünftig beibehalten (ausgebaut, reduziert) werden oder auch in eine kofinanzierte Maßnahme fließen?

## Synergien: Abstimmung mit ähnlichen Maßnahmen innerhalb und außerhalb des EPLR

- Synergien mit anderen EPLR-Maßnahmen
- Synergien mit LEADER +
- Ist eine bessere Abstimmung zur Nutzung von Synergieeffekten sinnvoll? Wie kann diese erfolgen?
- Beispiele für Synergiewirkungen zwischen Programmteilen
- Konkurrenz zwischen einzelnen Maßnahmen, negative Wechselwirkungen

Probleme der finanziellen Abwicklung nach den Bestimmungen des EAGFL-Garantie

- Erschwerung der Bewilligung und Umsetzung von Projekten durch
  - Jährlichkeit und EAGFL-Haushaltsjahr bis zum 15.10.
  - Erstattungsprinzip statt Vorschussprinzip
  - Zusammenstellung und rechtzeitiges Weiterleiten von Bewilligungsdaten
- Gibt es Verzögerungen in der Realisierung von Maßnahmen gegenüber reinen Landesmaßnahmen
- Wie stehen Sie zu den Mechanismen des Rechnungsabschlussverfahrens und der Anlastung?
- Auswirkungen des Anlastungsrisikos auf die Bewilligungsneigung
- Kann aufgrund der haushaltsrechtlichen Regelungen flexibel genug auf Veränderungen eingegangen werden? (Mittelverschiebungen nicht auf der Zeitachse aber zwischen Maßnahmen möglich)

### Aspekte der Inanspruchnahme

- Besteht eine Diskrepanz zwischen Ansatz und Bewilligung bzw. Auszahlung? Was sind die Ursachen?
- An welchen Zielgruppen geht das Programm vorbei?
- In welcher Form werden die F\u00f6rdermittel an die nachgeordneten Dienstellen verteilt? (Kontingente oder freier Wettbewerb um die Mittel?)
- Einschätzung der Auswirkungen der Förderkriterien, Art der Förderung, Fördersätze auf:
  - Treffsicherheit der Maßnahmen
  - Inanspruchnahme
  - Reduzierung von Mitnahmeeffekten
- Werden Begünstigte dazu verpflichtet, über den tatsächlichen Erfolg Auskunft zu geben? (inwieweit geplante Verbesserungen tatsächlich eingetreten sind) Hat das Ausmaß des Erfolges Auswirkungen auf Begünstigte?

### Programmkonzeption

Wer hat an der Konzeption des F\u00f6rderbereichs ma\u00dfgeblich mitgewirkt?

### Angaben in %

Ministerium Bewilligungsstellen andere nachgeordnete Stellen Fachbehörden andere Ressorts WiSos

- Gab es Arbeitsgruppen? (Teilnehmer)
- Welche Informationsgrundlagen waren von besonderer Relevanz:
  - Externe Quellen: (Gutachten, Stellungnahmen von Verbänden, frühere Evaluierungsergebnisse, Vorgängerprogramme).
  - Interne Quellen: Politische Empfehlungen, Strategiepapiere, verbindlichen Anweisungen der politischen Ebene, eigenes Wissen und Erfahrung, Vorschläge und Informationen der nachgeordneten Stellen, direkte Kontakte mit "Interessenvertretern"
- Was war ausschlaggebend für die Zusammenstellung der ausgewählten Fördermaßnahmen?
- Beschreiben Sie den Abstimmungsprozess, der zu dem Ergebnis der Gewichtung des F\u00f6rderbereichs im Gesamtprogramm bzw. der einzelnen Ma\u00dfnahmen innerhalb des Bereichs gef\u00fchrt hat. Wer hat auf diesen zwei Ebenen die Entscheidungsbefugnis.
- Wie bestimmen Sie die H\u00f6he der f\u00fcr die einzelnen Ma\u00dfnahmen notwendigen F\u00f6rdermittel?

-	<u>Verfügbarer Finanzrahmen der EU</u> , Bundes, Land	
_	Anfragen,	
-	eigene Beurteilungen	
-	Vorgängerförderperiode	
_	Andere	

 Welche Aspekte der Ausgestaltung der EU-F\u00f6rderbedingungen/Durchf\u00fchrungsbestimmungen sind besonders nachteilig / vorteilhaft?

- Verbesserungen/Verschlechterungen gegenüber Vorgängerperiode
- Sind Sie mit dem Maßnahmenkanon zufrieden?

### Partnerschaft und Kooperation

 Bitte vergeben Sie "Noten" für die Informationspolitik übergeordneter Dienststellen bei der Programmerstellung und Umsetzung.

(1: sehr gut; 2: gut; 3: befriedigend; 4: ausreichend; 5: ungenügend)

	rechtzeitige Information	eindeutige Information	lückenlose Information	Kompetenz des An sprechpartners	Unterstützung durch Ansprechpartner
Fachreferate des Bundes					
Fachdirektionen der EU					
Fachreferenten anderer Bundesländer					
Programmkoordinator des Bundeslandes					
Zusatz: Sachbearbeiterebene					

- Gesamteinschätzung der Zusammenarbeit mit o.g. Institutionen bzgl. Erstellung, Genehmigung, Anpassung des Programms
- Wo sehen Sie Ansatzpunkt für eine Verbesserung
- Wie gestaltet sich die Beteiligung der WiSos in den verschiedenen Phasen?
- Wer wird beteiligt (Verteiler), auf welcher Ebene zu welchen Zeitpunkten (Erstellung, Umsetzung, Änderungen) (ggf. Unterlagen bereithalten)
- Ggf. Verbesserungsansätze

### Einschätzung des Begleitsystems und der Evaluierung

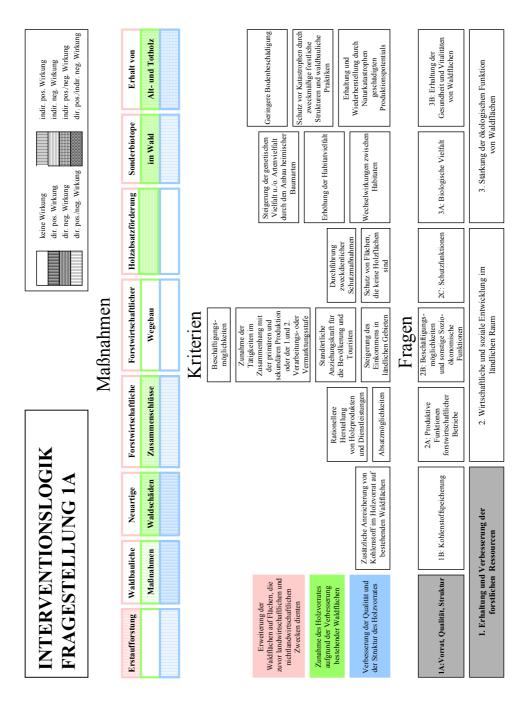
- Wie hoch sind die Belastungen durch die Berichtspflichten?
- Wie viel Personen (AK) sind mit dem Monitoring beschäftigt?
- Änderungsvorschläge
- Worin sehen Sie die Gründe für die Durchführung einer Evaluation (z.B. Verbesserung des Managements, Rechenschaftspflicht, Unterstützung bei der Zuweisung von Haushaltsmitteln)
- Wo würden Sie den Hauptnutzen sehen? Welche Effekte versprechen Sie sich von der Evaluation?

## 8.4 Herleitung der benötigten Flächen von Teilmaßnahmen aus der GAK-Berichterstattung

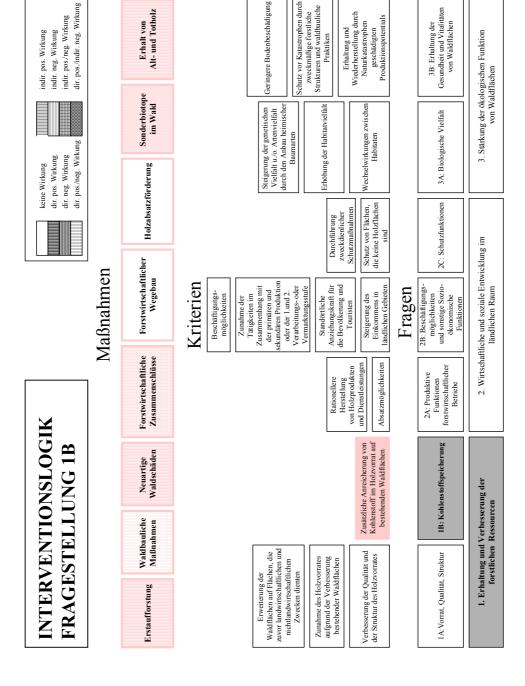
-	Maßnahme bzw. Teilmaßnahme Waldbauliche Maßnahmen		Flächenanteil der Teilmaßnahme [%]	Zahlstellendaten bzw. abgeleitete Teilmaßnahmenfläche [ha]	
Waldbau			100%	7.235	
davon	Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	886	21%	1.502	
	Bodenvorbereitung	81	2%	137	
	Waldbauliche Maßnahmen in Jungbeständen	2.593	61%	4.396	
	Wertästung	707	17%	1.199	
Neuarti	Neuartige Waldschäden		100%	92.580	
davon	Bodenschutz-düngung	91.660	99,50%	92.117	
	Vor- und Unterbau	202	0,22%	204	
	Wiederaufforstung	256	0,28%	259	

# 8.6-1 Interventionslogik zur Fragestellung 1A

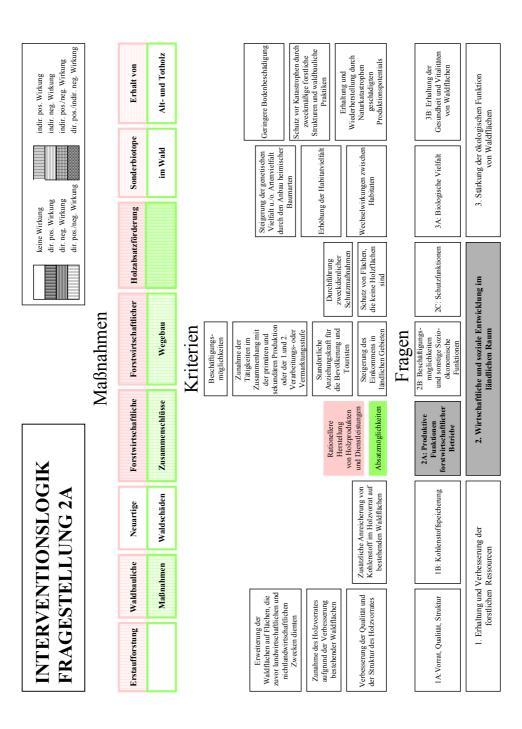
Kapitel 8



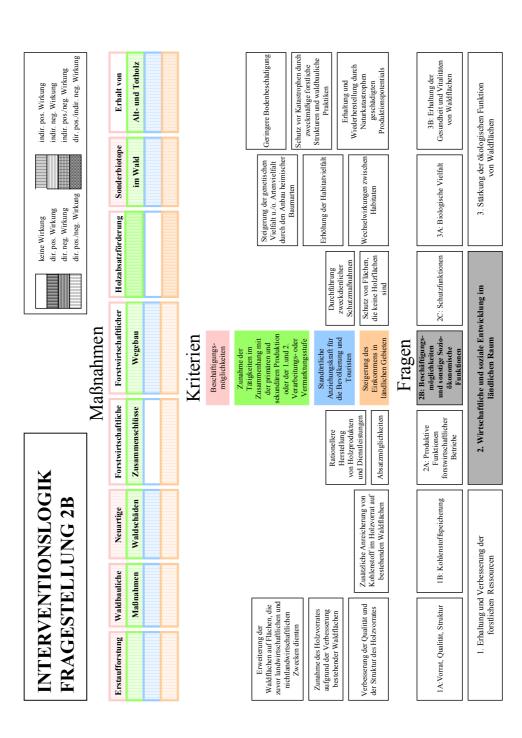
# 8.6-2 Interventionslogik zur Fragestellung 1B



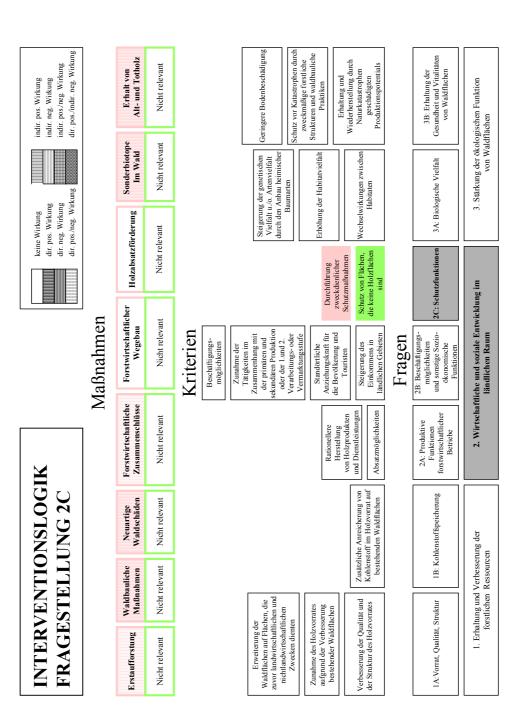
# 8.6-3 Interventionslogik zur Fragestellung 2A



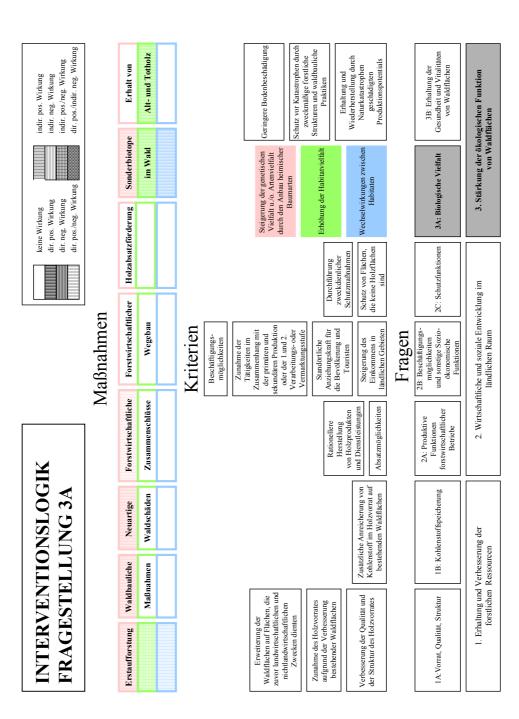
# 8.6-4 Interventionslogik zur Fragestellung 2B



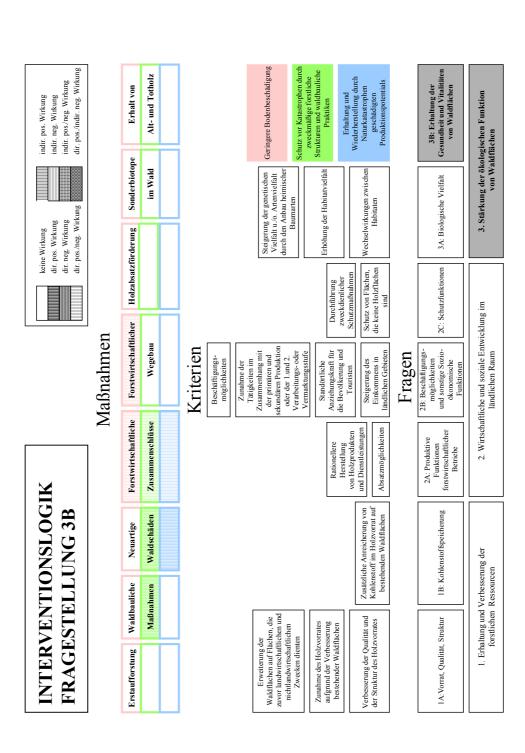
# 8.6-5 Interventionslogik zur Fragestellung 2C



# 8.6-6 Interventionslogik zur Fragestellung 3A



# 8.6-7 Interventionslogik zur Fragestellung 3B



## 8.6.8 Maßnahmen und Arbeitsstunden

	Maßnahme	Zahlstellendaten [ha]	Überschlägige Arbeitsstunden/ha	Kalkulierte Arbeitsstunden 2000-2002
Waldbau	liche Maßnahmen	7.235		
davon	Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft	1.502	90	135.170
	Bodenvorbereitung	137	3	412
	Maßnahmen in Jungbeständen	4.396	8	35.171
	Wertästung	1.199	25	29.969
Neuartige	e Waldschäden	92.580		
davon	Bodenschutzdüngung	92.117	5	460.586
	Vor- Unterbau	204	80	16.294
	Wiederaufforstung	259	80	20.738
Wegebau	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	4.734	175m/h	27.053
	tschaftliche Zusammenschlüsse		3	203.040 <sup>1</sup>
Erhalt vo	on Alt-und Totholz	2.606	0,1	261
Sonderbi	otope (Projekte)		keine Angabe möglich	
Holzabsa	tzförderung (Projekte)			
	Holzabsatzförderung nach			
davon	Richtlinie 2.1		keine Angabe möglich	
	Holzabsatzförderung nach			
	Richtlinie 2.2		keine Angabe möglich	
GESAMT	Γ [ha]	102.421		928.695
			Arbeitsstunden/Jahr (betriebseigene o. externe Arbeitskräfte)	309.565
			Mann/Jahre (bei 1.300 produktiven Arbeitsstunden/Jahr)	238
			Externe Arbeitskräfte (Wegebau, Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse) Gesamt Arbeitsstunden/Jahr	230.093 76.698
			Mann/Jahre (bei 1.300 produktiven Arbeitsstunden/Jahr)	59

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Die entsprechende Fläche für die Berechnung wurde aus der Anzahl der Projekte "Verwaltung und Beratung" (60 Projekte) im Berichtszeitraum und der durchschnittlichen Größe einer Forstbetriebsgemeinschaft (1.128 ha) in Nordrhein-Westfalen berechnet.